



DAS MUSIKMAGAZIN

METRO-NOM

**FUNERAL  
ORATION  
PHILLIP BOA  
S.Y.P.H.  
CASSANDRA  
COMPLEX  
THAT PETROL  
EMOTION  
ARTLESS**



# Rose club

a nice place  
for independent dancing

## Live-Termine:

**Mo. 1.12. Big Black**

**Mi. 3.12. Bogshed**

**Mo. 8.12. Danielle Dax**

**Do. 18.12. Tommi Stumpff**

**So. 21.12. Poison Girls**

Luxemburger Str. 37  
5000 Köln 1  
Tel.: (0221) 233664

# INTRO



## Hi Boys and Toys !

Ihr habt es schon gemerkt. EB meets Metronom. EB schiebt eine Nummer mit Metronom und wenn es gut wird, bleibt's dabei.

## Was heißt das jetzt für Dich ?

Du bekommst auch weiterhin Dein EB/Metronom auf Deinen Frühstückstisch und brauchst jetzt nicht zwei Hefte nach Hause zu tragen.

## Was heißt das für uns ?

Alle zwei Redaktionen arbeiten jetzt noch tiefer zusammen. Bessere Arbeitsteilung. Fabrikatmosphäre. Und jetzt halt Dir die Augen fest. Ab **1. Februar 1987** erscheinen wir monatlich. Jawohl, Du hast richtig gelesen, monatlich mit etwas kleinerer Seitenzahl natürlich. Eine weitere Welle im Meer der Überraschungen ist : Wir werden billiger ! In den Redaktionsräumen wird „Um 30 %“ gemunkelt. Ha!

## Was heißt das für den Zeitschriftenmarkt ?

Das wird sich zeigen. Aber wir rechnen mindestens mit erheblichen Einbußen der Auflage der Regenbogenpresse.

## Was heißt das für die Zukunft Deutschlands ?

Wir gehen mit gutem Beispiel voran. Geschlechtliche aller Länder vereinigt euch !  
Viel Spaß, auch beim Lesen dieser Lektüre. **Die Redaktion**

# I N H A L T

3

INTRO

13

CASSANDRA COMPLEX

14

SET FATALE

16

S.Y.P.H.

18

PHILLIP BOA

20

THAT PETROL EMOTION

22

LUSTFINGER

24

FUNERAL ORATION

26

INDEPENDANCE

27

SZENE DÜSSELDORF

28

CASSETTEN

30

PLATTEN

34

TERMINE & BRIEFE

**VERLAG:** EB-Musikmagazin Verlag Michael Ploschke, Luxemburger Str. 58 a, 5030 Hürth **REDAKTIONSADRESSEN:** EB Musikmagazin c/o: Wolfgang Schreck, Charlottenburger Str.5, 5000 Köln 40, Gisela Lobisch, Hospeltstr.66, 5000 Köln 30 **HERAUSGEBER:** Robert Vieren und Wolfgang Schreck **REDAKTION:** Henrike Gieseke Karla (Tida) Gödde, Ruth Jäger, Gisela Lobisch, Michaela Münch, Thomas Stephan, Frank Wozniak, Mehmet Yalcin **MITARBEITER:** Ludwig de Beukela, Roddy Dangerblood, Kay Fuhrbach, Axel Gieseke, Frank Grotelüsch, Claudia Haman, Frank Herbst, Roland Kaiser, Tina Klosa, Matthias Lang, Jürgen Lenzen, Klaus Löhmann, Alexandra Münch, Oki, Peter Richartz, Andreas Sommerau, Alexander Schröder, Nadja Thieme, Jens Markus Wegener, Guido Weiers, Ralf von der Weiden, **ANZEIGENLEITUNG:** Gisela Lobisch, Hospeltstr.66, 5000 Köln 30, Tel. 0221-543506, Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.1 vom 1.5.1986 **VERTRIEB:** Michael Ploschke, Luxemburger Str.58a, 5030 Hürth, Telefon: 02233/64392 **BANKVERBINDUNG:** Kreissparkasse Köln, (BLZ:371 502 38) · Kto.-Nr.: 0138 003 694 **LAYOUT:** Drunter&Drüber Graph.Büro **SATZ UND DRUCK:** Graphische Werkstatt, Luxemburger Str. 58a, 5030 Hürth, Tel. 02233/64392 **V.I.S.D.P.:** Die Verfasser der jeweiligen Berichte. Für die Richtigkeit von Terminen und sonstigen Angaben wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. **REDAKTIONSSCHLUSS:** 10. Januar 1987 **ANZEIGENSCHLUSS:** 15. Januar 1987 **ABONNEMENT:** Das Abonnement beinhaltet 11 Ausgaben (ab 1. Februar 1987 jeden Monat neu, und kostet 22,-DM (Inland) und 24,-DM (Ausland). Überweisung auf das o.g. Geschäftskonto. EB Das Musikmagazin ist Mitglied in der AJPNW.



## COCKS IN STAINED SATIN

### In der Gewalt der Großstadt

Es ist Samstag, der 1. November 1986. Allerheiligen! Was zum Teufel tut man dagegen? Saufen etc. Ganz klar. Wenn man dann auch noch eine Einladung von Cocks In Stained Satin bekommt, zur Einweihungsfeier ihrer neuen LP „Hebephrenia“ nämlich, dann ist der Tag garantiert gerettet. Vor allem, wenn das Ding in Frankfurt abgeht, wo es einen solchen Feiertag nicht gibt und man sich also dort mehr als ausreichend mit Bier eindecken kann. Also nichts wie in den Zug geschmissen und ab. Das Klistier, in dem zuerst gefeiert werden sollte, ist auch schnell gefunden. Da ist aber natürlich nichts los. Ein Straßenplan weist den Weg zum endgültigen Tatort. Nach zehn Minuten stehen wir dann mitten in einer Kunstausstellung. Hebephrenia läuft (fast) ohne Unterbrechung. Huch, was ist das? Noch zwei Kölner? Tatsache, es ist Fisch von den Morons incl. Freundin. Toll! Schwätzchen halten! Ja, und dann stand er da. Hebe im weißen Anzug zwischen den ganzen Bildern. Meine erste Reaktion: Nein! So kann man gar nicht aussehen, wenn man solche Musik macht. Der Wolfgang will dich verarschen. Hat er aber nicht. Dann stellten uns die Cocks Minus Delta T vor, die uns auch gleich alle mit in den dritten Stock nahmen, wo die Gruppe derzeit arbeitet. Ihre momentanen Aktivitäten: Eine neue LP und ein Video-Projekt mit Bildern von Künstlern aus aller Welt. Die Hähne versuchten sich dann an Video-Spielen, was aber nicht ganz funktionierte. Vielleicht war ja der Computer besoffen, oder...?

Dann waren die angesetzten drei Stunden auch schon fast vorbei und wir zogen los, um was Gutes für den Magen zu tun. Die in der Einladung angekündigten Hebeburger sahen zwar sehr gut aus, waren aber leider ungenießbar. Bandsalat hat zwar keine Kalorien, liegt aber sehr schwer im Magen. Zum Glück war wenigstens das Freibier echt. Danach ging's in die Batschkapp, wo wir uns zuerst mal in der Kneipe festsaßen ( und nicht

nur saßen). Irgendwann sind wir dann rüber gegangen und haben dann noch das Ärzte Konzert sehen können.

Ja, und um Vier Uhr morgens zurück zum Bahnhof. Im Regen und auf Umwegen natürlich. Muß wohl so sein. Die Enten in diesem komischen Park am Fernsehturm fanden's tierisch lustig. Daß die Frankfurter Fahrweise der der Mettmanner Autofahrer stark ähnelt, bewies ein Fahrer, indem er kurz hinter uns mit seinem Auto einen stunt-mäßigen Überschlag hinlegte. Auf gerader Straße versteht sich. Schade, daß wir die einzigen Zuschauer waren, es war wirklich filmreif. Aber wir haben's überlebt und uns frühmorgens in ekelig nassem aber fröhlichem Zustand wieder in den Zug gesetzt.

In diesem Sinne. Hau weg die Scheiße!

Tida und Wolfgang

## UBIK

### Musik als Selbstverständnis

Die Kassette ist wiedergefunden, meine Ehre gerettet.

Musik als Selbstverständnis:  
UBIK

„Wir hören alle viel Musik. Aber selberrmachen ist das Größte.“

„Wo wir unsere Musik einordnen würden, können wir selber nicht genau sagen. Zwischen Hard Wave und Hard Rock vielleicht. Was dabei herauskommt, heißt einfach UBIK.“

Sie spielen seit etwa vier Jahren unter diesem Namen, mit wechselnder Besetzung. Vorher hießen sie Lucky Dutch: „unsere eigene Vorgruppe.“ Ihre Musik ist hörensweet, melodios aber auch rau. Musik und Gesang ergänzen sich. Mit Gesang meine ich auch das textmäßige. Du hörst hin, hörst dann wieder die ganze Musik, ein flüssiger Stil. Also nicht mehr Lucky Dutch. Bisher gibt es sie nur auf Kassette, ein Live-Mitschnitt.

„Einflüsse sind da, die Richtung Police oder Cure, obwohl wir inzwischen zu einer eigenständigen Sache gekommen sind. Das liegt auch daran, daß jeder von uns einen unterschiedlichen Geschmack hat. Der eine hört Schlager, der andere HM; alles von Ruts über Police bis Westcoast.“ Resonanz beim Publikum ist jedenfalls vorhanden.

Das merkt Du schon, daß die Zuhörer abfahren. Wir machen ja nicht direkt Musik zum Tanzen. Aber auf manchen Konzerten ist doch schon Pogo vor der Bühne. Einmal haben sie einen mit einer Platzwunde ins Krankenhaus gefahren. Das war er eigentlich selber schuld, ist voll vor eine Tür gesprungen. Man muß aber sagen, daß wir im Laufe der Zeit etwas glatter geworden sind. Früher waren wir härter, mehr Punk und etwas Ska. Heute sind vor allem die Gitarren „breiter“ geworden.

Wir entwickeln unsere Stücke auch zusammen.

Da kommt mal einer mit einer Idee an und gemeinsam wird dran rumgefieft. Das Schlagzeug liefert den Rhythmus die Gitarren legen ihren Klang drauf. Am Ende sieht das meistens so aus, daß das eingespielte Stück nichts mehr mit der ursprünglichen Idee zu

tun hat. Aber das ist für uns eben das Besondere daran, das was Spaß macht.

Bei den Texten setzen wir uns nicht hin und sagen: So, jetzt wollen wir die Message mal rüberbringen. Wir wollen auch keine plakativen Sachen. Das sind einfach nur Geschichten, die irgendwann mal passiert sind. Da kommt eigentlich immer was rüber. Sie beschreiben, erzählen, sind zum Anhören und falls es dazu kommt, zum Nachdenken.

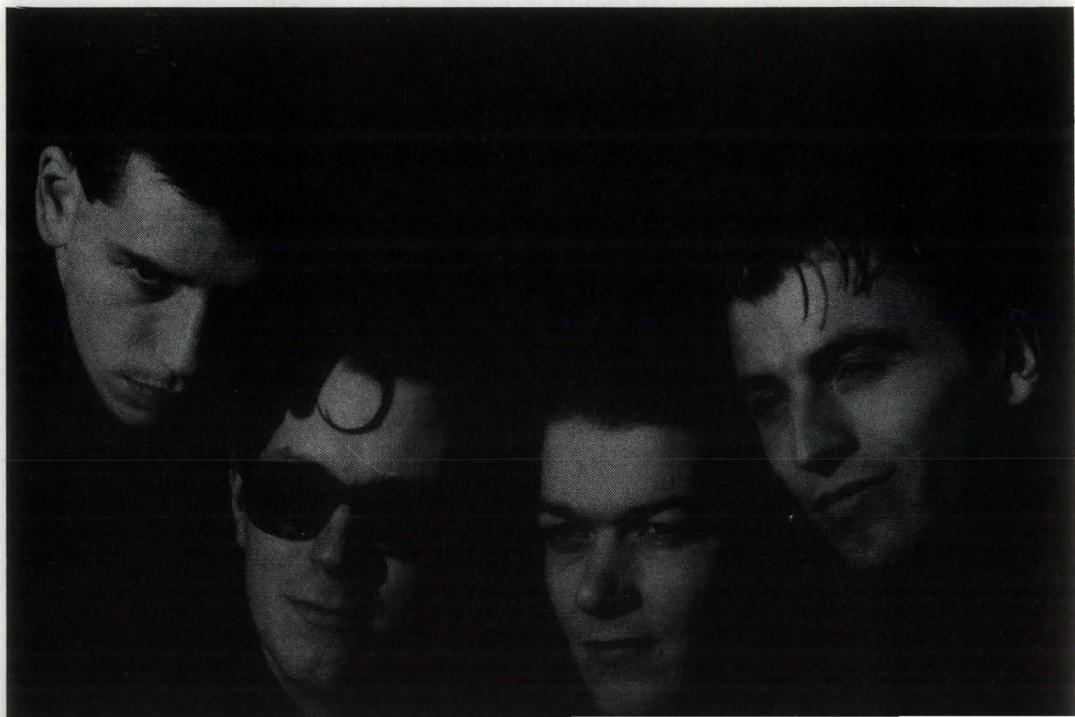
Bisher haben sie in den vier Jahren an die 30 Konzerte gegeben, dazwischen gabs immer mal Ruhepausen. Alle vier arbeiten vollzeitmäßig. Von Juni bis September spielen sie überhaupt nicht (das Sommerloch). Dann gibt es wieder Auftritte kurz hintereinander, wie Ende letzten Jahres vor allem im Kölner Raum.

„Wir haben gehört, daß da ein anderes Publikum sein soll. Ist auch ganz gut gelaufen, auch wenn die Bühnen manchmal ein bißchen eng waren. Ein Schritt nach vorn und Du stehst voll im Publikum, ein Schritt nach hinten und Du stehst im Klavier.“

Innerhalb von Aachen ist es sehr schwer, vernünftige Auftrittsmöglichkeiten zu finden. Es kommen meist nur bekannte Gruppen, unbekannt, nichtetablierte Bands haben da mit vielen Vorurteilen zu kämpfen. „Erstaunlicherweise sagen viele Leute, die Du zum Auftritt lockst oder denen Du die Kassetten vorspielst: Das ist zu hart. In Aachen wird viel Deutschrock gehört. Die Zielgruppe, für die wir eigentlich spielen, ist nicht so stark vertreten.“

Um Aachen rum, da ist es besser. Ich habe mal zufällig jemanden im Auto mitgenommen, der hörte unsere Band. Oh, das kenn ich aber irgendwoher, sagte er und kannte UBIK. Da hatte er ein Konzert gehört, in Bergheim war das.“ Ende diesen Jahres wollen UBIK wieder durch den Kölner Raum touren. Falls es bis dahin noch keine Daten gibt: Auf Plakate an den bekannten Stellen achten. Und die Kassette gibt es über AIA oder direkt bei Jürgen Stein, Ottostr. 46a. 5100 Aachen.

H. Gieseke





## 2.WDR ROCKNACHT

### Eine durchwachsene Nacht

Nach langer Zeit der Konzertabstimmung wurde ich von der am meisten verehrten und geschätzten Musikformation Tuxedomoon schwer enttäuscht. Sie wirkten kraft- und lustlos, so daß die Hoffnungen einer möglichen Steigerung des 85er Konzertes in Aachen schnell zu nichte gemacht wurden. Ihnen mißlang zunächst einmal der Anfang von Atlantis und was danach folgte, war nicht weiter erwähnenswert. Die Stücke plätscherten lasch an einem vorbei ohne die gewohnte Faszination zu bewirken, die diese Gruppe so auszeichnete. Wie so viele Gruppen schienen auch Tuxedomoon ihre Probleme mit der Vergangenheitsbewältigung zu haben. Auf die so häufigen Zwischenrufe mit der Bitte nach „No Tears“ antworteten sie nur: „No, not this time - this was another group!“

Ich konnte es schwerlich verstehen, warum diese Gruppe, die so fantastische Platten wie „Desire“, „Holy wars“, schuf, diese ihrem erwartungsvollen Publikum nicht präsentierte. Statt dessen gähnende Instrumentalsongs und ein sich sinnlos bemüher Bruce Geduldig; der meinte, aus dem Ganzen eine pseudohintergründige Performance machen zu müssen. Oh, wie war das arm! Oh, wie war das traurig!! Die Besten von Allen, ich werde sie mir wohl zukünftig nur noch an stillen Winterabenden zusammen mit meiner Katze im Kerzenlicht anhören können. Bonjour tristesse!

„We play two kinds of music Rock and Roll“ sagt's und holt alles aus den Kästen raus, was in 40 Minuten so raus zu holen war. Sie gaben sich wild und ungestüm, jeder von ihnen war in Bewegung und sie fetzten, fetzten, fetzten was das Zeug hielt.

Cassandra Complex waren live wirklich sehr gut, wie es sich nun mal für eine gute Rock and Roll Band gehört. Die Stimmung während der Lieder insbesondere bei Moscow Idaho gab an diesem Abend den Ausschlag im Kampf um die Gunst des Publikums daß Cassandra mit 3 : 0 ganz

eindeutig und siegessicher gewann. Ja und da waren da ja noch zwei andere Teilnehmer, über die man, abgesehen von ihrer Anwesenheit, nicht viel sagen muß. Der Herr Reiser wurde zwar begeistert vorgestellt, jedoch nicht so empfangen. Es war nicht sein Publikum und die viel gestellte Frage kommt mal wieder auf: „Warum mischen die Organisatoren dieser Veranstaltungen und diverser Open Airs scheinbar wahllos Gruppen zusammen, die aufgrund ihrer musikalischen Divergenzen, nicht zusammenpassen? Somit wird praktisch zwangsläufig das Publikum zu Pfiffen provoziert. Und wenn mir demnächst jemand mit dem Argument einer gesunden Mischung kommt, schlage ich ihm folgende Zusammenstellung vor: Psychic TV, Atzec Camera, Nena Regensburger Domspatzen u. AC/DC. Zurück zu Rio der sich Mühe gab und sich nicht aus der Ruhe bringen ließ. Der Menschenfressersong war ja auch amüsant und nett. Den Rest hatte ich aber schon oft in Grönemeyer-Lage-Bap-Format gehört und damit war es wohl nur eine Wiederholung in einer etwas anderen Verpackung. Der eine will und braucht die Message, findet sie gut, der andere nicht; Germanrock ist bekanntlich ja auch nur Geschmackssache!

Mission wirkten wohl auf viele ziemlich nichtssagend und ich hatte mir an diesem Abend mindestens 5 x die Frage gestellt: Wenn Du Dir die Sisters schon angesehen hast, kannst Du Dir dann die Zweiverfilmung nicht sparen? Nach dem ersten Song hatte sich die Frage von selbst beantwortet.

Am Schluß ist eine durchwachsene Rocknacht übriggeblieben. Eine Rocknacht wie ihr wohl hoffentlich bessere folgen werden, die mehr halten als ihre Namen versprechen und die von Anfang bis Ende wohl nicht so radikal bergab gehen wie diese.

Guido Weiers

## CHAMPIONS TOURNEE

### Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder ist es soweit. Fabsi und seine Mannen und Frauen laden wieder zu der großen „We are the Champions Tournee“ ein. Mit dabei sind diesmal: „Rumble On The Beach“, Rocko Schamoni, Die Goldenen Zitronen, Panhandle Alks und Fabsi's neue Gruppe, die Bad Ladies & the wild Lovers. Die Tour wird wie letztes Jahr Weihnachten beginnen und sich weit ins neue Jahr hineinziehen.

Der große Erfolg der ersten Tour und der große Andrang beim Heino-Abschiedsfest in Berlin hat gezeigt, daß die Fun-Musik, ob Fun Punk, Rock-a-billy Psycho-Billy oder Glitter-

rock bei weitem noch nicht ausgestorben ist.

Die besondere Überraschung ist die neue Gruppe um den Chef und Manager des Weser Labels, Fabsi. Am 19. Juli 1986 stand es fest. Bad Ladies & the wild Lovers sollten alles dagewesene in den Schatten stellen. Auf der Champions-Tour Part II wollen sie in allen Variationen zeigen, daß der Rock-n-Roll nicht nur in England und USA zu Hause ist. Nun, Weihnachten und Silvester sind gerettet, die einzelnen Termine bitte aus unserem Terminplan entnehmen und hingehen. WS

## SEVERED HEADS

### Chronische Unterbesetzung

Natürlich fing das Konzert im Rose Club über eine Stunde verspätet an, letztlich spielten Severed Heads kappe 70 Minuten. Zugaben gab es leider nicht, warum folgt noch. Rechts und links der Bühne war auf einem Podest je ein Monitor aufgestellt, die den Gig von Severed Heads mit Videos begleiteten. Anfänglich hatte die Gruppe (hier waren es nur zwei Leute) Schwierigkeiten mit der Akustik, was aber auch geregelt wurde. Soweit so gut, oder auch nicht, denn Severed Heads (eigentlich war es nur Tom Ellard, der am hinteren Synthi ist der Tourmanager!) hatten mit vielen Problemen zu kämpfen. Am Montag wurde der gleiche Set gespielt wie am Donnerstag in der Woche zuvor im Aachener Metropol, wo am gleichen Abend auch á, Grumh und Skinny Puppy spielten (der Sänger der ersten

Gruppe warf mit gedeckten Apfelkuchen um sich und dem Sänger der letzteren Gruppe wurde ein voller Becher Bier ins Gesicht gedrückt). In Aachen war am zweiten Synthesizer nicht der Tourmanager, doch auch hier gaben Severed Heads keine Zugabe (in Aachen sowie in Köln wurde keine gefordert: lahmes Publikum). Es war für Severed Heads nicht möglich, da auf Ellards Synthie nur noch dreiviertel der Tastatur bespielbar war, zudem litt die Gruppe an chronischer Unterbesetzung, der Rest war in Amsterdam, weil zum Teil krank, zum anderen Teil sich um die Instrumente kümmern mußten.

Severed Heads wollen ihre Tour noch in den Ostblock fortsetzen. Ungarn und Jugoslawien sind weitere Stationen. Hoffentlich klappts. Pepe

## WOODENTOPS

### Ausgefallen Part II

Woodentops-Konzert am 27.-September: Es war ausverkauft und mit unseren Ausweisen hat

man uns nicht ins JAB Düsseldorf reingelassen. Wir danken für die Unterstützung.

General Montgomery



Tuxedomoon Foto: W. Schreck

Fast die eigene Revival-Band

Köln, Luxor, 29.10.1986 Oh, es war wieder herrlich! Vom Äußeren her gleichen die Jungs ja schon eher einer Art Zeltlinger-Revival-Band.. und von der Musik her auch, die ganzen alten Gassenhauer und Smash-Hits gab's zu hören, wie immer! Natürlich auch wieder das eine oder andere neue Stück, klar. Selbstverständlich war das Konzert ausverkauft; diesmal war das Interesse jedoch so groß, daß die Plaat am nächsten Abend nochmal spielte ... wer macht das schon? Nach nur einer knappen Stunde schon vorbei? Kommt gar nicht in die Tüte, also Zugabe ('Entzoch' und 'Marmor, Stein und Eisen bricht')! Als Special Act dabei Tommy Engel (ja, der Black Foos, genau!!), auch so ein Ur-Rocker. In der 2. Zugabe dann das von mir langersehnte 'Wildes Ding' und endlich 'Stüverhoff' in einer ultra-langen Version. Das war's dann, schade.

Freut Euch Leute, denn an diesem Abend standen die ganzen Aufnahmegeräte nicht nur zur Angabe in der Gegend herum... man darf in absehbarer Zeit mit der Veröffentlichung einer neuen Live-LP rechnen!!! Ist das nicht eine großartige Nachricht?! Ich freue mich drauf, sicher wird dadurch eine neue Ära in der Rockmusik eingeläutet.. naja, oder auch nicht.

Nach dem Konzert war's noch nett und auf der Heimfahrt gab's in der letzten Bahn noch ne Prügelei — wirklich ein netter und gelungener Abend.

Und merke: den besten Massenpogo gib'ts immer noch bei Zeltinger!!! Wir „lieben“ Dich, Jürgen!! Und warten bereits jetzt auf's Konzert im nächsten Jahr.

Ach ja, etwa eine Woche lang 'danach' höre ich fast nur Zeltlinger, wie immer. Der Kult lebt! Mario



Zeltlinger Foto: W. Schreck

CLIFF BARNES AND THE FEAR OF WINNING

No one's got an arshole like a cowboy

Bobby Tijuana (Singing and easy guitar) und 'Big dog' Doug LaTrine (Guitar, bass and singing) sind **Cliff Barnes and the Fear of winning!** Sie kommen aus Tuscon/Arizona und stehen kurz vor der Veröffentlichung ihrer ersten LP: „The record that took 300 Million years to make“. Vergesst Jason and the Scorchers und Willie Nelson, die Waltons oder die Ingalls, hier kommt der definitive 90er Country Sound, traditionell und humorvoll-bissig zugleich. Die LP wird in der BRD exklusiv auf Outatune erscheinen, in den USA gibt es noch Probleme, eine geeignete Plattenfirma zu finden (im Gespräch war u. a. Sire). Songtexte wie 'Big stick blues' oder 'Nancy and Ronnie fucking in the White House' sor

gen auf Chefetagen für Unruhe. . . . Nun ja, vorab gibt es inzwischen eine limitierte 3-Track 7 (500er Auflage) auf Outatune sowie eine 4-Track Democassette zum Kennenlernen. Im Herbst waren sie in der BRD auf Tour, leider konnte ich sie nicht live erleben. In Amerika spielten sie im Beiprogramm von Willie Nelson. Nach 20 Minuten wurden sie von der Bühne geholt, der Country & Western-Superstar mochte den Song „No one's got an asshole like a cowboy“ nicht besonders. Übrigens kann ich die Vorliebe von CBATFOW für Nasti Kinski nicht verstehen, aber wer versteht schon Cliff Barnes and the fear of winning.

Matthias Lang



STUNDE X & MERRICKS

Bonjovi und Semmelrogge

mer mehr; Help; Morgen vielleicht; 99th floor; Sie ist ganz alleine; Gloria; Schon sehr früh kamen wir im oberbayerischen Kirchweidach an und mußten uns mit Hilfe von Klopffzeichen Eintritt verschaffen. Nachdem wir während „der Ruhe vor dem Sturm“ unsere Kopfschmerzen auskurieren hatten, trat die Vorgruppe „The Merricks“ ins Rampenlicht. Uns gefiel die Gruppe so gut, daß wir sie gerne etwas näher vorstellen möchten. Der Name stammt aus dem Film „Der Elefantenmensch“. Die Gruppe besteht aus 7 jungen Burschen der Weißwurstmetropole München: Bernd Hartwich, Martin Merrick, Reiner Moser, Michi Müller (unsere Rettung!!) Günther Gottschling, Charles Zavell und Harvey Smithfield. Mit ihren selbstkomponierten deutschen, teilweise auch englischen Stücken brachten die Knaben 45 Minuten gute Stimmung. Nach einer viertel Stunde Verschnaufpause war es dann soweit, die Düsseldorfer Band „Stunde-X(Gesang) bezeichnen ihre Musik als PAISLEY PUNK — was eigentlich schon alles sagt.

Zu hören waren, unter anderem von der aktuellen Mini-LP „Hey Du“: Pipeline; Be young; Wir wissen, was wir tun; Nach all der Zeit; Runaway; Im-

Zu lange her; Do anything; Hey Du. Als Zugabe: Baby Baby; Hausverbot; Frustration.

Als sie sich nach 75 Minuten total verschwitzt in die Küche zurückzogen, nutzten wir die Gelegenheit, um die Kerle persönlich kennenzulernen. Man traf sie bei Alk und Speiseeis. Leider ging das erwartete Gespräch anfangs etwas in die Binsen, da Judith vom Bayerischen Rundfunk anwesend war und die Stunde-X interviewte. Doch zu späterer Stunde, im kleinen Kreis, erfuhren wir, daß sie z.B. von Bonjovi und Semmelrogge sehr angetan sind. Zu unserer Überraschung stellten wir fest, daß sie nicht nur auf der Bühne, sondern auch privat eine gute Show abziehen. Nachdem Rosé, Bier (echt Traunsteiner ALT!) und Zigaretten zur Neige gingen, klang der Abend langsam aus, die Band verzog sich in die Betten und wir durften uns auf eine stressige, 70 km lange Heimfahrt in unserem klapprigen R4 freuen. Wir können „The Merricks“ und die „Stunde-X“ nur weiter empfehlen. Im Januar/Februar '87 kommt von Stunde X eine 12" EP unter dem Motto „Freiheit für Martin Semmelrogge“ raus. Alexandra und Tina



SABINA

Herz, Schmerz, Liebe und Seele

Sabina, ehemalige Sängerin von A 5 und unzähligen anderen kleinen Projekten, wird unter dem Projektnamen „Der Herr kam Übersee“ (liebe Sabina, falls wir den Projektnamen falsch verstanden haben, entschuldigen bitte, aber Phillip und Pia waren im Hintergrund so laut). Mitte November soll eine EP auf dem

Überschall Label veröffentlicht werden, auf die wir uns jetzt schon Stickwörter sind Herz, Schmerz, Liebe und Seele, Althergebrachtes also wie ihre Conversionen, wie man meinen könnte, trotzdem hinterließ ihr Auftritt im Luxor einen überzeugenden, selbstbewußten und Kreativität ausstrahlenden Eindruck bei uns. T. S

Merricks

Stunde X

## ÄTZ KONZERT IN BERLIN

### Heino Doppelgänger geschlagen

Am 18.10. spielten in Berlin im Tempodrom um die 20 Gruppen auf. Zusammen mit ungefähr 3000 Unterstützer/innen wurde 12 Std. lang feste gefeiert. Das schönste Benefiz in diesem Jahr; von dem Erlös können endlich die Prozeßkosten für den wahren Heino bezahlt werden.

Zwischen den Gruppen witzige Einlagen, und immer wieder gute Musik. Das Herbert Hähnel auch an diesem Tag Geburtstag hatte, ließ alle Gäste noch ausgelassener feiern.

Höhepunkt des Abends: Hähnel-Heino trug bekanntes Liedgut vor, dann startete er seinen besten Akt:

Er hat noch nie etwas seinem Doppelgänger gewidmet, das wolle er heute abend nachholen. Weil er ja nicht singen kann, hat er eine Idee aufgegriffen: die Musik wird mit Furzgeräuschen begleitet. Die Musiker, die sich inzwischen oben auf die Bühne eingefunden hatten, hielten alle ein Fähnchen unserer Republik in der Hand. Bei dem folgenden Instrumentalstück wäre einem sowieso jedes Wort in der Kehle stecken geblieben, deshalb paßten die Furzgeräusche ganz gut dazu: unsere Nationalhymne! Danach wurden feierlich die Fähnchen verbrannt: die Heino-Klamotte ging in Rauch auf!

Dann wurde bis 6 Uhr morgens weiter gefeiert, dabei waren u.a. Eumed; AC Purple (smoke on the water, whole lotta Rosie) Tote Hosen; Goldene Zitronen; die Ärzte; Suurbiers; Rocko Schamoni; die wahren Ramones (wie bei Heino, besser als die echten); die Waltons (bei deren Auftritt ein flamenkotanzendes Schwein von der Bühne fiel!); ZK und die Mimmis, die sich zur Feier des Tages nochmal zusammenfanden: je t'aime!!; Panhandle Alks; Potpourry Boys, die, obwohl sie zuletzt gespielt haben und kaum noch Leute da waren, doch noch erfolgreich waren, dank ihrer großen Fangemeinde aus Münster.

Die Subtones haben abgesagt, SYPH sind leider nicht aufgetreten. Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, es ist das, was noch gut in Erinnerung ist.

Der einzige Schwachpunkt des denkwürdigen Abends waren mal wieder die „Ordner“:

Der Einlaß umfaßte 4 Kontrollpunkte; Leute, die umsonst mitfeiern wollten, wurden mit Hunden und Fäusten wieder zurückgejagt.

Mit Schwachpunkt kann man vielleicht ihre Schädel bezeichnen: in jedem Fall waren sie nicht der Hit des Festes! H.G.

## LEATHER NUN

### They could be bigger than Abba...

Die Leather Nuns: über ihre Musik, die schwedische Musik-Szene + über das Geheimnis ihres Namens.

EB: Wie würdet Ihr Eure Musik beschreiben?

LN: Unsere Musik ist sehr schwer zu beschreiben, denn sie besitzt ein sehr großes Spektrum. Wir spielen Funk, Rockmusik und natürlich unsere eigene sehr ausdrucksstarke Musik. Sie ist geschrieben, um die Texte zu unterstreichen. Ich glaube, wir arbeiten anders als andere Bands. Wir sind im eigentlichen Sinne keine guten Musiker. Wir sind eher sehr unprofessionell.

EB: Was läuft in der schwedischen Musikszene?

Eine Menge. Es gibt jede Menge Independentgruppen. Die Rock-Szene ist wirklich unüberschaubar. Wir haben jedoch einen Sonderstatus. Wir haben eine starke Identität, sogar außerhalb von Schweden. Es ist sehr schwer, uns mit einer anderen Art von Musik zu vergleichen. Die Leute sa-

gen, wir klingen wie Velvet, wir haben jedoch niemals einen einzigen Ton von ihnen übernommen. Wir drücken nur irgendwie dieselbe Sache aus.

EB: Aus welchen Gründen habt Ihr „Gimme, gimme“ von ABBA gecovert?

Es war eine Idee unserer Plattenfirma. Es ist ein gutes Rezept, Abba, die sehr bekannt sind, zu nehmen und einen ihrer Hits zu covern. Das Resultat ist eine gewinnbringende Sache für die Verkaufszahlen der Plattenfirma.

EB: Habt Ihr eine Botschaft an unsere Leser?

Hallo, ihr EB/M-Leser; kauft diese Zeitung auch weiterhin, denn ich finde sie großartig.

EB: Wie kamt Ihr auf den Namen „Leather Nuns“?

LN: Es kommt von einer alten Stripperin aus Soho, damals im 18. Jahrhundert. Sie trat in einer goldenen Nonnentracht auf und wir dachten, ihr Name wäre großartig für eine R + R Band.

T.Stephan/Tida



Alien Sex Fiend Foto: M. Yalcin

## ALIEN SEX FIEND

### Ein Panoptikum des Ekels

Ihre Deutschland Tournee begann am 3. November in Bochum. Am 10. November waren sie und ich in Düsseldorf. Nach der Vorgruppe The Fact ließen die drei erstmal eine Stunde auf sich warten. Dann kamen sie endlich nach langem Pfeifen und Zuerufen auf die Bühne. NIK FIEND wie immer gut geschminkt.

Mrs. Fiend und Yaxi Highrizer blieben während des ganzen Konzertes eigentlich ziemlich im Hintergrund. Meiner Meinung nach ist Alien „live“ nicht unbedingt sehenswert. Trotz eines guten Auftretens und seiner Show kam Nik's Superstimme nicht zur Geltung. Ich hatte das Gefühl, die Leute konnten nicht so richtig etwas damit

anfangen, was Alien da von sich gab, das merkte man auch sehr stark am Applaus, der nach jedem Lied schwächer wurde und auch die Zuschauerzahl sank mit der Zeit.

Nachdem ich das Konzert auf mich habe wirken lassen, kann ich nur sagen, daß in erster Linie die Stimme nicht zur Geltung kam. Zweitens waren viel zu viele instrumentale Titel und so fehlte insgesamt das gewisse Etwas. Aber nicht alles war negativ. Die Lichteffekte waren gut und am Ende warf NIK POSTER in die „Massen“, aber auch dadurch konnten sie keine Zugaberufe erreichen, trotzdem spielten sie auch ohne Aufforderung 2 Lieder als Zugabe. N.T.

Rockfabrik in Übach Palenberg (Aachen).

Es ist der 11. November 86 und wir sind schon ziemlich spät dran, weil wir uns 10-mal verfahren haben. Es ist 8.45 als eine junge englische Band namens The Fact uns über alle Cure-Phasen der Jahre 80-83 führt. Ein Abklatsch? Leider, aber ein guter.

Die Fabrik ist angefüllt mit 500 gestylten Typen, die den spärlichsten Applaus geben (bei The Fact klatschen ungefähr 10 Leute) und alle gekommen sind um Alien Sex Fiend zu sehen.

O.K., überspringen wir die Umbaupause. Niemand weiß genau, wann das Konzert beginnt, denn aus den Boxen dröhnt die neueste Discomusik. Irgendwann erscheint der Sänger am Bühnenrand und verteilt die fünfte Ausgabe des englischen Fiendzines, dann geht auch schon der Drumcomputer los, dazu Synthesizer und Gitarre. Während sich Alien Sex Fiend auf der Bühne (diesmal wirklich nur zu Dritt) anfangs recht ruhig bewegen, war unten die Hölle los. Der Gitarrist, der nur tierisch verzerrte, eintönige Riffs und Rückkopplungen drauf hat, die Keyboarderin, die spielt als hätte sie nur einen Finger, der Sänger das Symbol für Tod und Sex (du bist mein geiler Lederhosentyp), sie alle besorgen es uns: Disco-Trash der übelsten Sorte.

„Hare Krishna, Hare Krishna, ohoho, Hare Krishna“ singt er und lügt uns dabei mit einem Grinsen an, das das Grinsen eines Totenschädels ist. Ne,

was ist der Typ fertig!

Sein grotesk/clowneskes Gesicht verfolgt mich bis in den Schlaf. „I walk the line between good and evil“, trinkend wankt er auf der Bühne, fällt rücklings aufs Schlagzeug, auf dem er auch manchmal mit Stöcken herumklopft. Dann hat er noch mehr Presents für seine Jünger. Er wirft Poster in die Menge und alle schnappen danach! Er wirft Geld in die Menge und alle schnappen danach!

Dann putzt er sich seine Nase, steckt das Taschentuch in seine Lederhose, reibt damit an seinem Ding und bietet es feil!!! Keiner will es. Richtig so. Dieser Star, dieser Kult, hier stößt er an seine Grenze.

Inzwischen habe ich mich nach vorne gearbeitet. Die dritte Standreihe direkt vor der Bühne. Da vorne war es kaum auszuhalten. Viele hielten sich die Ohren zu. Es war so laut, daß man nicht mehr die Hand vor Augen sah. Dazu stand ich am Strom eines wogenden Volkes, mit pogenden Punks im Rücken. Dort mußte ich Photoschießen. Das war nicht schön. „I don't like Stan Ridgway. I don't like Howard Jones, I don't like ...“ murmelte er und es knallte mir in die Ohren. Wann habe ich das letzte Mal so viele Ordner gesehen, die fanatische Besucher zurückstießen, welche einmal ihren Star berühren wollten. Styles, sonst so cool zerfließen vor seinen Füßen. Thank you, Alice Cooper. Ein Panoptikum des Ekels. Trotzdem, das beste Konzert seit Virgin Prunes.

MEHMET YALCIN



Leather Nun



Beatitudes Foto: W. Schreck

## NEW MODEL ARMY

### Ein Superkonzert

Am 11. November so gegen 20.00 Uhr spielte dann die Gruppe The Riffs. Zu denen kann ich nur sagen, daß sie ganz gut anfangen, dann aber etwas einseitig wurden.

Eine halbe Stunde später traten dann die drei von NEW MODEL ARMY auf die Bühne und begannen dann auch

direkt mit ihrem Superkonzert. Ich kann nur sagen, daß war eine Stunde nur Stimmung und als sie dann No Rest spielten, konnten sie Leute kaum noch halten. Nach Beendigung des vorgesehenen Programmes gaben sie noch zwei Zugaben.

## START & FAMILY 5

### Freiheit für Martin Semmelrogge

Erst im dritten Anlauf hatten wir jene besagte Straße (s. o.) gefunden. Keine der Kapellen hatte es sonderlich schwer, kamen sie doch alle aus Düsseldorf. Die S-Chords waren so freundlich, etwas verspätet anzufangen, so daß wir nur die ersten paar Stücke versäumten. Sie sind ja in der letzten Zeit sehr positiv durch ihre guten Konzerte aufgefallen, und so war's denn nun auch. . . ein großer Abend des Punk-Rock! Incl. der Zugabe dauerte es aber nur knapp 40 Minuten. Nach relativ kurzer Umbaupause dann Start; wer is'n das?

Nie gehört. Hatten zwei Sänger, zwei Gitarristen und zwei Brillenträger in ihren Reihen. Selten eine Band erlebt, die so viele Stücke covert, aber es waren fast nur Songs, die ich eh nicht kannte, sogar eins von den Zombies (nicht die aus dem gleichnamigen Film), eins von Zeltinger und vieles, vieles mehr. Und danach? Äh, die Gäste. Hießen Well Well Well und kommen aus Waltrop bei Recklinghausen (im Ruhrpott, dat sach' ich Dich). Die erste Band mit englischen Texten. Hm, schleht waren die nicht, passten aber irgendwie nicht so recht in den Rahmen des Konzerts. . . weiß auch nicht so genau, allgemein kamen sie eigentlich gut an, doch ihr bester Auftritt war's bestimmt nicht, mehr dazu bessernicht. Bei Stunde X befürchtete ich dann musikalisch-ähnliches, doch freut man sich nicht immer wieder über Überraschungen? Was waren die toll, was waren die super, was haben die mir gefallen! Zum ersten Mal auch nicht nur Pogo-Ansatz, sondern richtig drauf! Düsseldorf's neue Lokal-Matadoren wie mir schien. Sänger und Bassist in Schlips und Weste, Gitarrist (von den S-Chords übrigens) mit Strohhut, der unzählige Male in

die Menge und wieder zurück geworfen wurde; jeder, dervorn stand, hat das Ding wohl mal aufgehört. . . ach ja, am Schluß war er kaputt. Beherrschende Themen des ganzen Abends waren Elvis, Fortuna Düsseldorf (welche leider am Nachmittag 0:3 in Stuttgart verloren hatte) und Martin Semmelrogge. Jener begab'e Schauspieler, der des öfteren durch Eigentumsdelikte auffiel und derzeit in der JVA Landshut einsitzt. Drum sag' auch Du „Free Martin Semmelrogge!“, jawohl! Wieder und immer wieder wußten Stunde X zu gefallen und hatten dieses Stargehabe, daß einfach unwerfend war! Besonders der Gitarrist tat sich dabei hervor und selbst der Letzte muß kapiert haben, daß das ganze nur purer Spaß und Verarschung war. . . schlicht super das Ganze, großartig! Nun konnte es garnicht mehr besser werden, selbst wenn Family 5 ihr bestes Konzert seit Bestehen gezeigt hätten. Doch sie waren die Enttäuschung überhaupt! Am Anfang konnte es durchaus gefallen und auch mit-tendrin war der eine oder andere gute Song dabei, aber insgesamt gesehen war es schlecht, sehr schlecht, nur noch Krach. Dabei tat sich vor allem Xao hervor, dessen Krach auf der Wandergitarre(? mir heute noch Ohrenscherzen bereitet. Ich wartete die ganze Zeit auf „200.000 Stunden“, welches erst in der Zugabe kam. Einigen(?) hat's wohl gefallen, denn Family 5 (sind allerdings 6 Leute) gaben noch eine zweite Zugabe, in der wir's dann vorzogen, heimzufahren. Ein anschließender Besuch in der Altstadt fand wegen fehlender Finanzen und der Erkenntnis, daß schließlich Samstag war (Wochenende-Pseudos) dann doch nicht statt. Im Haus der Jugend war das Bier etwa

## BEATITUDES

### Musik zum Leiden

Beatitudes im Luxor. Wie der Name schon verrät, beatig wars. Schlag auf Schlag. Alles war dabei, Fifties, Sixties (Orgel), Seventies und achtziger Gitarrenpop. Gesang von Sabine Yae-ger. Alles kam sehr gut rüber. Sabine, die bestimmt auch gut Country singen könnte. Sabine, die zwischen-durch die Percussion übernimmt. Manche Songs waren gecover't, z. B. „I'll be your mirror“ von Lou Reed. Manche Stücke ruhig, die auch alle ihren Reiz hatten. Sehr kreative Musik, kein bißchen langweilig, ein fantastisches Konzert. Es endet mit einem ruhigen Stück, das immerschneller wird und schließlich in Punkausartet. Es kann sich hierbei nur um „She belongs to me“ handeln. Es kommt

ü b r i g e n s l i v e viel besser rüber als auf Platte, besonders der Schrei in der Mitte. Ich habe mich in diese Musik verliebt. Bei „Paperweight“ merkt man erst, wie langweilig Everything but the girl sind. Hier ist Leben, ist Kraft, ist Beat. Auf Platte geben sie sich reservierter. Live hatte Sabine ein kosmisches Vibrieren in ihrer Stimme, das hat's mir wirklich angetan. Ich leide. By the way: Sie kommen aus Berlin, wo sie weitaus bekannter sind als im Westen und man spricht von 5000 verkauften LP's, außerdem sind zwei Singles erschienen. Auf Platte gehen die Beatitudes in eine andere Richtung. Everything but the girl, Matt Bianco und Fritz Brause. M. Y.

## SUBTONES

### Die Einstellung ist wichtiger als ein Name

Die Subtones wurden vor ca. zwei Jahren in Berlin gegründet. Die Mitglieder kannten sich schon vorher aus anderen Gruppen und haben sich sozusagen gegenseitig ausgewählt. Schon kurze Zeit später gaben sie ihre ersten Konzerte. Subtones: „Damals haben wir den vorhandenen Schwarzkittel und Knochenfraktions-Trend mitbelebt, der gerade angesagt war. Wir haben auf unseren Konzerten bunte Klamotten und Rüschenhemden getragen“. EB: Psychedelische Paisley-Sachen? Subtones: „Nein, bunte Sachen, aber nicht Paisley. Aber wir wurden in dieses Image reingedrängt.“ In ein Image zwängen, das wird oft gemacht, aber nicht jede Gruppe, die Sixties spielt, gehört zu Paisley. Artverwandt sind

die Subtones mit den Beatitudes, die ebenfalls aus Berlin kommen. Dadurch, daß die Subtones schon relativ früh den Sixties-Stil spielten, haben sie diesen Trend mitbegründet, der dann zahllose Bandgründungen zur Folge hatte. Auch hatten die Subtones das Glück, schnell bekannt geworden zu sein. EB: Wie verkaufen sich Eure Platten? Subtones: „Unsere Platten verkaufen sich eigentlich gut, unsere erste LP (Boys want fun) läuft gut, aber auch unsere neue Single (Raining in paradise) läuft gut an, sie ist schon viel im Radio gelaufen.“ Die Ärzte und die Subtones sind langjährige Freunde, deshalb traten sie zusammen auf und verhalten somit den Subtones zu ihrer vierten großen Tour. T.S. und WS

## DIE TÖDLICHE DORIS

### Jetzt ist die Zeit gekommen

Von Tödliche Doris erreichte uns folgende Nachricht: „Jetzt ist die Zeit gekommen, in der du deine Krücken wegwerfen kannst. Bis zum heutigen Tag glaubtest du, du müßtest immer wieder neue Schallplatten kaufen. Doch die Platte, die dich aus diesem Zwang erlöst, wird nie bei irgendeiner Schallplattenfirma erscheinen. Diese bleiben immer verstrickt in das Netz der kommerziellen Verwertungsstrukturen. Die Hohepriester des materiellen - Todfeinde des reinen Geistes. Abertausende sind erschienen, bevor du geboren wurdest und werden weiter erscheinen, wenn du längst gestorben bist. Diese Platte erscheint nur durch dich!“ Von Tödliche Doris, die wir noch im

Juli im „Naranja“ in Köln-Ehrenfeld bestaunen konnten (Metronom 1), ist auf höchst überraschende Weise eine neue LP erschienen, bzw. kann von Euch in Erscheinung gebracht werden. Diese Erscheinung könnt ihr durch gleichzeitiges Abspielen der A- bzw. B-Seiten der Tonträger „Unser Debut“ und „Sechs“ auf zwei Plattenspiellern vornehmen. Alle Musiktitel der beiden LP's haben auf den jeweiligen Seiten identische Längen und korrespondieren miteinander in Musik, Text, Titel u.a.m. Beachtet auch die Covervorder- und Rückseiten der beiden Platten. Auf diese Weise habt ihr eine entmaterialisierte, firmenunabhängige und kostenlose LP. Grisula Lobisch

0,50 DM zu teuer (und sehr leicht), ebenso die belgten Prötchen, die man mit 2-3 Bissen verdrücken konnte (aber wenn der Hunger plagt. . .)! Family 5 haben enttäuscht, Well Well Well waren ein klein wenig fehl am

Platze, aber wegen der anderen drei Bands haben sich die 13,- DM (von wegen. . .) vollauf ausgezahlt, besonders wegen. . . na wem schon. . . Stunde X for president! Mehr davon! Jason (ist wieder da)



## DIE ÄRZTE

### Im Wandel der Jahre

Die Ärzte, diesmal mit den Subtones zusammen auf großer Deutschland-Tour. EB wollte wissen, wie es den Ärzten so in der letzten Zeit ergangen ist, und ob sie sich live auch verändert hatten. Dazu hatten wir die Möglichkeit sie zweimal zu sehen. Eine Woche vorher in der Frankfurter Batschkapp und im Düsseldorfer Tor 3, wor auch das Interview stattfand. Jeder, der die neue Ärzte LP kennt, hat gemerkt, daß die Jungs ernster geworden sind. Wie ernst wollten wir wissen. "Tierisch ernsthaft". Aha, nun wissen wirs. Zur Frage ob sich dadurch ihr Zielpublikum geändert hatte, kamen die Ärzte zum Entschluß, das sie gar kein Zielpublikum hätten, aber wenn das die gleichen wären, die ihre Platten hören, na dann schönen Dank. Farin: "Wir haben unsere Musik geändert, weil sich unser Geschmack geändert hat und wir älter geworden sind. Wir haben nicht mehr die gleichen Ansichten wie früher." Auch mit NDW haben die Ärzte abgeschlossen. "Ich bin reich" ist ein Abschiedslied. Es ist das schlechteste was wir jemacht haben, aber es gefällt den Leuten. Warum wurde die Tour diesmal nicht angekündigt? "Der Tourveranstalter hat sich als Niete herausgestellt. Gestern haben wir festgestellt, daß der Typ noch dümmer ist, als wir dachten. In den Raum paßten vielleicht gerade hundert Leute die dann nur einen Teil von uns sehen würden, aber 500 Karten waren verkauft. "Auch ohne große Ankündigung waren die Ärzte—Konzerte fast immer ausverkauft, auch wenn das Tor 3 mit

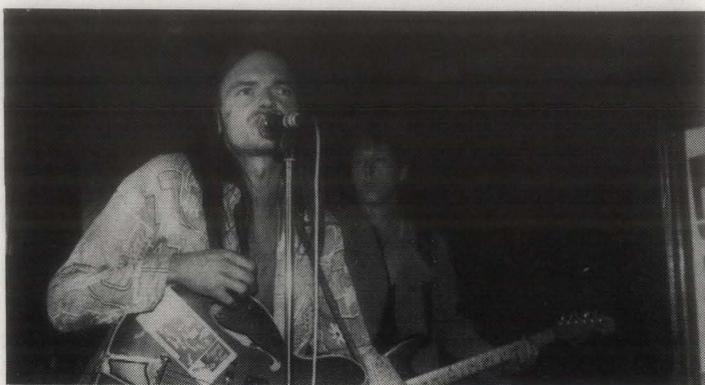
**Sahnje flog aus der Gruppe, weil er die Fans nicht zurückhielt.**

Abstand der größte Laden war," Das anstrengendste nach den Konzerten ist immer das Problem mit den Mädchen. Denen muß man dann immer Geld fürs Taxi geben, damit sie nach Hause fahren können." Aha, das harte Musikerleben und was macht das Punktekonto? "Frankfurt z.B. war Punktlos. Man kennt das ja: Buckel, Glasaugen, 1.40 m groß aber mit Hut und 35 Jahre alt, da ist einer zuviel."

Sahnje studiert nun Betriebswirtschaft, aber wer nun die Stelle von ihm einnehmen soll oder überhaupt, konnten wir nicht erfahren. Die Subtones, mit denen die Ärzte aufgetreten sind, galten nicht als Vorgruppe. "Die Subtones sind übrigens keine Support-Band, sondern uns gleichwertig, weil wir Subtones—Fans sind. Aber leider ist das auf der Tour nicht so klar durchgekommen. Das wir uns mit denen gut verstehen, merkt man auch daran, daß wir am Konzertanfang und Ende als Ärztones auftreten."

Die Texte sind immer noch Selbsterlebtes. Wie soll das neue Album klingen? "Wir wollen nun die Sachen wirklichen, die noch nicht auf dieser Platte waren, wie z.B. härtere Gitarren, überhaupt soll die Gitarre überwiegen." Also, witzige Platten wird's wohl nicht mehr geben, da sich die Ärzte vom Markt weg bewegen wollen. Eine Platte für den Markt soll nicht produziert werden. Zum Abschluß, sind die Ärzte Popstars? "Nee, eher Rockstars." Warten wirs ab. Wir danken Euch. Wir kommen wieder.

Bobby Vox und Zarathustra



Body & the Buildings



Morons



Parchment Prayer

## EB PARTY RÜCKBLICK

### Ein sauguter Abend

Am 23. Oktober war es soweit, EB konnte das Einjährige feiern. Es sollte ein guter Abend werden. Vier Live Gruppen waren dabei. Den Anfang machte die Kölner Gruppe "Emotional Warfare", die man als poppigste Gruppe des Abends einordnen durfte. Als erste Gruppe kämpften sie erfolgreich um die Gunst der Zuhörer. Als zweite Gruppe traten dann die schon vorgestellten "Parchment Prayer" auf. Auch sie gaben ein erfolgreiches Konzert und die Zugabenerufe wurden lauter. Die Überraschung allerdings waren "Body and the Buildings", die zweifellos als Höhepunkt des Abends

**Emotional Warfare**

galten. Genauso schwer zuzuordnen wir ihre neue LP ist ihre Livemusik. Treibend und gut. Zu später Stunde traten dann endlich die Kölner "Morons" auf. Auch sie rissen nochmals alle Leute mit. Zahllose Zugabenerufe für Sängerin Anja (mit roten Haaren) und ihre Mannen. Die Morons hatten schließlich ihre treuen Fankreis vor sich. Eine Bitte wurde mir von den Gruppen noch herangetragen: Alle suchen weiterhin nach guten Auftrittsmöglichkeiten, wer Interesse hat, der melde sich bitte bei der EB-Redaktion.

Zarathustra



## The Band with guts

Die Zeit: Sonntag, 17 Uhr. Der Ort: Das Kurhaus in Dangast. Direkt an der Nordsee, Idyllisch gelegen, mit Blick aufs Wasser. Dementsprechend natürlich Anziehungspunkt für Touristen aller Art, junge und Alte, Kurz- und Langhaarige, Dicke und Doofe, alle Kategorien kann man hier bewundern, jeden Sonntag Nachmittag ist's rammeldicke voll und genauso finden es auch unsere 4 Helden aus den USA vor, als sie nach kurzem Warten im Stau vorm Parkplatz eintreffen. Ungläubiges Staunen, hier sollen wir heute abend auftreten? Aber nach 2 Stunden sind alle Befürchtungen verschwunden. Die Bäume sind gefüllt (der nette Wirt hat ein Essen spendiert), und der Saal hat sich geleert, in kürzester Zeit wird eine PA aufgebaut. Nach einiger Zeit füllt sich der Saal erneut, doch diesmal mit einem etwas anderen Publikum. Zwar auch buntgemischt, Lang- und Kurzhaarige, Schwarze und Bunte, Rasierete und Unrasierete, aber doch eben der „Untergrund“. Dies Publikum wird denn gut in Stimmung gebracht von der Vorgruppe RUDOLFS RACHE. Die Lokalmatadoren, die erst nach einigen Zugaben von der winzige Bühne gelassen werden und nun ist es Zeit für unsere 4 Freunde von vorhin, MYKEL BOARD, GAVIN BOARD, OTTO KENTROL und STEVE DANZIGER; ARTLESS!

Ich war wirklich gespannt auf dieses Konzert, vor allem, nachdem mich ihre LP (in Deutschland als Split-LP mit GG ALLIN) nicht gerade umgehauen hat. Aber live hat mich ARTLESS wirklich begeistert, es zündete von der 1ten bis zur letzten Sekunde! Sie bringen schnellen und sehr schnellen Trash, immer wieder aufgelockert durch langsamere Stücke, so daß es nie stumpf wird, mal psychedelisch, mal schleppend heavy, mal auch eine lustige Countryverarschung. Die Songs von der Platte werden in weitaus besseren Versionen gespielt, plus Neues und einiges Geklautes.

Zentrum des Geschehens ist Sänger MYKEL, ständig in Bewegung schreit er mit hervorquellenden Augen seine Texte raus. Den meisten dürfte er von seine Kolumne im MAXIMUM ROCK'N ROLL her bekannt sein. „You're wrong!“ und genauso gibt er sich auf der Bühne und in den Songtexten. Er provoziert und stellt gängiges in Frage. „How much Punk-Rock do you hear in Russia?“ Und dann kommt er auch noch in nem RAMBO-T-Shirt auf

die Bühne. Mit dem Publikum kann er sich gut verständigen, denn er spricht gut deutsch! So kann er z.B. auch den Song über den Generationskonflikt erklären, „at my age you'll be selling insurances.“ Mit ihm und GAVIN stehen nämlich Vater und Sohn in einer Band! GAVIN ist der ruhige in der Band, auch durch Wackelkontakte in seiner Anlage läßt er sich während der Show nicht aus der Ruhe bringen. Und als nachher allgemeines Gezeche und Gelaber angesagt war, saß er in der Ecke und ließ sich nur zu gelegentlichen Zwischenbemerkungen hinreißen und sah sonst dem Trubel zu.

OTTO KENTROL dürfte der 2-bekannteste sein. Immerhin hat er Saxophon bei ROSCOE MITCHELL vom ART ENSEMBLE OF CHICAGO gelernt, (falls jemandem das was sagt) und eine Zeitlang bei den APPLIANCES (schon eher, oder?) gespielt. Später war er in der NEW YORKER no-wave-scene tätig und hat mehrere Solo-Platten rausgebracht, auf denen er teilweise alle Instrumente spielt. Bei ARTLESS begnügt er sich mit dem Bass, und kann trotz Hochgeschwindigkeitstrash noch Faxen machen, z.B. ihn mal eben in die Luft schmeißen, oder MYKEL auf die Schultern nehmen. Aber der eigentliche Clown in der Band ist STEVE. (Übrigens der Bruder von MISFITS-Sänger GLENN DANZIG). Der sich vor der Show jede Menge komische Klamotten aus dem RUDOLFS RACHE-Koffer klaute und alle anzog, u.a. eine Kinderschürze, mindestens 3 Mützen und schließlich wickelte er sich noch in ein Gitarrenspiralkabel! Während der Show hatte er dann große Schwierigkeiten, da wieder rauszukommen, es behinderte ihn doch zu sehr beim Spielen.

Während MYKEL auf der Bühne gerne den wilden Mann raushängen läßt, ist er im täglichen Leben ein umgänglicher Mensch und angenehmer Gesprächspartner. „Wo hast Du so gut deutsch gelernt?“ „Ich habe früher einige Zeit in Aachen gewohnt, und bin dann noch mit meinem Mofa durch die BRD und die DDR (!) gefahren!“ Sein hauptsächliches Ziel ist, mit provozierenden Phrasen die Leute zu Reaktionen zu zwingen und dadurch zum Nachdenken. Und es scheint zu klappen, jedenfalls nach den Leserbriefseiten im MRR zu urteilen, wo doch viele seine Kolumne sehr ernst nehmen und manchmal

äußerst erobost antworten. (Ich persönlich finde eher, daß es manchmal etwas plump gemacht und leicht zu durchschauen ist). Manchmal gelingt es auch nicht so gut, vor ARTLESS hatte er ne Band namens ROLLING STONES! Ja, ganz richtig gelesen, er hoffte, wenigstens nen Prozeß an den Hals zu kriegen und dadurch entsprechend bekannt zu werden. Aber nix, nicht mal ein Drohbrief von MICK JAGGER. Ansonsten macht er noch viele andere Sachen, außer der Gruppe. Er produzierte andere Bands, macht ein Plattenlabel und Vertrieb und hat z.B. den WORLD CLASS PUNK

Cassettensampler für ROIR zusammengestellt. Mit ihrer Tour durch die BRD, Schweiz und Österreich warn ARTLESS sehr zufrieden. Die Publikumsreaktionen waren überwiegend sehr gut, und es gab nur 2 kurzfristig abgesagte Gigs und 1 Autopanne. Außerdem haben sie noch einige neue Songs im MASTERPLAN-Studio (von MOTTEK) eingespielt.

Frage an OTTO KENTROL: „Was hat Dir in Deutschland am besten gefallen?“

OTTO: „OTTO der Film! OTTO, das Video! OTTO, das Buch!“ und was ist mit OTTO, dem Rehhaigel?

## RUDOLFS RACHE

### Sind 5 Jahre 6 Jahre zuviel ?

5 Jahre RUDOLFS RACHE – 6 Jahre zuviel von HANS HÄNSELGRETTEL. Nun ist der Punkrock schon 10 Jahre alt, die einen sagen zwar, er wär schon lange tot, aber die andern meinen, er erfreue sich bester Gesundheit. RUDOLFS RACHE wird jedenfalls kurz vor Weihnakten (gemeint ist Weihnachten! Anm. des Übersetzers) 5 Jahre alt, was bedeutet, daß wird sicherlich nicht weiter tragisch gewesen sein, viel schlimmer wäre es gewesen, wenn RUDOLFS RACHE ohne den Punkrock hätte auskommen müssen. Man stelle sich das mal vor, RUDOLFS RACHE hätte '85 mit ihrer EP allein auf weiter Flur gestanden. Mein Gott, dann hätten sie noch mehr Schrott verkauft, wär ja keine Konkurrenz dagewesen. Und sie hätten die ganze Sache ausgelöst, nicht die PISTOLS damals '76. Oh, Mann, alle Schlagzeuger hätten Schnurbärte und die Sänger würden Pfefferminztee trinken und (hör auf zu spinnen! Der Übersetzer) ... Na gut, es wär wahrscheinlich dann doch so gelaun-

fen, daß sie noch immer in ihrem Übungskeller hocken würden, ohne die geringste Chance, jemals ihre dumme Mucke der Öffentlichkeit aufzuzwingen. Aber wie wir alle aus der Geschichte wissen, ist es ja so gekommen, wie es gekommen ist, und deswegen bedankt sich RUDOLFS RACHE bei Freund und Feind mit einem Jubelblähungskonzert, (soll wohl Jubiläum heißen! Der Übers.) welches am 14.12. im PUMPWERK zu WILHELMSHAFEN stattfinden wird. Und dazu bist auch Du recht herzlich eingeladen! (Ich hoffentlich nicht! Der Übersetzer) Es ist sogar gelungen, als Anheizer das FLIEGENDE UNTERHOSEN SCHAUORCHESTER zu verpflichten, was sich verpflichtet hat, ordentlich anzuheizen und dem nicht genug, es gibt sogar noch einen Special-Guest, der allerdings noch geheimgehalten wird. (Es wär doch besser RUDOLFS RACHE geheimzuhalten, dann würden mehr Leute kommen! der Ü.) Ende, Aus! Halts Maul, Du Wurm.

Rudolfs Rache



Die Toten Hosen Foto: H. Gieseke



## TOTE HOSEN & GOLDENE ZITRONEN

### Musik, Zwei, Drei, Vier....

Tote Hosen/Rocko Schamoni/Goldene Zitronen, Musik 2,3,4 Aachen/-Bochum/Ddorf  
 Feuchtfrohliche Abende allesamt, zumal die Goldenen Zitronen (wer nicht auf Moro steht, besser woanders saufen geht!) und Rocko Schamoni das Programm abrundeten. Bei der Damenwahl-Tour galt, was schon Opelgang und unter falscher Flagge gemeinsam haben: Volle Kraft voraus! In Aachen gab es eine richtige Fete. In Bochum und D'dorf herrschte qualvolle Enge, Pogo oder Sterben (mal wieder mehr Leute reingelassen als Fassungsvermögen). Trotzdem hatte die Sache immer ihren Stil. Rocko warf seine Socken ins Publikum, als Zeichen seiner Zuneigung. Was allerdings nicht unbedingt gut ankam. Liebe kann einem eben manchmal stinken. Für mich steht er außerhalb jeder Kritik, deshalb wollte

ich die Socken auch gar nicht haben. Er soll lieber mal eine Platte machen, am besten eine Live-LP. Die Hosen spielten alles, was einem so im Laufe der Jahre ans Herz gewachsen ist, vom Reisefieber bis zum Wort am Sonntag. Die Musikanten (fast immer) in Hochform. Spaß hatte jede/r, Bier auch, Frömmse in der Luft und auf dem Boden, Musik: Laut, schnell, gut. Allerdings muß die neue Version vom bitteren Ende mit den Fans noch richtig geübt werden! Als verdiente Belohnung bekam denn auch zumindestens Kuddel von 2 jungen Damen je 1 Rose geschenkt. Auch als Zeichen der Zuneigung? Klar. Schön zu sehen, wie alle voll davon sind. Ich habe schon überlegt, ob ich nicht was für Campi dabei hätte. Doch da gab es einen Zwischenfall, der mich...  
 Fortsetzung folgt

## TOY DOLLS

### Guter alter Fun Punk

Die Toy Dolls auf großer Deutschland-Tour. Da muß man hingehen. Im Huncky Dory in Detmold war es ein schönes schnelles und gutes Konzert der lustigen Fun-Punk Gruppe. Sie haben dabei nicht nur Neues sondern auch die beliebten alten Sachen gespielt. Leider waren kaum Funpunks da, sondern nur Engländer und Psychobilly's. Von Verschnittwavis bin ich aber endlich einmal verschont geblieben. Olga war echt gut drauf; auch Schlagzeuger Happy Bob machte der schnelle Rhythmus absolut keine Schwierigkeiten. Das Konzert war meiner Meinung neben dem Tote Hosen Konzert das Beste in dieser Sai-

son und empfehle die Toy Dolls für folgende Konzerte  
 Alec  
 Auch das Konzert im Kölner Luxor war so wie man es zu erwarten gedachte. Olga sprang wie gewohnt über die Bühne und zog sich gegen Ende bis auf die Unterhose aus. Mit dem typischen „ich bin der starke Heavy Metal Bär“ versuchte der den Leuten zu imponieren, was aber Lacher zur Folge hatte. Was sollte so ein dünnes Männchen denn schon anstellen. Auch der Gassenhauer Nellie the Elephant wurde natürlich gespielt. Überraschend war nur, das nicht so viele Leute wie vermutet gekommen waren.

Urlaub im Rollstuhl wurde im Februar 1984 gegründet. Mehr oder weniger aus eigenen Sessions heraus, die hin und wieder mal gemacht wurden. Doch so wie das oft so ist, fehlten damals die Leute, die den richtigen "Bock" für die Sache hatten. So kam es, daß für jeden Auftritt ein Gitarrist gesucht wurde, der sich dann auch fand. Auch die Stelle des Bassisten wechselte oft. Die derzeitige Besetzung ist: Hans Jürgen (Geographie-Student) am Bass, Hubert (arbeitet z. Zt. in einer Fabrik) an der Gitarre und Björn (Lehre als Raumaustatter) bearbeitet das Schlagzeug.

EB: Mit dem Lied „Südafrika“ habt Ihr ein heikles Thema angegriffen. Wer kam auf die Idee, über dieses Thema ein Lied zu schreiben und warum? Setzt Ihr Euch mit „Südafrika“ selber sehr auseinander?

UIR: Den Text von „Südafrika“ hat der Vogel geschrieben, der so ziemlich alle Texte macht. Warum? Ich finde das man als Punkband nicht nur die Mißstände im eigenen Land aufgreifen sollte, sondern auch Themen, die in anderen Erdteilen aktuell sind. In der Hoffnung, den Leuten vermitteln zu können, daß Ungerechtigkeit, egal wo auch immer, bekämpft werden muß, z.B. dadurch, daß man keine Früchte aus Südafrika kauft.

EB: Soweit ich informiert bin, habt Ihr vier Tapes rausgebracht, oder? Wie kommt es, daß Ihr noch nie was auf Vinyl rausgebracht habt? Habt Ihr schon mal Demos an Label wie Mülleimer/W.System etc. geschickt? Falls ja, wie war deren Reaktion?

UIR: Nein, bisher sind es zwei Demos und ein Livetape. Auf Platte gibt es leider nichts von uns, da bis jetzt immer die Kohle fehlte. Ein Label haben wir auch noch nicht gefunden. Wir haben Ende 84 mal an Mülleimer geschrieben und die teilten uns folgendes mit: (Zitat aus dem Brief vom 28.9.84)

„1. Die Texte (sehr eigenartig und derb), 2.) die Gitarre (keine Solis und oft das gleiche). Na ja, laßt den Kopf nicht hängen und versucht es mal bei W. System oder ROR.“  
 Zitat Ende.

Trotzdem werden wir es weiter versuchen und vielleicht irgendwann eine eigene Produktion auf die Beine stellen.

EB: Für die sogenannten Medien ist der Punk für tot erklärt. Was meint Ihr und wie definiert Ihr den Begriff „Punk“? Seht Ihr Euch selbst als Punks?

UIR: Ich glaube, die Medien haben „Punk“ für tot erklärt, weil sich einfach jeder daran gewöhnt hat. Es ist nichts Neues mehr. Vor ein paar Jahren waren noch alle geschockt, wenn einer mit einem Iro und einer Lederjacke rumlief. Heute kratzt es kaum noch einen. Punk heißt für mich, zu tun was man will, ohne sich dabei von jedem x-beliebigen Typen manipulieren zu lassen und vor allem was man macht, auch vor sich selbst verantworten zu

können. Als Punks kann man uns wohl kaum bezeichnen. Vogel tendiert mehr in Richtung Anarcho. Michael mehr in Richtung Psycho. Hubi mehr Normal bis Rockabilly und ich mehr in Richtung Skater. Trotzdem stehen wir voll zu unserer Musik und die Einstellung ist wohl auch wichtiger als die Bezeichnung.

EP: Eure Musik klingt sehr Ami-Hardcore/Trashmäßig. Seid Ihr von der amerikanischen Punkmusik inspiriert oder als was würdet Ihr Eure Musik bezeichnen?

UIR: Unsere Musik ist auf jeden Fall Hardcore. Ami Einfluß ist auch drin, zumal der Ami-Hardcore begann, als bei mir der englische Punk sowieso abgeschrieben war.

EB: Nun mal eine nichtmusikalische Frage: Die Kernenergie ist in letzter Zeit sehr ins Gerede gekommen. Wie steht Ihr der Sache gegenüber. Nennt bitte positive wie negative Argumente (bedenkt auch bitte, daß dort eine Menge Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen).

UIR: Wir sind gegen Kernenergie. Für mich gibt es kein positives Argument zu diesem Thema. Hätte man vor Jahren die Solarenergie genau so gefördert, die wie Kernenergie, gäbe es heute keine AKW's. Das mit den Arbeitsplätzen ist für mich auch kein Thema, weil durch Alternativenergien auch wieder Arbeitsplätze entstehen würden, die bei der Kernenergie wegfallen. Außerdem wären diese nicht so gesundheitsschädlich wie bei den AKW's. Man hört immer wieder, daß die Strahlung mancher Arbeiter um ein Vielfaches über den festgelegten Werten liegen.

EB: Um noch mal auf das Thema Amerika zurückzukommen. Es kommen viele Sachen rüber wie z.B. „Skatepunks/Straight Edger u.a. Was haltet Ihr davon.

UIR: Die neuen Einflüsse, wie Skaten oder Straight Edge finde ich gut, auch wenn viele Leute dagegen sind. Ich fahre selbst Skateboard. Straight Edge hingegen bin ich nicht und auch die anderen nicht, aber trotzdem ist es positiv, weil die Szene meiner Meinung nach diese Einflüsse einfach gebraucht hat.

EB: Nun zur letzten Frage: Wie geht es weiter mit UIR? Sind genügend Ideen für weitere Lieder da? Welche Themen werdet Ihr als nächstes in Lieder umsetzen?

UIR: Tja, wie gehts weiter? Erst mal weiter Gigs, Gigs, Gigs machen. Vielleicht auch mal eine Platte zur Abwechslung, wenn Geld oder ein Label vorhanden ist. Ansonsten werden wir uns wohl wie immer Samstags zum Proben treffen und fleißig üben.

Kontaktadresse: Björn Ernst, Ahrweiler Str.43, 5483 Bad Neuenahr

Das Interview mit UIR führte Frank Herbst.

Urlaub im Rollstuhl



**WIR BRAUCHEN KEIN SPIELZEUG**  
man spielt für uns

**S - CHORDS**

**STUNDE X**

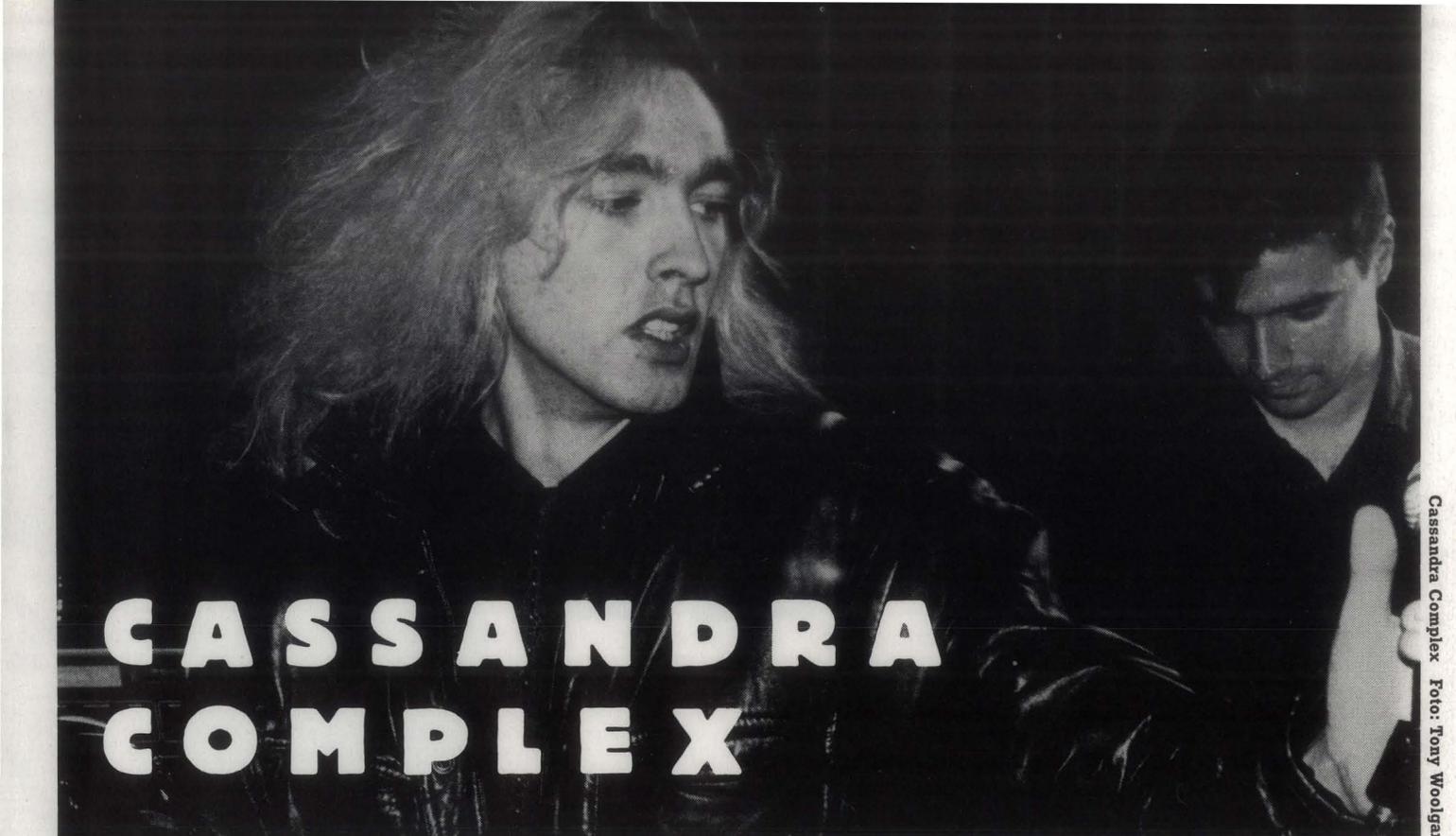
**MERRICKS**

**15. JANUAR 1986, 20 UHR**

Eintritt: VVK: 8,--DM, AK: 9,--DM

**ROSE CLUB Luxemburger Str.37, 5000 Köln 1**

Vorverkaufsstellen: SATURN, Theaterkasse, NORMAL, Weidengasse, 39 \$, Bonner Str., SCHALLARCHIV, Elsaßstr.



# CASSANDRA COMPLEX

Cassandra Complex Foto: Tony Woolgar

**Apollo, Sohn des Zeus, war total geil auf Cassandra, Tochter des Priamos. Die hat dem geilen Typ auch versprochen, 'ne Kiste mit ihm aufzumachen, wenn er ihr die Gabe der Weissagung schenke. Hat er glatt gemacht. Aber er war echt 'ne tolle Hose, sie hat das Geschenk noch**

**angenommen und dann die große Flatter gemacht. Apollo, tierisch sauer auf die Tussi, hat das dann so gedreht, daß alle Leute, denen Cassandra 'ne Message für ihre Zukunft geben wollte, das ganze Gelaber nicht für voll nahmen und sie wie'n Zombie behandelten.**

Von Cassandra Complex trafen wir nach ihrem Konzert im Luxor: Rodney Orpheus (Gesang, Computer, Gitarre)

Andy Booth (Fuzz Gitarre)

John Marchini (Saxophon, Bass)

Wir wollten wissen, inwieweit sie sich mit dieser griechischen Mythologie identifizierten.

Andy: Unsere Lieder sollen keine Metekel sein. Wir wollen den Leuten auch keine Weltanschauung aufdrängen. Wir sind keine politische Band. Ich bin zufrieden, wenn ich eine Reaktion provozieren kann. Wenn jemand kommt und mich kritisiert, heißt das, daß er sich mit der Musik auseinandersetzt. Das ist mir lieber als wenn jemand nur sagt „toll“.

*Während des Konzerts hatten mich besonders die Stücke der neuen LP „Grenade“ fasziniert: Andy's Gitarreenriffs, die zu höllischen Kreischlauten eskalieren und die Musik wohl davor bewahren wird, in die einschlägigen Pop-Charts zu gelangen. Johns schräges Saxophon seufzt atemlos zu Rodney's manischem, dunklen, kehligen Gesang über Sex, TV und Freedom. Dazu Synthesizer.*

EB: Warum habt ihr keinen Schlagzeuger?

Andy: Wir haben eine Drum-Maschine. Drum Machines trinken kein Bier, sind intelligenter als Schlagzeuger, und wenn du ihnen Anweisungen gibst, führen sie die auch aus. Wenn du einem Schlagzeuger was sagst, macht er's grundsätzlich anders. Schlagzeuger sind eine Plage. Jeder, der in der Lage ist, länger als eine Stunde auf ein Schlagzeug einzuschlagen, muß ein Tier sein. Weißt du, daß eine Drum Ma-

chine weniger kostet als ein gutes Schlagzeug? Also im Ernst, mal wieder ökonomische Gründe. EB: Ich habe gerüchterweise gehört, Ihr seid im Gespräch für eine Ehrung durch die Königin.

Erstaunen ; Aufruhr ; Gelächter!

Andy: Wer hat das wohl aufgebracht. Das ist ja toll!

Rodney: Ja, stimmt. Also, wir lieben Prinz Charles. Aber die Königin ; nein ; und erst mal Prinz Philip ; dekadent. Für Prinz Charles sollten wir eine Kampagne starten, damit er Premierminister wird.

EB: So was wie eine „Red Wedge“ – Kampagne?

Andy: Fuck. Red Wedge ist die größte Scheiße. Eine Propaganda-Sache der Labour-Partei.

EB: Euer Kollege, Billy Bragg, denkt da aber anders drüber. Rodney: Billi Bragg, oh je, ganz nett aber furchtbar langweilig. Seine Liebeslieder sind ja wirklich super, aber wenn er anfängt den Leuten zu sagen, was sie wählen sollen, ist doch krank.

EB: Während des Konzerts habt ihr einen Song von Sique Sique Sputnik gespielt. Wie seid ihr darauf gekommen,

Rodney: Das Stück, das wir spielten, heißt „David Venus“, wir wollten damit eine einige Rock 'n Roll Klischees realisieren. Wir spielten mit Sique Sique Sputnik. Er wurde in der Presse ziemlich runtergemacht, und als wir mit ihm spielten, hieß es, Cassandra Complex muß Schrott sein. So haben wir einen Sique Sique

Sputnik Song gemacht, und der ist fantastisch. EB: Ihr seid in diesem Jahr viel herumgereist, u.a. ward ihr in Ostblockstaaten wie Jugoslawien und Ungarn. Was lief da ab?

Andy: Jugoslawien war besonders toll. Dort und in Ungarn hatten wir bei den Konzerten immer so um die 500 Zuhörer. Das Publikum raste. Ansonsten, na ja, wir hatten immer eine Vorliebe für den Sozialismus bis wir in den Ostblock fuhren. Jeder, der nach Ungarn fährt und immer noch an ein System glaubt, in dem du auch wirklich alles vorgeschrieben bekommst, ist ein kompletter Idiot, weil es so offensichtlich ist. In einem Land, in dem es heißt, wir sind alle gleich, sind die an der Macht gleicher. Es gibt dort zwei Schichten, und eine davon ist so kapitalistisch, daß ich es kaum glauben konnte. Die Leute hier im Westen merckern oft wirklich über den Kapitalismus. Aber dort haben wir Leute getroffen, die wirklich null Hoffnung hatten, irgend etwas ändern zu können. Das war das Schlimmste. Hier weißt du wenigstens, wenn sich genug Leute zusammmentun, kann etwas verändert werden. Ich meine, wir werden bestimmt wieder dort auftreten. Das Publikum war großartig. Der Promoter sagte, daß keine Band vor uns mit so viel Enthusiasmus aufgenommen worden war.

Bis nach Mitternacht ging unser Gespräch und beim Hinausgehen fragte Rodney uns noch einmal was er denn auf sich hätte mit der Ehrung durch die Königin

EB: Laßt euch überraschen! G.Lobisch ●

# SET FATALE

Set Fatale Fotos: Gregor Schuster

*Ist der kommende Kult aus der Hessenmetropole 'Frankfurt am Main' zu erwarten? Steht uns eine Wiedergeburt des deutschen Reims bevor? Liegt die musikalische Wahrheit in UNSEREN Herzen begraben? Oder wird eines Tages in UNS ein neuer Kosmos entstehen, explosionsartig wie einst und von revolutionärer Gewalt? Gedanken über die Zukunft von Louis Trinker.*

Vom Nullpunkt zur Schallgrenze. So lautet ihr Lieblingsspruch. Wofür andere ein ganzes Leben brauchen, das wollen sie von Null auf Hundert in Porsche-Manier bewältigen. Dafür benötigt man etliche Pferdestärken (von mir aus auch "Kilowatt") unter der Haube und ein gewisses Quantum Grips im Hirn. Und einen Haufen Flexibilität.

---

*"Wir sehen keinen Sinn darin, unser Spektrum und damit die musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten künstlich einzuschränken. Wir sind also weder Gitarren-noch Synthieband; das eingesetzte Instrumentarium richtet sich nach dem, was SINN ergibt!"*

---

Ihre Musik ist prägnant, wiedererkennbar und vielfältig zugleich. Sie greift nicht unbedingt beim allerersten Mal, doch nimmt einen ohne zu fragen nach mehr-

maligem Genuß vollständig in Beschlag.

Im Studio nutzen sie die Elektronik mit Geschick, um ihren Titeln die allerfeinsten, allermerkwürdigsten, interessantesten Soundcollagen zu überlagern. So (gleich doppelt) geschehen auf ihrem EVIL - im Original ein waschechter Blues von Howling Wolf -, auf dem der Emulator die Tradition verhackstückt und etwas völlig Neues, Aufregendes kreiert. Ähnlich vielschichtig und teilweise experimentell sind auch die anderen Titel auf ihrer Erstveröffentlichung, einer gemeinsamen Doppelcassette mit den Osnabrücker POISON DWARFS auf dem mit dem EfA-Vertrieb kooperierenden INDEPENDANCE-Label.

Nahezu orchestral, bombastisch, pathetisch und apokalyptisch dagegen ihr Beitrag auf der just erschienenen Schallplatte "DER SAMPLER" (ebenfalls Independance/EfA). Angeregt von Jim Morrison's 'The End' spielen uns Wagnersche Streich- und Blasgigantomieorchester gegen die Wand und rauben uns den unverdienten Atem. Die brandneuesten Titel aber, nur dem Eingeweihten auf streng dienstvertraulicher Democassette zugänglich (oder aber auf der grad verstrichenen Deutschland-Tournee zu bewundern...), orientieren sich an der guten, alten, beinahe

rockigen Gitarre und streben vor allem nach vorne, geradeaus und ohne schnörkelige Umwege direkt ins Hirn des Konsumenten (ohne aber dabei - wie so oft - an der intelligenten Substanz zu verlieren). So spielt der "Ein-Samen-Urknall" gar mit den Fleischeingeweiden des HARD-ROCK's! Zum Glück für uns alle werden im nächsten Jahr diese Kostbarkeiten auf einer EP zur Veröffentlichung gelangen.

---

*"Natürlich erkennen wir auch durchaus neue und auch musikgeschichtliche Einflüsse. Aber bei unserer Arbeit sind wir vor allem an unseren eigenen Ideen interessiert!"*

---

Und die haben sie nun wirklich genügend. Und jeder von ihnen hat seinen eigenen Stil. Der blonde Schlagzeuger ROGER COBERNUSS, der ausschaut wie die jugendliche Version von DAF-Drummer ROBERT GÖRL (der wiederum aussieht





wie die junge Variante von CHRISTIAN ANDERS...) treibt mit seinem teils aus elektronischen Komponenten bestehenden Drumset gnadenlos voran und bildet gemeinsam mit melodisch-morbidem Baß von CEM ORAL das durchaus satte Fundament aller SET FATALE-Musik. Die Akzente aber setzt mit spitzer Gitarre und genialer Stimme CAN ORAL, welcher es bei der Gelegenheit eines Konzerts zu beträchtlicher charismatischer Ausstrahlung bringt (fast so charismatisch wie Bruderherz und Baßmann CEM, wenn dieser einen halberschöpften Zigarrettenstummel im äußersten linken Mundwinkel balanciert). Und: besonders dreist und bemerkenswert wagen sie sich wieder an den DEUTSCHEN Reim!

*eine deutliche Sprache mit enormen lyrischen Möglichkeiten; man braucht sich nur ein wenig in der Vergangenheit umzuschauen."*

auszusagen!) sind sie absolut und kompromißlos, vieldeutig und metaphysisch.



*"Natürlich erkennen wir auch durchaus neue und auch musikgeschichtliche Einflüße. Aber bei unserer Arbeit sind wir vor allem an unseren eigenen Ideen interessiert!"*  
*"Wir singen deutsch. Denn es ist*

Recht haben sie! Oder will irgendjemand in diesem Lande etwa die Fähigkeiten eines GOETHE oder das Talent eines SCHILLER in Frage stellen? Na bitte! Und in ihren Aussagen (Jawohl! Diese Band hat etwas

*"In der rezitierbaren Geschichte gibt es drei menschähnliche Wesen, die oben waren. Ich sage: Ich habe nichts gesehen, keinen Gott, nur die Ungewissheit von oben. Meine Worte sind prophetisch und voller Heil. Skarabäus, roll' deine Kugeln, deine Spirale."*

Ummanteln diese Weisheiten die Musik unserer Zukunft, des Jahres 1987 oder des Jahres 2000 ?? Warum nicht! Denn in Frankfurt am Main sind die Wolkenkratzer am höchsten! Auch wenn sich die Logik hier selbst in den Schwanz beißt; Was um alles in der Welt ist auf dieser denn schon LOGISCH ?? Lassen wir also unsere HERZEN entscheiden über Gedeih und Verderb dieser Band.

## ES GIBT ÜBERHAUPT KEINE FESTLEGUNG DER NORMEN, DIE



### BETREFFEN, IN GAR KEINER RICHTUNG. WIR MÖCHTEN UNS DAS EINFACH OFFENHALTEN.

Jeder Vergleich hinkt. Trotzdem, Du guckst durch ein Kaleidoskop und siehst tausend verschiedene Formen, Figuren, Farben.

Das ist Deine nächste Umgebung, die da zersplittert, aufgesplittert und neu zusammengesetzt wird.

S.Y.P.H. existiert seit 1977. Zwischendurch hat Uwe Jahnke bei den Fehlfarben mitgespielt, Jür-

gen Wolter hat mit dem Gitarristen von CAN eine Platte gemacht, Holger Czukay hat zwei LP's mit S.Y.P.H. herausgebracht. Harry Rag hat musikalisch experimentiert. Sie haben jede Menge eigene Sachen vorzuweisen und in Kürze soll ihre neue LP bei Atatak erscheinen. Der Trommler, Ralph Bauernfeind, ist erst dieses Jahr neu dazu gekommen. Das ist S.Y.P.H. auf einen Blick.

#### Was tun sie jetzt ?

Nun, Uwe lernt blöde Sprüche auf der Baustelle, da macht er dann Texte draus. Jürgen fällt aus lauter Sehnsucht auch manchmal eine Melodie ein und ich sehe die Musik inzwischen schon fast als Kurzfilme, akustische Filme, die die Leute nicht unbedingt als vorgeschriebene Bilder sehen, sondern einfach als das, was passiert. Ralph trommelt wahrscheinlich.

Vielleicht wird es bald eine Filmmusik von SYPH geben. Ich würde diese beiden Sachen sowieso gerne so oft wie möglich miteinander verbinden. Ich interessiere mich sehr für Filme. Ich würde gerne welche machen und studiere das, soweit das möglich ist. Hauptsächlich Musikfilme, also nur Musik, keine Worte. Ja und Bilder natürlich.

SYPH ist selten zusammen, da kommt dann ein unheimlicher Schwung Lust, sich auszudrücken. Wenn du dich sehr oft triffst, kannst du Sachen auch kaputtspielen. Aber eigentlich müßten wir öfter zusammensein, um besser zu sein. Jede Platte ist anders. Wir haben nur dann Lust und Interesse, eine Platte zu machen, wenn sie auch was Neues darstellt. Jede Platte ist ein Ding für sich. Da kann, wie gesagt, alles mögliche passieren: Soundtracks, Disco...aber dann natürlich eine eigenartige Form von Disco.

Wir sind keine Fun-Band. Bei der Musik, die wir machen, fließt viel von dem ein, womit wir uns beschäftigen.

Die Stücke sind eigentlich immer ernst. Ernsthaftigkeit ist auch wichtig. Bei der neuen LP kommt noch Börsartigkeit hinzu. Börsartigkeit in dem Sinne, Dinge auszusprechen, die normalerweise nicht ausgesprochen werden. Das hat was mit dem Zeitgeist zu tun, daß wir absolut keine Depri-Musik machen. Wir haben die Aggressivität als Ausdrucksmittel. Wie die

neuen Wilden in der Malerei. Nur mit dem Unterschied, daß wir uns eher an die Klassik in der Rockmusik anlehnen, als an ... z.B. Free Jazz.

Selbst wenn Du die Stücke oft gehört hast, da gibt es immer wieder neue Interpretationen und Assoziationen. Die Musik ist eine Mischform aus Rockmusik, Film, Literatur, Underground, Experimental — da ist alles drin. Es gibt ein Konzept, das Konzept des kritischen Standpunkts zu dem, was da offiziell oder inoffiziell existiert oder läuft.

#### Eine Stellungnahme

Wir haben selten politische Musik gemacht in dem Sinne, daß wir gesagt haben, das und das ist Scheiße. Es ist nicht ziellos, was wir machen. Wir wollen nicht alles mögliche ausprobieren, sondern kritische Musik machen. Wir haben keine kommerzielle, sondern eine kompromißbereite Ideologie, obwohl wir auch kommerziell verwertbare Musik machen können. Wir sind kompromißbereit in dem Sinne, das Leute, die keine Ahnung, weder von der Musik noch vom Text haben, die Möglichkeit haben, Gefallen daran zu finden. Einfach, weil die Form, in der das präsentiert wird, den Zugang erlaubt. Aber man muß zumindest eintreten können. Das hat auch mit öffnen zu tun. Wenn Du Dich geöffnet hast, kannst Du immer mal welche mit auf die Reise nehmen oder in Spiegelkabinette schicken. Auf der neuen Platte ist eigentlich für viele verschiedene Menschen ein Stück drauf. Das war bei der letzten LP auch so. Da gibt es kleine Kinder, die lachen sich bei manchen Stücken kaputt, und 40jährige finden was anderes gut.

#### Zukunft von S.Y.P.H.

Wenn eine Plattenfirma auf uns zukäme, wenn wir eine feste Gage bekämen, wenn wir mal mehr Platten verkaufen und mehr als 800 — 1000 Leute erreichen, dann könnte was passieren. Da gibt's auch noch ein paar andere Gruppen, die das betrifft. . . und wenn das passiert, sehe ich eine Zukunft.

Bei der neuen LP, die wir abgegeben haben, wissen wir, so und so gut konnten wir die bis hier und heute machen. Und jetzt liegt es an den anderen, da irgendwas zu sagen. Ich weiß auch, daß Kritiker zum Teil die verrücktesten Sachen darüber schreiben werden. Aber die LP kann eigentlich kaum verrissen werden, da steckt soviel Arbeit drin, soviel Details. Es steht einfach in Kontrast zu dem, was Du hier sonst kaufen kannst. Du kannst hier in Deutschland vielleicht 4 interessante deutsche Produktionen im Jahr kaufen. Das sind Bands, die sind wach, die sind hier und heute. Und die denken mit und geben ihren Kommentar ab. Es gibt hier ein paar Sachen, Multicoloured Shades, Kastrierte Philosophen, die sind erfolgreich, aber von der Musik her nicht sehr vielversprechend. Auf Anhieb fällt mir da im Moment nicht viel ein. Einstürzende Neubauten sind die deutsche Band, schon allein wie sie arbeiten. Kraftwerk haben sehr wichtige Sachen gemacht. Und Rio Reiser fällt mir da ein, der ist vielleicht das Bindeglied in der ganzen Geschichte. Die Toten Hosen waren und sind wichtig, da hat man bisher drauf geachtet. Sie haben zwar nicht viel verkauft, aber man wußte, da ist eine Band die ist authentisch und jetzt. Die Hosen haben eine Ideologie — das meine ich mit kompromißbereit. Die sind kompromißbereit genug zu sagen, so, wer Lust auf unsere Musik hat, der wird sie verstehen. Aber im großen Konsens gesehen, verweigert sich die

Musik der Radiomusik, weil sie einfach schnelle Rockmusik ist. Musik von der Straße und damit politisch.

Mit kompromißbereit meine ich also nicht anbieten. Eine Zukunft für die deutschen Gruppen gibt es schon. Die läuft konform mit der Entwicklung, die jede Band für sich selber macht.

Das alles hat nichts damit zu tun, daß offiziell nicht darüber geredet wird, aber das heißt ja auch nichts. Wir haben es anscheinend nur mit Leuten zu tun, die keine Offiziellen sind. Ob das Journalisten sind oder Kritiker oder Musikfans. Es ist immer absolut klar, was z.Z. angesagt ist, was interessiert und was nicht.

Wenn wir jemals erfolgreich sein sollten, dann deshalb, weil wir so sind, wie wir sind und keine Schwierigkeiten haben, das auch fest zu sehen. Wir können jede Menge Platten vorweisen, da sind ganz extreme Sachen dabei. Extremst.

Obwohl, wenn wir zur Industrie gingen, würde sich das schon verändern: Wenn Prince uns produziert oder Eno. . . Mit 48 Spuren im Studio, 6 Wochen lang. . . Können im Hotel wohnen, high life machen. . . Was dabei rauskommt, ist eine wunderbare Platte, die beste SYPH-Platte.

## Zukunft für die Musikszene

Im Augenblick wird noch überall gepowert. Mit Punk ging das los, aber das geht ja jetzt zu Ende. Wir haben zuzusagen den Sturm vor der Ruhe. Und ich bin interessiert und neugierig, was das für eine „Kulturrevolution“ wird und was das wieder bricht. Also ich kann mir keine vorstellen. Da kann auch nicht viel passieren, das sehen viele. Deshalb auch die Lethargie, in die viele verfallen.

Es wird einen seltsamen Kompromiß geben, zwischen den Computergläubigen und den anarchistischen, kompromißbereiten Künstlern. In jedem Fall wird die Computerideologie einen ganz schönen Einfluß haben auf die nächste Revolution, vor allem musikalisch; Digitalisierung, Zerschneidung von Elementen, Versatzstücke benutzen, Zitate usw.

Sigue Sigue Sputnik sind da schon ziemlich vorgedrungen, obwohl sie wenig Kraft haben. Es wird neue Helden geben, digitale Hendrix. Mit digital meine ich nicht steril. Es entspricht eher dem menschlichen Kopf; der Denkweise von Sachlichkeit, Dialektik usw. Computer sind zuzusagen die maschinelle Ausgabe des menschlichen Gehirns. Hendrix ist ja ein Tier dagegen.

Die Sprache oder die Kommunikation wird sich entwickeln, neu formulieren; das braucht nicht unbedingt fehlerfrei oder keimfrei zu werden. Für die Kinder heute sind Computer, Taschenrechner und Videos selbstverständlich. Das ist es für mich nicht, und es liegen nur 15 Jahre dazwischen. Aber deshalb gehe ich nicht davon aus, daß sie keimfreie, glatte Menschen werden. Genausowenig, wie die Kinder, die 1990 geboren werden. Ich sehe auch keinen gemeinschaftlichen Trend mehr.

Es gibt mittlerweile viele Entwicklungen: Psychedelic, Depri, Disco, Punk. Ich gehe davon aus, daß das, was noch in Gang gesetzt wird, nicht einheitlich ist, sondern zusammenfließt mit der Computerwelt. Eine eigenständige Privatheit, die ein bisschen abstrahiert wird und dadurch Allgemeingültigkeit bekommt, also für andere auch noch interessant ist.

Die Leute, die sich mit beidem, Computer und Musik beschäftigen, werden nach neuen Ausdrucksformen suchen, es wird was draus entstehen. Was dabei rauskommt, können wir



jetzt noch nicht wissen. Die Revolutionen werden ja auch immer kleiner.

## Und wieder zurück zur Gegenwart

Durch das, was man macht, kann man Kommentare geben. Ich glaube nicht, daß es heute noch jemandem gelingt, zu der Größe zu kommen, wie z.B. die Doors sie hatten. Und wenn sie doch zu der Größe kommen könnten, dann schaffen sie es von sich aus nicht. Weil sie zu sensibel sind, weil sie nicht einsehen, warum sie den ganzen damit verbundenen Stress mitmachen sollen.

Das System an sich erlaubt das auch nicht mehr. Identitäten, die für sich stehen und die Massen auf einen anderen Trip bringen könnten als den offiziellen (also eine politische Musik machen), werden kaputt gemacht; von oben, aber auch von unten her.

Die Person Jim Morrison stellte eine Gefahr in dieser Form dar. Die Doors haben ihre Musik gemacht, dabei waren sie Herr der Gewalt. Sie konnten 20 Min. hart, dann wieder 10 Min. ruhig spielen, dabei auf einem einzigen Ton improvisieren. Und das Publikum war permanent gespannt, weil es auf den Konzerten einfach knisterte. Hinzu kommt die Stimme von Jim Morrison: er hat immer etwas subversives in seinem Gesang drin gehabt, mit einer Power, die ist kaum dagewesen.

Das finde ich schon erstrebenswert, weil ich nach wie vor so eine Punk-Ideologie habe. Ich denke da steckt die Möglichkeit für Punk: Eine gewisse Unberechenbarkeit, eine gewisse Explosivität.

*Das Gespräch wurde mit Harry Rag und Jürgen Wolter geführt, die Antworten zusammengefaßt.*

H.G.

## Discographie

### „Viel Feind, viel Ehr“

(1. Single, Ende '79) Pure Freude 001

### „S.Y.P.H.“

(1. LP, Frühjahr '80) Pure Freude 04 CK 2

### „Pst“

(2. LP, Herbst '80) Pure Freude 06 CK 3

### „Neuer, größer, weicher, saftiger“

(3. LP (Live), Herbst '81) Pure Freude PF 11

### „S.Y.P.H.“

(4. LP, Winter '81/82) Pure Freude PF 15

### „S.Y.P.H.“

(Doppelsingle, April '82) Pure Freude PF 21

### „Arbeitslose“

(5. LP, Dezember '82) Pure Freude PF 25

### „Willeicht“

(6. LP (Doppel-LP), Dez. 85) Büro 82.1.006

### „I want U“

(Maxisingle, Mai '86) Büro Records 82.1.022

### „Leck Fett!“

(7. LP, -?-) Büro Records -?-

## INDEPENDENT TAPES

# BüfAP

Büro für Akute Planung



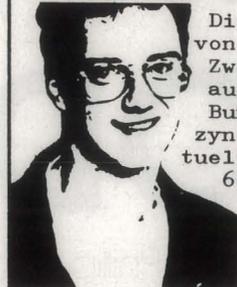
BüfAP-CASSETTENVERTRIEB · THOMAS PRADEL  
GOLDAMMERSTRASSE 40 · 6000 FRANKFURT/M. 71

## L'EDARPS A MOTH

Alain Neffe von INSANE über L'EDARPS A MOTH: "Great tracks - they are excellent and full of that kind of humor that I love."

**Neu!**

## L'EDARPS A MOTH II



Die zweite Cassette von L'EDARPS A MOTH! Zwei Konzept-Werke auf einer Cassette! Bunt, fröhlich, zynisch, intellektuell! Super Sound! 60 Minuten, mit Textheft, 10 DM (inkl. Porto)

# FLAKKER LICHT

L'EDARPS A MOTH



Die erste Cassette, deutsch, spritzig, durchaus tanzbar. 60 Minuten, 8 Mark

Katalog gegen 50 Pfennig Rückporto

Geld - Ruhm - Groupies

KULTURZENTRUM

SUCHT

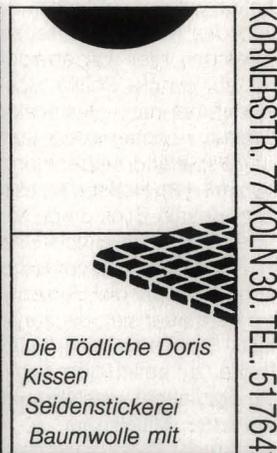
LIVEGRUPPEN

Demos und kurze Informationen an:

Thomas Stephan, Pestalozzistr. 28, 5024 Pulheim  
Tel.: 02238-52470

N  
A  
R  
A  
N  
J  
A

RAUM und KOMPOSITION



Die Tödliche Doris  
Kissen  
Seidenstickerei  
Baumwolle mit

KÖRNERSTR. 77 KÖLN 30. TEL. 51 76 41

Object d'Arts  
Rauminteriors  
Futon Sitzliege  
Kiso-Bett  
Soshys - jap. Wände  
Tatame

## KITSUNE FUTON

KITSUNE-Futon in Baumwolle  
- Seiden - Leder. Orig. jap. Füllung.  
Variables System für Farbe und Größen.

NARANJA · Raum und Komposition

Es gibt im Moment vielleicht zehn bis fünfzehn gute deutsche Bands, so viele sind das nicht. Und wir gehören dazu, wie soll ich mir sonst den Erfolg erklären.“

# PHILLIP BOA & THE VODOO-CLUB

Letztes Jahr wollte Phillip Boa nicht live auftreten, aber nachdem sich die Phillister-LP zwei Monate auf Platz 1 der deutschen Independent-Charts halten konnte, muß er seine Meinung geändert haben, denn ich sah ihn schon im März '86 in der ersten WDR-Rocknacht. In blauem Kostüm ließ er sich als Star feiern und gab sich nicht die geringste Mühe, sich so zu benehmen, wie man es von dem Vorsitzenden eines Voodoo-Clubs und Sänger auf einer der seltsamsten Kultplatten (so muß man die Phillister jetzt wohl doch nennen) erwartet.

Phillip : „Ich versuche mich natürlich zu bewegen. Bei mir ist nichts aufgesetzt, im Gegensatz zu der WDR-Rocknacht. Das ging total daneben. Von dem Auftritt habe ich nichts mitbekommen, weil ich vorher gesoffen hatte. Heute (in Köln) habe ich nichts getrunken, ansonsten kann ich das nicht durchhalten.“ (Um Unklarheiten sofort aus dem Weg zu räumen, als 'Phillister' erschien und ein jeder darüber redete, und als ich das Cover sah, war ich zunächst ganz versessen darauf, mir diese LP zu kaufen, doch ich ließ schön artig die Finger von ihr, wissend, daß dies nie die Veranlassung sein sollte, sich eine Platte zu kaufen, Als ich sie mir später bei Freunden anhörte, gab ich meinem Handeln recht. Ich fand sie fadig, madig und modrig).

Ähnlich wie das Konzert in der Rocknacht war auch das Konzert im Aachener Metropol im November. Hier war aber die Bühne kleiner und so konnte Phillip Boa (Constricta/or?) nicht immer nach Herzenslust ausholen, zum nächsten Löcher-in-die-Luft-schlagen. Wild Gitarre spielend, seltsam tanzend (am ehesten noch mit dem Hopsen eines Kindes zu vergleichen) Kokain-Blick drauf, so sang sich Phillip in die Herzen des in jeder Beziehung gemischten Publikums und forderte: Alle ausziehen, nachdem man die Vorsängerin Sabine (der Herr kam über sie), die zur selbstproduzierten Musik ihre Texte sang, aufforderte, sich ihrer Kleider zu entledigen (ein Gänseblümchen wird entblättert), was sie wiederum mit einem eregierten Mittelfinger zu quittieren wußte. Etwas mehr Glück hatte das angeregte Publikum (auch Jörg, unser Photograph fand: „Sie sieht fantastisch aus“): bei Phillip Boa. Als man nun auch von ihm forderte, sich auszuziehen (eine Ersatzbefriedigung?) war der auch grundsätzlich damit einverstanden, aber nicht vor all den Leuten und so bat er den lautesten Zuschauer um ein Rendezvous in der Gardero-

be. „Wir kommen“-Rufe waren die Folge dieses unbedachten Verhaltens. Eine lustige Stimmung also, mit viel Kommunikation. Als „Ostrich“ gefordert wurde, gabs ein „Ooooouuuhh, vielleicht.

Pia Lund, die manchmal das gleiche singt, wie Phillip (nur um unzählige Oktaven höher) blieb auch hier zurückhaltend/unnahbar. Ihre Parts waren die von einem kleinen Mädchen, aber als die Skull ins Mikrofon schrie, wußte ich nicht, wie mir geschah.

## Ein lautes gutes langes Schrimmel-Schrammel-Konzert.

Ein lautes gutes langes Schrimmel-Schrammel-Konzert. Phillip und Pia schrien sich ganz schön die Seele aus dem Leib.

Die Band ist ihre eigene Plattenfirma, insofern erfordert ihr Beruf vollsten Einsatz der Beteiligten, so daß man in Aachen und Köln (Blue Shell) gestreßt und müde unsere Fragen beantwortete. EB/M : Warum habt ihr Euer eigenes Label (Constrictor) gegründet? P.B. Weil es Spaß macht. Ich versuche jetzt davon zu leben. Ich weiß noch nicht, ob es funktioniert, aber ich habe keine Lust, mein Leben als Buchhalter zu verbringen

EB/M: Wie kamt Ihr an die 1 000 Violins?

PB: Dan, von TV-Personalities hat sie uns angeboten und ich fand sie gut. Meine Aufgabe ist es, die Bands auszusuchen und zu produzieren. Sie sind zwar nicht so noisig, sondern ein bißchen soft, aber man kann ja nicht immer Krach veröffentlichen, obwohl Krach gut ist. Ich fand sie eben gut, alles andere interessiert mich nicht.

EB/M: Das Lied: „I dedicate my soul to you“ hört sich ja ganz schön kommerziell an.

PB: Das ist keine Absicht, wir machen das, was uns gefällt.

EB/M: Hättet Ihr den großen Erfolg erwartet, den Euch „Phillister“ gebracht hat?

PB & V.C.: Nein, auf keinen Fall.

EB/M: Wie erklärt Ihr Euch den Erfolg?

„Die nennen uns jetzt trendy, hip und so...“

P.B.: Ohne uns selbst loben zu wollen, aber das was wir machen, muß ganz gut sein, ich meine, wann gibt es schon mal eine gute deutsche Band? Es gibt im Moment vielleicht 10 – 15 gute deutsche Bands und wir gehören dazu, wie soll ich mir sonst den Erfolg erklären. Auch die Engländer, die meiner Meinung nach mehr

DAS PHANTOM DER OPER

Ahnung haben, bestätigen uns dies, obwohl sie generell etwas gegen deutsche Bands haben. Die nennen uns jetzt trendy, hip und so. EB/M: Auf Euch lastet im Moment ein gewisser Erfolgsdruck. Ihr seid neben den Neubauten DIE deutsche Band. Wie werdet Ihr damit fertig?

PB.: „Es ist nicht einfach. Die neue Platte ist wirklich gut, vielleicht nicht so gut, wie TEMPO es darstellt. Wir haben im Moment den Druck alles live bringen zu müssen. Die England-Tour beginnt im Dezember oder im Januar, das bedeutet viel Streß in den kommenden Monaten.“

### „Wir haben im Moment den Druck, alles live bringen zu müssen...“

Ach ja, da war ja noch der böse Manager der die Bänder zu Aristocratie großen Firmen anbot, die P.B. & V.C. durch ihre Hitproduzenten zu Superstars machen sollten. Leider kam es nicht dazu.

P.B.: Es kann theoretisch sein, daß wir zur Industrie gehen, aber wenn, dann in England. Irgendwann kommt bestimmt mal der Punkt, wo man keine Kohle mehr hat, das heißt man müßte arbeiten gehen, irgendeinen Scheiß-Job. Da sag ich mir, ich möchte soviel Kohle kassieren, daß ich nicht mehr arbeiten muß. Wer kann es ihm verdenken? Jemand der alle Brücken hinter sich abgebrochen hat und sich auf der Vorstufe zum Self-made-Millionär oder zum Self-made-Sozialhilfeempfänger befindet, der möchte Sicherheiten. Der Weg aus

dem Showbiz ist schwieriger als der Weg ins Showbiz hinein. Würden Sie jemandem eine Lehrstelle anbieten, der sagt, er hätte ein paar Jahre in einem Voodoo-Club gesungen?

### „Der Weg aus dem Showbiz ist schwieriger als der Weg ins Showbiz hinein...“

Doch augenblicklich läuft es bei ihnen ja ganz gut. Die „Aristokratie“-LP schlägt Rekorde bei EFA, deshalb soll man nicht gleich den Papst an die Wand malen“, daraus ergibt sich schon die nächste Frage.

EB/M: Bei 'Phillister' dachte ich, oh Mann, das ist schwarz, das ist mystisch. . .

The Voodoo: Nicht schwarz, das ist vollkommen falsch

EB/M: (2. Versuch) Also gut, ich dachte, Voodoo, negativ, mystisch. . .

The Voodoo: Nicht negativ, auch nicht negativ. Pia: Nun laß ihn doch mal ausreden.

P.B.: Also schwarz finde ich schon, aber in der Band denkt sowieso jeder etwas anderes. Der eine liebt Frank Zappa, der andere haßt Frank Zappa. Aber es soll nicht negativ oder depressiv sein, das stimmt schon.

EB/M: Was denkst Du über andere Bands, die auch das Mystische heraufbeschwören, wie die Neubauten, Psychic TV. . .

P.B. Ich glaube, daß diese Bands mich im Unterbewußtsein beeinflussen, denn sie machen auch eine eigenständige Musik. Psychic TV, die neueren Sachen, naja, find ich trotzdem gut.

EB/M: Welche Musik hörst Du zur Zeit?

P.B. Noise Punk, alles was von Finch aus England kommt, auf der anderen Seite höre ich sehr viel klassische Musik, Tschaiowsky Schubert und so. Was einen generell beeinflusst, ist das, was man früher gehört hat, Stones, Led Zeppelin usw. Das sind so unter- oder unbewußte Vorbilder.“

Auf Conny Plank, der zunächst ihre LP produzieren sollte, sind sie jetzt ganz schön sauer und Attribute wie „das Arschloch, das Schwein“ fallen mit seinem Namen.

Verdienterweise, denn er hat den Voodoo club schon 3 mal versetzt, so daß sie ihre LP schon wieder selbst produzieren mußten. Sie ist nach eigenen Angaben auch kommerzieller in der Produktion und in den Songstrukturen, aber das sei ein Teil ihrer Entwicklung.

P.B.: „Viele Leute sehen in uns eine Avantgarde-Band, oder was weiß ich, aber letztlich sind wir eine Pop-Band und so soll es auch sein.“

T.Stephan/M.Yalcin



# THAT PETROL

That Petrol Emotion Foto: Line



**Die Geschichte von "That Petrol Emotion" reicht schon über zehn Jahre zurück. Damals machten sich fünf junge Männer auf, um die Welt der Popmusik umzukrempeln. Es gelang ihnen vortrefflich, bis sich die Undertones 1983 auflösten. Die Köpfe der ehemaligen Undertones, die Gebrüder Damian und John (neuerdings Sean) O'Neill trafen den alten Freund Reamann O'-Gormain, die dann zusammen mit einer Drum-Maschine verwegene Gitarrenläufe übten, bis dann mit Ciaran Mc Laughlin ein Schlagzeuger gefunden wurde. 1984 zog das Trio nach London, die Suche nach einem Sänger gestaltete sich anfangs schwierig, doch im März 1985 war mit Steve Mack dann endlich der richtige Mann gefunden.**

**Im Juni 85 erschien dann die Single "Keen", die erste dieser neuen Formation, die sich den leicht apokryphen Namen "That Petrol Emotion" zugelegt hatte. Danach erschien "V2", als letzte aktuelle Veröffentlichung kam die LP "Manic Pop" in diesem Jahr heraus.**

Iren sind die dankbarsten Gesprächspartner, sie reden vor sich hin, unterbrechen sich gegenseitig, haben einen charmanten Dialekt, erzählen uns Dinge, nach denen wir sie gar nicht gefragt haben (Steve: „Auf der Abschiedsfeier einer Universität spielten wir mit Cactus Worls News. Wir gingen an diesem Abend in das gleiche Restaurant. Man fragte uns, was wir essen wollten und wir schrien: „Yeah, bringt uns dies und das, bringt uns alles was ihr habt“).

Dann kamen Cactus World News und sie bestellten einen kleinen Salat, Häppchen von irgendeinem Zeug, dazu Mineralwasser. Einer von ihnen war sehr radikal, er bestellte sich eine Cola.

Auf der Feier spielten sie ihr sehr schönes professionelles Programm und jeder fand sie ultralangweilig.

Damian: CWN sind die schlechteste Band der Welt, sie sind schlimmer als U2.

Steve: Ja, das Schlechteste, was ich je gesehen habe. Man sollte sie alle erschießen, an die Wand stellen und erschießen. Sie sind keine Musiker, sie sind Opportunisten, sie stehen auf Geld und Erfolg. Als wir auf die Bühne kamen, waren wir so betrunken, daß wir alle mitrissen).  
lieben Streitgespräche, (EB: Gibt es andere irische Bands, die ihr mögt ?

Damian: Nein.

EB: Virgin Prunes?

Damian: Virgin Prunes? Oh Gott!

Steve: Doch, es gibt einige gute Virgin Prunes-Songs.

# EMOTION

# R O L



Damian: Nein!  
Steve: Doch!

Damian: Nein, sie sind scheußlich. Es gibt keine guten Virgin Prunes-Songs.

Steve: Fast alle Bands aus Irland klingen wie U2, derselbe Gitarrensound mit viel Chorus.

Damian: Und wir lieben U2 müßt du wissen und sind gute Geschichtenerzähler (Steve: Es war einmal ein kleiner Junge, er hieß Damian, und er kaufte sich eine Gitarre in einem sehr, sehr kleinen Laden. . .

Damian: Nein, nicht wieder diese Geschichte. That Petrol Emotion wurde Ende 1985 gegründet. Wir bestehen aus Ciaran Mc Laughlin am Schlagzeug, Sean O Neill an der Gitarre, Reamann O Gormain auch Gitarre, Steve Mack am Gesang und ich spiele den Bass.

Steve: Nun, in dieser Besetzung spielen wir jetzt seit 18 Monaten und die erste Zeit war wirklich schrecklich. Wir konnten durch die Musik kein Geld verdienen. Niemand kannte uns und nachdem wir unsere erste Single veröffentlichten, nahmen wir jeden Gig, den wir kriegen konnten. Wir spielten viel live und machten uns einen Namen. Die Leute wußten, bei uns geht die Post ab und es sprach sich herum, „Das Konzert lohnt sich“. Aber in den Charts kam die Single nicht gut an. Wir wollten eine zweite Single machen, aber unsere Plattenfirma versuchte uns hinzuhalten. Wir wollten aber die Single sofort machen. Deshalb gründeten wir kurzerhand unser eigenes Plattenlabel und veröffentlichten die Single. Das Geld dafür sparten wir von unseren Live-Auftritten. Zu die-

ser Zeit spielten wir oft in kleineren Clubs wie dieser hier und sie waren gerammelt voll. Viele Leute standen draußen und wollte herein. Wir waren die angesagten Popstars. Dann schien uns unser Label zu klein um weiterzumachen. Wir wollten bei einem größeren Label unterkommen, aber die Major-Label, bei denen wir anfragten, sagten: „(Gähn), nun ich weiß nicht recht, wie war doch gleich euer Name? Was sagtest du macht ihr für Musik?“ Wir sagten: „Was, ihr kennt noch nicht einmal unsere Platten? Dann vergeßt es“. Dann kam Demon-Records und sie sagten: „O.K. yeah! ihr seid großartig, nehmt dieses Geld und macht eine LP“. Wir nahmen sofort an. Es ist ein kleines Label, aber sie haben einen guten Vertrieb, auch im Ausland. In Deutschland ist die LP bei Lion-Records erschienen. Wir wollten Hugh Jones als Produzenten, er war es, der unseren Sound so klingen ließ, wie wir es wollten. Die erste Single klingt scheußlich. Wir hören sie uns schon gar nicht mehr an. Zu dieser Zeit feierte uns die englische Presse als Götter, die LP wurde nur gelobt. Aber dann, es ist immer das gleiche in England, du wirst gelobt, bis zu einem bestimmten Punkt, dann wirst du von allen gehaßt, außer du bist Billy Bragg oder Paul Weller oder jemand anders von Red Wedge (und wir hassen Red Wedge). Dann kamen all' die Live-Kritiken und es hieß: „Sie sind Scheiße, schaut sie euch bloß nicht an.“ Das kümmerte uns aber wenig, wir hatten trotzdem gute Auftritte. „Good evening Paris, qu'est-ce que tu fais?“) So begrüßte Sänger Steve das Kölner Publikum, dann ging es los. Schnell, rockig und vor allen Dingen laut, so laut daß fast jeder mit Ohropax oder kratzigen Papierhandtüchern aus dem Luxorklo herumlief. Hier zeichnete sich auch der besondere Unterschied zwischen arm und reich aus, ich war arm. (An dieser Stelle wäre vielleicht eine kleine Bitte fällig. Eine Bitte an den Herrn aus dem Luxor, der für den Sound verantwortlich zeichnet. Drehe doch nie wieder den Lautstärkepegel so hoch. Damit erreichst du nur, daß jeder etwas in den Ohren hat und nur ein lautes Brummen hört oder eine Woche Ohrensauen. Außerdem werden die Bootlegs, die ich mir anfertige dann nicht so gut. Willst du das?).

Und langsam ließen sich einige von der Musik, die wirklich reizte, dazu verleiten, mit dem Körper zu zucken und mit dem Fuß den Takt mitzuklopfen, doch es war hell im Publikumsraum, so hell, daß sich niemand recht traute aus sich herauszugehen. Platz zum Tanzen war genug da.

That Petrol Emotion spielten fast nur schnelles Material und das Langsame wurde auf schnell getrimmt. Ich muß zugeben, sie haben gute Songs. Manchmal ist der Gesang offensichtlich/äquivalent zur Musik gesetzt, manchmal kreativ, interessant und trotzdem gängig. Die LP Kritik folgt, so Gott will, in der nächsten Nummer.

Damian: Noch eine Frage, was wißt ihr über unsere Gruppe, kennt ihr einige Songs?

EB: Nein.

Steve: Stupid Fucker, buy the LP.

Damian: Jetzt mal ernsthaft, warum macht ihr ein Interview mit uns, wenn ihr noch nicht einmal unsere LP kennt?

EB: Nun, (perfectly frank) ihr habt da die Undertones Geschichte im Hintergrund und die waren sehr bekannt in Deutschland.

Damian: Undertones, populär in Deutschland?

EB: Ja, durch die Rockpalast-Nacht.

Steve: Oh ja, die Rockpalast-Nacht habe ich mir auch angeguckt. (zu Damian) Du warst scheußlich.

Und weil das Publikum so herumstand und gelangweilt tat, mußte es sich auch die Ermah-

nung: „Sie sind ein bißchen langweilig, bitte tanzen“ von Steve gefallen lassen. Nach dieser lustigen Einlage war die Stimmung ein wenig gelöster.

Zum Schluß kam „Tightlipped“, für mich das beste Stück von TPE, mit Aaahh-Chorgesang beim Refrain. Hier findet man alles, was man zum Leben braucht. Eine gute Gesangsmelodie auf sich immer wiederholende Instrumentierung (ich liebe das), Geschwindigkeit und eine Art Dramatik, die ich nicht zu beschreiben vermag.

„Das ist alles, vielen Dank“, darauf folgen ungeahnt heftige Zugabenrufe. That Petrol Emotion kommen zurück und bevor sie „Swamp“ spielen, ein Tip von Steve, „Go to the bar and get a drink, this will be a slow one (Yawn).“

Steve: Ich hoffe, daß es dem Publikum gefallen hat. Es war heute das fünfte und letzte Konzert auf dieser Tour und wir waren sehr müde. Wir hatten jeden Tag eine anstrengende Fahrt von mehreren Stunden. Wir waren immer vollgepumpt mit Kaffee und vor dem Auftritt sagten wir uns, so, jetzt spielen wir bis zur totalen Erschöpfung, aber wenn die Leute herumstehen und du siehst ihre langen Gesichter, dann denkst du nur: „Ich bin müde, ich will nach Hause, ich will ins Bett, laßt uns aufhören. Ich wollte das Konzert abbrechen, weil ich dachte, uns wolle ja sowieso niemand sehen. Als wir in England als Vorgruppe der Long Ryders auftraten, sagten sich die Leute: „Wie heißen die? Wer soll das sein?“ Wir gaben alles, was wir hatten. Am Ende tanzte der ganze Saal. Da hatten sie verstanden, wer wir waren. In England ist es für uns viel einfacher, da sagen wir „Hello, we're That. . .“ und schon schreit der ganze Saal.“

Damian: „Jedenfalls hat es Spaß gemacht in Deutschland zu spielen, in Bochum, Frankfurt, Berlin und Hamburg war es toll. Für ein paar Stunden haben wir uns auch Berlin angeschaut, die Mauer. Es war bedrückend. Berlin ist anders als der Westen. In Berlin hatten wir das zahlreichste Publikum, vielleicht mochte ich es deswegen. In Frankfurt war es so voll wie im Luxor, die Disco dort ist super. Wir blieben bis vier Uhr morgens.“

EB: Wie lange seid ihr noch auf Tour?

Damian: We're doin' four more nights in „Edully“

EB: Adelaide? Australia?

Beide: No, hahaha, Edully! Australia haha.

EB: Ahh, you mean Italy?

Damian: Yes, Edully haha.

EB: Kennt man euch in Südeuropa?

Beide (sehr aufgeregt wie die Hühner): Edully, Edully. . . in Edully!

Steve: Wir wußten selbst nichts davon, in Italien sind wir sehr bekannt. Man schickte uns eine Musikzeitung, die uns drei riesige Seiten gewidmet hatte, mit riesigen Photos und dicken Lettern: THAT PETROL EMOTION. Wir dachten „Jesus Christus“! Dann kam extra einer aus London für ein Interview. Ständig bekommen wir Briefe aus Italien. Es ist echt toll, wir bekommen Briefe aus Australien, aus Japan. . .

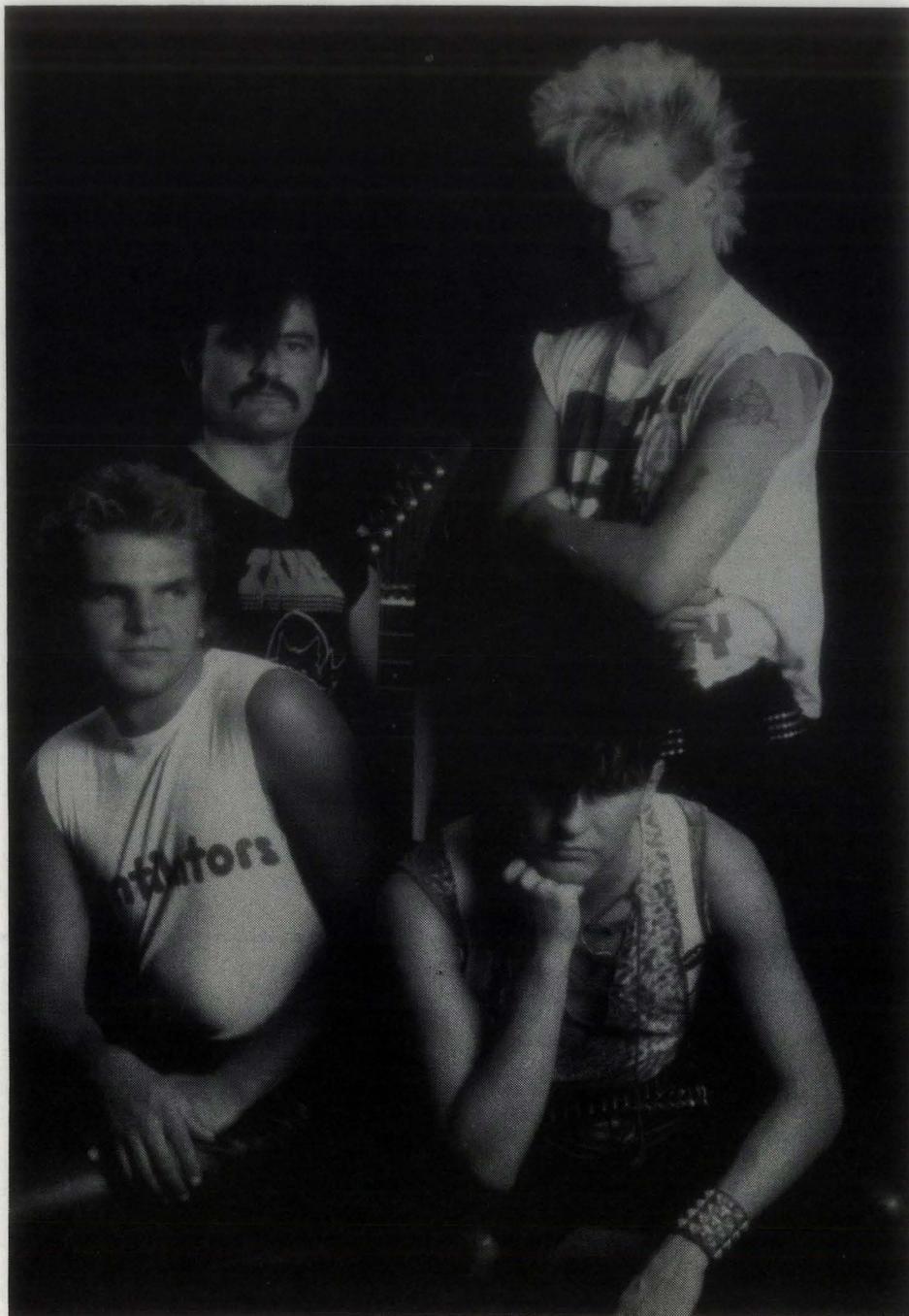
EB: Aus Japan?

Steve: Ja, wir haben schon vier Briefe aus Japan bekommen, noch einer und wir machen eine Japan-Tour.

T.Stephan/M.Yalcin



# LUSTFINGER



Die Gruppe LUSTFINGER besteht schon seit etwas mehr als fünf Jahre, nur legten sie im Sommer 1983 eine halbjährige Zwangspause sein, weil der damalige Sänger die Band verließ; seitdem hat sich folgende Besetzung nicht mehr geändert: Thomas Fock (Gitarren), Michael Schirmeister (Gesang), Robert Baier (Schlagzeug) und Alfons Großer (Bass). Im Sommer 1984 nahmen sie ihre erste LP „Harte Männer tanzen nicht“ im AVC-Studio in Illertissen (welche übrigens

astreinen Punk-Rock bringt) und vom Dezember '85 bis Januar '86 die zweite LP „Last Traktor to Kreml“ im Gama-Spygel-Studio in Kirchheim/Teck auf.

Neben unzähligen kleineren Konzerten spielen sie auch als Vorgruppe von Wilfried, Youth Brigade(1984), Abrasive Wheels (1985) und Exploited (1986), als diese in der BRD tourten. Für März 1987 ist eine Tour mit den Broken Bones geplant.

*EB: Warum habt Ihr Anfang des Jahres bei Exploited das Vorprogramm gemacht? Das ist ja nun die mit Abstand umstrittenste Band überhaupt!*

LF: Unsere Plattenfirma fragte uns im Dezember (1985) ob wir Zeit hätten, im Januar mit den UK Subs oder Exploited auf Tour zu gehen. Das mit den UK Subs hatte sich leider zerschlagen, so daß nur Exploited übrig blieb. Da waren alle Tourdaten klar, während bei UK Subs alles noch in der Schwebe war und die Kostenfrage für uns auch nicht geklärt war. Die Plattenfirma

war natürlich froh, uns einigermaßen preisgünstig auf eine Tour zu schicken, wo man auch mit rechnen konnte, jeden Abend vor ziemlich vollem Haus zu spielen. Für uns war es auch 'ne gute Sache, vor allem deswegen, weil unsere eigene Tour aus Finanzierungsgründen ständig verschoben und schließlich ganz gestorben war. Außerdem haben wir alle Arbeit, Januar war deswegen auch gut für uns, weil da noch jeder alten Urlaub abfeiern konnten. Das mit der einschlägigen Band bezieht sich ja wohl auf Exploited's angebliche Naziak-

tivitäten? Wir konnten es uns natürlich nicht aussuchen, mit wem wir auf Tour gehen wollten (wegen o.g. Gründe) und waren erst mal froh, daß es überhaupt endlich mal geklappt hatte. Außerdem geben wir auf bestimmte Gerüchte, die gerade in der Punkszene teilweise ungeahnte Höhenflüge erreicht haben, nicht sehr viel, sondern wollen uns die Sache lieber selber anschauen. In den 2 Wochen, wo wir mit ihnen zusammen waren, ist es uns echt nicht aufgefallen, daß wir es hier mit verkappten Faschisten zu tun haben, eher mit absoluten Gift-

lern, die sich einen Joint nach dem anderen reinziehen. Wir konnten sogar die ganze Zeit über bei ihnen im Hotel schlafen, weil für unsere Unterkunft und (teilweise) Verpflegung überhaupt nicht gesorgt worden war, obwohl man es uns versprochen. Bei Exploited merkt man sofort, daß Wattie der Boss ist. Es ist auch schwierig, an ihn heranzukommen; er ist sehr reserviert. Eine Diskussion über Faschismus war leider auch nicht möglich, da es an der sprachlichen Barriere scheiterte. Aber insgesamt gesehen waren Exploited aber immer darauf bedacht, daß es uns auf der Tour einigermaßen gut geht. Sie bekamen natürlich auch mit, daß für uns auf der Tour nichts vorbereitet wurde, sie haben sich wirklich fair verhalten und uns zum Schluß sogar noch Geld geschenkt, weil wir keins mehr hatten (für Benzin) und so noch von Freiburg nach München fahren konnten. Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, daß sich Nazis so verhalten.

**EB:** *Eure 1. LP ist nun schon über 2 Jahre alt und es ist schöner Punk-Rock, der ja heute fast gar nicht mehr gespielt wird. Eure neue Scheibe sollte dann schneller und härter werden. Im Tempo macht sich das kaum bemerkbar, mehr Hardcore-Einflüsse sind schon hörbar, nur klingt es stellenweise nach Heavy Metal – warum?*

**LF:** Ich glaube eigentlich nicht, daß es sich allzu stark nach Heavy Metal anhört, sicher sind einige Soli dabei, wie z.B. „Overkill“ oder „Fortschritt ohne Ende“, wo man die Herkunft schwer verleugnen kann, aber im Gesamtkonzept handelt es sich doch um eine Punkscheibe. Sicher hören sich alle Bandmitglieder außer mir Heavy Metal an, das heißt aber nicht, daß wir davon beeinflusst wären. Wir sehen auch ständig „Formel 1“, spielen aber deswegen noch lange keine Disco-Musik. Was den HM-Einschlag vielleicht verstärkt, ist, daß es sich bei dem Aufnahmestudio um ein reines HM-Studio handelte und der Mixer bei der Endabmischung, ob bewußt oder unbewußt, seine Vorstellungen mit hineingebracht hat.

**EB:** *Plant Ihr wieder eine neue Veröffentlichung und in welche Richtung soll sie gehen?*

**LF:** Wir werkeln z.Zt. im Übungsraum und arrangieren neue Sachen für die 3. LP, haben aber bis jetzt erst 3 Songs beieinander. Ich schätze, daß wir im Frhjahr '87 ins Studio gehen, um dann die nächste einzuspielen, die im Gegensatz zu 'Last Traktor' wieder etwas melodischer wie 'Harte Männer' klingen soll. Außerdem kommt, wenns die Firma will, Ende des Jahres noch eine Single raus, aber das ist noch nicht klar.

**EB:** *Gibt es einen besonderen Grund dafür, daß Ihr mit der 2. LP auch das Label gewechselt habt? Würde es Euch nicht reizen, einmal ganz alleine etwas zu produzieren?*

**LF:** Wir haben zwar das Label gewechselt, nicht aber den Produzenten. Peter Ehrenfeld hat seine RAT-Records aufgelöst, um WAVE-Records zu gründen; warum, wissen die Götter. Ich nehme an, dadurch, daß er jetzt mit einem Musikverlag zusammenarbeitet und die gewollt haben, daß er sich einen kommerzielleren Namen zulegen soll.

Selber zu produzieren kommt für uns eigentlich nicht in Frage, da uns die finanziellen Mittel fehlen, ebenso die Beziehungen, was den Vertrieb angeht und uns einfach die Arbeit über den Kopf wachsen würde, wenn wir uns auch noch mit solchen Sachen beschäftigen müßten.

**EB:** *Kommen einem nach einer so langen Zeit nicht Ermüdungserscheinungen oder macht's noch genau soviel Spaß wie am Anfang?*

**LF:** Natürlich machen sich Ermüdungserschei-

nungen bemerkbar. Eigentlich macht's nur noch Spaß, wenn Du im Übungsraum stehst und an neuen Sachen arbeitest oder Livekonzerte gibst. Was aber total nervt, ist vor Konzerten ständig die alten Sachen zu üben, was wir eh schon nicht mehr hören können. Gottseidank stehen bei uns die Songs so fest, daß wir sie nur selten durchspielen müssen. Wenn es bei uns aber so laufen würde, wie bei einigen anderen Bands, die 2 – 3mal in der Woche ihr Programm durchspielen, hätten wir uns längst aufgelöst.

**EB:** *Was sehr Ihr am liebsten im TV:*

**LF:** Also ich kann da nur für mich sprechen, meine persönliche Hitliste: 1. Wetten da...? 2. Schafkopfrennen, 3. Schneeweißchen und Rosenrot, 4. Ferien auf dem Innenhof, 5. Sportschau, 6. Ziehung der Lottozahlen, 7. Katholischer Vespertag, 8. Was bin ich?, 9. Bayernstudio, 10. Nachtgedanken mit abschließender Nationalhymne.

**EB:** *Warum habt Ihr so'n komischen Namen?*

**LF:** Der Name entstand damals durch einen Blick in einen Pornoladen. Warum gerade dieser Name gewählt wurde, kann ich nicht sagen, da ich erst später zur Band stieß.

**EB:** *Ist das nicht schlimm, wie's derzeit um Hans Rosenthal steht?*

**LF:** Das Hans Rosenthal in den letzten Zügen liegt, geschieht ihm nur recht. Er ist nicht nur ein schlechter Entertainer, sondern seine Sendung ist so mit das Übelste, nach „3 mal 9“, was es z.Zt. auf dem Bildschirm gibt. Ihm fehlt wirklich alles. Der außergewöhnliche Charme eines Frank Elstner mit der zum Abschluß mit Spannung erwartenden Frage: „Um wieviel Minuten überzieht er denn diesmal das Programm?“, das väterliche, gütige und fragende Hinaufblicken eins Robert Lembke: „Welches Schweinderl hätten denn gern?“ Selbstverständlich geht ihm auch völlig das verständnisvolle Lächeln einer Karin Tietze-Ludwig ab, wenn man mal knapp an 3 Richtigen vorbeigeht. Ich ziehe lieber Hans-Joachim Kulenk(r)ampf vor, der jeden Abend mit vor Pathos erhaltener Stimme zur Nationalhymne einleitet.

**EB:** *Macht Ihr auch Sachen, die in keinster Weise etwas mit Musik zu tun haben und wie wichtig ist Musik für jemanden, der sie selber macht?*

**LF:** Wir sind totale Fußballfans! Während wir früher noch selbst dem Ball hinterherjagten, gehen wir es heute etwas gelassener vor'm Fernseher an. Sowas wie die Weltmeisterschaft ist für uns Weihnachten und Ostern auf einen Tag. Lokalprätiosisch schwärmen Thomas, Robert und ich (Michael) für die Löwen vom TSV 1860 München. Das schwarze Schaf ist Alfons, er ist Bayern-Fan. Einen Samstag ohne Sportschau ist für mich gleichbedeutend wie der Volkstrauertag. Musik ist für mich nicht mehr so wichtig wie vor 1 – 2 Jahren, wo ich meine ganzen Lebensgewohnheiten auf die Musik abgestellt habe. Bei Thomas und Robert ist es wohl etwas anders, sie würden lieber heute als morgen ihre Arbeit hinschmeißen, um nur noch Musik zu machen. Alfons würde auf jeden Fall seine Arbeit der Musik vorziehen. Insgesamt gesehen ist aber unsere Musik schon ein wichtiger Teil unseres Lebens, sie ist für uns die z.Zt. einzigst mögliche Art, unsere Gedanken und Gefühle einem größeren Publikum zu unterbreiten. Außerdem haben wir immer noch großen Spaß an unserer Arbeit.

**EB:** *Würdet Ihr gerne eine größere Tour im Ausland machen?*

**LF:** Welche Band hat dieses Ziel nicht? Wenn alles klappt, sind wir März'87 mit den Broken Bones unterwegs. Ich glaube es allerdings erst, wenn wir's gemacht haben. Es ist uns

schon soviel versprochen worden und dann wegen irgendwelcher Komplikationen nicht eingehalten worden.

**EB:** *Bevorzugt Ihr bei Konzerten eine bestimmte Kleidung? Soll's ja echt geben.*

**LF:** Nein.

**EB:** *Welches Bier trinkt Ihr am liebsten? Gerade in Bayern müßte die Auswahl doch recht umfangreich sein. Und was haltet Ihr davon, daß in der BRD evtl. auch bald ausländisches Bier mit chemischen Zusätzen verkauft werden soll? Hopfen und Malz adé?*

**LF:** Mir schmeckt am besten Weißbier, Erdinger Weißbier und Unertl Doppelbock. Außerdem Pils jeglicher Art. Bei Alfons ist es ähnlich. Thomas und Robert trinken meistens Helles (ist so was wie Export bei Euch), Augustiner Edelstoff und Spatengold sind da sehr zu empfehlen. Außerdem sind wir seit unserem letzten Gig in Lübeck von Flensburger Pilsner total begeistert. Ausländisches Bier mit chemischen Zusätzen? Pfui Deiffil! Wir sind vehement Verfechter des bayerischen Reinheitsgebotes von 1516!

**EB:** *Gehört Ihr irgendeiner Szene an?*

**LF:** Schwer zu sagen. Ich glaube, eher nein, obwohl wir, wenn es den Punk nicht gegeben hätte, wir wahrscheinlich niemals angefangen hätten, Musik zu machen. Punk war und ist für uns immer noch irgendwie ein Teil unseres Lebens. Aber da schwingt, glaube ich, mehr Nostalgie mit, als das er für uns zukunftsweisend wäre. Nachdem es bis zum Ausscheiden des alten Sängers Wacki ziemlich gut mit Gigs gelaufen war, ist es dann beim Einreten von mir doch sehr schleppend weitergegangen. 1984 krebsten wir in unseren Übungsraum herum und kamen gerade auf 5 Konzerte. Wäre da nicht die 1. LP gewesen, so hätten wir uns wahrscheinlich aufgelöst. Der Frust von damals hat uns aber zusammengeschweißt. Ich glaube, es ist für eine Band echt wichtig, daß sie solche Up's and Down's hat. Das formt eine Band und sie löst sich nicht gleich bei der geringsten Schwierigkeit auf, was ja bei Punkbands gang und gebe ist. Mit Abrasive Wheels war das auch so'ne Sache, nachdem wir nach 3 Konzerten aus der Tour ausstiegen, weil man uns beschließen wollte. Außerdem hatten wir nach den 3 Konzerten weder Gage noch Übernachtung oder was zu essen gekriegt. Als Vorband wirst Du von den Veranstaltern behandelt wie ein Stück Scheiße.

**EB:** *Abschlußfrage: Was wünscht Ihr Euch zu Weihnachten?*

**LF:** Da ich Weihnachten in Thailand bin, um endlich mal nach 6 Jahren ohne Urlaub ausgiebig zu faulenzen, wäre es am besten, wenn sich ein paar buddhistische Mönche finden ließen, die mir an Weihnachten „Stille Nacht, Heilige Nacht“ vorsingen, mit anschließendem Krippenspiel á la Passionsspiele Oberammergau. Thomas und Robert wünschen sich den Aufstieg von 1860 mit Bernd Schuster als Mittelefeldregisseur und Gaby Schuster als Can-Can-Tänzerin in Zusammenarbeit mit Eartha Kitt auf der nächsten Jahreshauptversammlung der Sechziger. Alfons dagegen ist wunschlos glücklich (der soll angeblich auch bald heiraten, traut sich es uns aber nicht so recht zu sagen, weil ihm schon jetzt vor der zu erwartenden Rechnung graust, Alt-mäßig und so).

*Anzumerken bleibe noch, daß A.i.A. noch einen kleinen Restposten der 'Last Traktor' LP anzubieten hat und die Fanclubs von Köln und 1860 eng befreundet sind, also Friede, Freude, Eierkuchen in jeder Hinsicht. Lustfinger: Thomas Fock, Birkenstr. 24, 8044 Lohhof oder Michael Schirmeister, Kreuzeckstr. 1, 8132 Tutzing.*

Jeremiah Johnson ●

Das Buch Eibon...

# FUNERAL ORATION

**Nach 2 Cassetten und einer 12" begann der Wirbel um Funeral Oration. Spätestens seit ihrer LP zählen sie zu Europa's Punk-Größen, weil sie schlicht gesagt super sind; das ist Hardcore! Wobei gesagt werden muß, daß die Melodie nicht zu kurz kommt und allein wegen dem tollen Gesang lohnt es sich schon, sich diese Band anzuhören.**

**Es ist das 2. (und hoffentlich nicht letzte) Interview, was ich mit F.O. machte und wie immer beantwortete Peter (ihr Sänger) ausgiebig meine Fragen.**

**EB:** Hat es einen besonderen Grund, daß Ihr seit ein paar Monaten mit zwei Gitarristen spielt und wie ist Hayo zur Band gekommen; kanntest Du ihn schon vorher?

**FO:** Wir spielen nicht mit zwei Gitarristen. Thomas verließ die Band und so brauchten wir einen Neuen. Ich arbeitete mit jemandem an einem Video-Projekt, der in einer Squat (= besetztes Haus) lebt und hörte jemanden, der Gitarre spielte. Ich ging den Geräuschen nach und fand Hayo. Er sagte, daß er momentan in keiner Band spielen würde. Ich sagte, daß ich von Funeral Oration wäre, aber das beeindruckte ihn nicht, weil er uns nicht richtig kannte. Ich gab ihm eine Cassette und das hat ihn überzeugt, er ist erst seit ein paar Monaten bei uns, aber die Zusammenarbeit klappt schon jetzt sehr gut, mit allen.

**EB:** Da Du nun die Möglichkeit hast, mit der Gruppe 'Lärm' einen Film zu machen, erzähl doch mal was Genaueres darüber.

**FO:** Ja, der Lärm-Film war meine Idee, aber wann es soweit ist, steht noch nicht fest. Augenblicklich bin ich sehr fleißig, usw. weil ich Geld dazu brauche, nicht viel, aber für mich ist es viel. Es wird ein Videofilm werden, der nur in Holland verkauft wird, weil er in holländischer Sprache sein wird. Ich will nicht, daß er überall verkauft wird, ohne das jemand die Dialoge versteht, das würden die Leute nicht mögen. Es wird viel mehr Text als Musik (von Lärm) sein.

**EB:** Habt Ihr vor, Euren Musikstil mal zu verändern? Jede (fast jede) Band macht das irgendwann mal, aber nicht immer kommt es an.

**FO:** Wir werden niemals unseren Stil richtig verändern. Wir hören uns natürlich nicht mehr so an wie auf unserem ersten Demo, aber das ist ja normal. Wir werden nie eine andere Musikrichtung spielen und werden auch nicht eine Jazz- oder Rock'n Roll-Nummer in unser Programm nehmen; ich mag es so, wie es ist. Eine Art Musik, die man liebt oder haßt. Manche sagen: ich mag diesen einen Song, den anderen nicht etc., aber ich denke, wenn die Leute einen Song von uns mögen, dann mögen sie alle, stimmt's?

**EB:** Ja, ohne Zweifel! Da Du ja fast zur Branche gehörst, interessiert mich, welche Deine persönlichen Lieblingsfilme sind. Gibt es Dauerbrenner oder ändert es sich von Zeit zu Zeit immer wieder?



Funeral Oration

**FO:** „Susperia“ und „Rocky Horror“. Der erste, weil er technisch auf Topstandard ist, obwohl es ein low budget (= mit geringen Mitteln gemacht) ist. Der zweite, weil er endlos über Dich wächst.

**EB:** Was sind Eure nächsten geplanten Projekte?

**FO:** Hayo ist derzeit in den USA und kommt erst Anfang nächsten Jahres wieder zurück, so ist also nichts geplant, wir planen nie. Entscheidungen für Konzerte und Schallplatten kommen erst eine Woche vorher zustande. Sicher ist, daß wir an einer neuen LP arbeiten werden, wenn Hayo zurück kommt. Und wir wissen, daß wir im Oktopus-Studio in Amsterdam aufnehmen werden, weil es das billigste Studio ist (aber nicht das schlechteste). Grund dieser Entscheidung ist, daß wir

unsere beiden letzten Songs dort aufgenommen haben, die sehr gut geworden sind. Sie sind so, wie wir unseren Sound wollen. Hätten wir das nur vorher gewußt, wären wir nicht von unserem vorherigen Sound enttäuscht gewesen. Diese beiden Stücke („Overland“ und „Didn't want to die“) waren übrigens für eine Compilation LP aus Deutschland, die im Januar oder so erscheinen soll.

**EB:** Welche Leute kommen zu Euren Konzerten?

**FO:** Ich weiß nicht, ob die Leute nur wegen uns kommen, wenn wir mit anderen Bands zusammen spielen. Und da wir nur auf Punkgigs spielen, ist es verständlich, daß die meisten Leute Punks sind, es ist ok finde ich. Aber wir sehen auch immer viele andere Leute mit normaler Kleidung und sie mögen uns auch. Solange sie jung sind, ist es wirklich ok! Ich würde es nicht mögen, wenn ich erfahren würde, daß z.B. auch ihre Eltern unsere Musik gut fänden.

**EB:** Inwieweit seit Ihr außer der Band noch irgendwie aktiv bzw. was macht Ihr in Eurer Freizeit?

**FO:** William und Hayo arbeiten beide. Ferry hat jetzt eine Woche lang gearbeitet, aber ich denke, er möchte bald wieder aufhören. Ich mache verschiedene Sachen für einige Stiftungen, Vereine, aber nicht viel.

**EB:** Was würdest Du tun, wenn Du einen Tag lang über alles bestimmen könntest?

**FO:** Collecting money.

**EB:** Als was würdet Ihr Eure Musik bezeichnen? Ist es mehr als „nur“ Musik?

**FO:** Ich finde die Musik wichtig, aber auch die Texte. Der Rest der Band beschäftigt sich nur mit der Musik, aber sie wissen, welche Art von Texten ich schreibe und sie wissen auch, daß ich nicht über etwas schreiben würde, was ihnen nicht passen würde. Wir haben alle die gleiche Weltanschauung.

**EB:** Wie lange dauert es, bis Ihr einen neuen Song fertig habt, also von der Idee bis zur Aufnahme?

**FO:** Wenn wir einen Song haben, heißt das nicht, daß wir ihn dann gleich im Studio aufnehmen, wir nehmen neue und auch alte Songs auf. Um ein neues Stück zu komplettieren, wiederholen wir es ein- oder zweimal, spielen aber zwischendurch unsere anderen Stücke. Texte und Musik werden immer schnell geschrie-

ben, aber nur in Zeiten der Inspiration. Oft haben wir keine Inspiration und dann warten wir solange, bis sie wiederkommt. Das ist ein Problem vieler Bands, wenn sie keine Inspiration haben, schreiben sie schnell irgendwas zusammen und solche Songs werden schlecht und „LP-Füller“.

**EB:** *Habt Ihr Wünsche oder setzt Ihr Euch nur Ziele, die Ihr auch erreichen könnt?*

**FO:** Was die Band betrifft, so würden wir gerne einmal zwei Wochen ins Studio gehen, ohne auf das Geld zu achten. Derzeit ist die Zeit im Studio immer sehr begrenzt und wir können nie richtig machen, was wir wollen. Ein anderer Wunsch ist, auf ein kleines Label (Punk-Label) zu kommen, so daß wir nicht alles selbst zahlen müssen und unsere eigenen Platten zu Hause massenweise rumstehen haben.

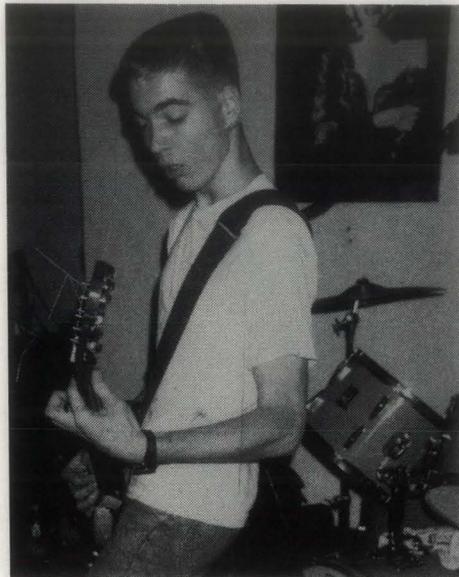
**EB:** *Woher nimmst Du immer die neuen Ideen für Deine Texte? Mußt Du heute länger überlegen als etwa vor zwei Jahren?*

**FO:** Ich arbeite nicht richtig mit einer unterschiedlichen Idee für jeden Song. Viele Texte reflektieren nur, wie ich lebe. Der Grundsatz, die Handlung eines Textes kommt sehr einfach, aber alles auszuarbeiten, kann ganz schön lange dauern. Wenn ein Text nicht einfach von meiner Hand auf's Papier kommt, stoppe ich meistens und warte. Die besten Texte sind aber die, die ohne Unterbrechung geschrieben werden.

**EB:** *Arbeitest Du mittlerweile, oder bist Du immer noch dagegen? Wovon lebst Du?*

*Von dem Vertrieb für Film-Material?*

**FO:** Ich arbeite nicht, weil ich keinen Beruf kenne, der mir Spaß machen würde. Wenn Du in Holland nicht arbeitest, bekommst Du einen bestimmten Betrag vom Staat. Wenn Du arbeitest, kriegst Du



mehr, aber Du hast keine Freizeit mehr. Ich kriege zur Zeit Arbeitslosenunterstützung, ich mache viele Dinge, die nicht bezahlt werden, aber viel Spaß machen, so eben z.B. der Vertrieb für Soundtracks, Poster/Plakate, Lobby-Cards (=Fotos), Ma-

gazine von Filmen. Oder ein Video-orientiertes Jugendzentrum, für das ich arbeite. Für all diese Sachen brauche ich nicht früh aufzustehen, das ist fein.

**EB:** *Welche Musik/Bands bevorzugt Ihr?*

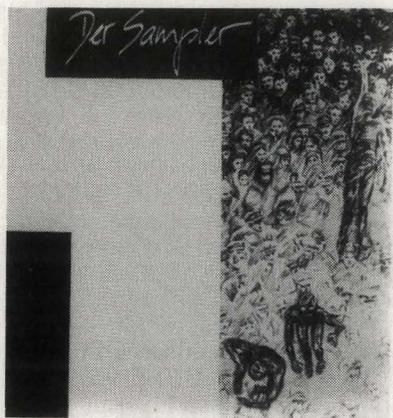
**FO:** Bei Musik finde ich zwei Sachen wichtig, nämlich Melodie und Gesang. Ich kümmere mich nicht um den Beat, den Rhythmus, den Takt. Solange diese beiden Dinge stimmen, ist es mir egal, ob es Punk oder Disco ist. Ich mag Soundtracks (die ja bekanntlich ohne Gesang sind) und Sängerinnen, die keine Durchschnittsstimme haben, z.B. Stevie Nicks. Gut ist auch die Musik der 70er Jahre, wo die Leute nur mit einer Gitarre arbeiteten (Dylan, Melanie, Donovan, etc.), aber dabei gefallen mir nur einzelne Stücke. Die Supremes sind auch gut. Ebenso '77er Punk, aber meistens höre ich Hardcore, wie er heute gespielt wird. Hayo und William sind die Einzigen, die es „richtig“ hören.

Das wär's.

**EB:** *Das wär's.*

*Funeral Oration kennt man und ist mit der Welt zufrieden; anderenfalls ist es eh zu spät. Peter ist vor kurzem umgezogen und so kann leider die neue Kontaktadresse (auch für seinen Vertrieb) noch nicht angegeben werden. Bei Interesse wende man sich bitte an die EB-Red., die gerne weiterhilft. Dorm that dripped blood!*  
Norman Bates ●

# DER SAMPLER



**Set Fatale**  
**Shizzo Flamings**  
**Nirwana Press**  
**Parchment Prayer**  
**The Blech**  
**Crack Fondation**  
**Poison Dwarfs**  
**Modern Art**  
**Blue Kremlin**  
**Collectionism**  
**This Heat**

**Neue Ideen. Gute Musik.  
Rhythmus und Stil. Ab sofort!**



**INDEPENDANCE**  
Langenbeckshöh29  
D-2000Hamburg63

**LP8551-08**

**EfA-Vertrieb**

# bad

Am Großen Garten 60, 3 Han. 1  
Tel. 0511/70 34 04

## bad CONCERTS

- Di. 2. 12. 22.00  
**DANIELLE DAX (UK)**  
surrealer Hypno-Beat
- Sa. 6. 12. 22.00  
**COMMANDO M PIGG**  
Garagen Pop-Rock (Schweden)
- So. 7. 12. 21.00  
**CLAW BOYS CLAW**  
(NL) Gitarrenrock  
**BIG BLACK (USA)**  
Gitarren-Noise-Rock
- Do. 11. 12. 22.00  
**ELEMENT OF CRIME**  
Großstadt-Pop
- Mi. 17. 12. 22.00  
**THE WALTONS**  
Rock-a-Billy
- Do. 18. 12. 22.00  
**GETEILTE KÖPFE**
- So. 21. 12. 21.00  
**ARUN KUMAR SHANA**  
- DEBASISH DEY  
Musik für Sitar und Tabla
- Mi. 25. 12. 22.00  
**EXIT OUT**
- So. 28. 12. 20.00  
**FRAUENDISCO**
- Mi. 31. 12. 21.00  
**SILVESTER-MASKEN-BALL**

Öffnungszeiten:

Mi. - So. 21.00 - 5.00 Uhr

# INDEPEN DANCE



INDEPENDANCE wird ein Jahr alt. Im Sommer letzten Jahres schnürten Jens-Markus Wegener und Frank Grotelüschen – zwei Burschen aus dem Norden unseres Landes – ihr Ränzlein, um hinauszuziehen in die große weite Welt des Musikbiz, die Lanze brechen für das ewig verschmähte Medium „Cassette“ und einen Kreuzzug zu inszenieren gegen Ignoranz, Arroganz und Müller's Franz (welcher immer nur CDs hört!!). Das in den vergangenen Jahren durch allzu viele allzu schlechte Produkte arg ramponierte Gesicht der Cassette sollte geliftet, das verschmudelte, minderwertige Image aufpoliert werden; die unübersehbaren Vorteile des magnetisierbaren Mediums sollten auch bis in die letzte Hütte des bayerischen Waldes vorgedrungen sein. Das Rezept: Professionalität rundherum – kunstgerechtes Outfit im hochglanzgestylten Kunststoffdesign, Supersound Marke „Chromdioxin“ (?) mittels 1 : 1-Überspielung, eine beispiellose Medienoffensive mit Exklusivstories in der Presse und Märchenstunden im Rundfunk und nicht zuletzt die Unterstützung des Independent-Riesen und Vertriebes EFA, welcher nicht nur für eine angemessene Verteilung in deutschen Ländern frisch auf den Independent-Tisch sorgte, sondern auch so manches Tape selbst im fernen und exportgeilen JAPAN die begehrten Devisen einbringen ließ. EB beobachtete die beiden Hamburger Jungunternehmer beim Ausblasen ihres Geburtstagskuchens und glaubte, bei der Kaffeetafel eine Art Resümee über den Stand der Cassettendinge heraushören zu können.

Frage: Was unterscheidet Euch und Eure

Produkte von anderen Cassettenlabeln?  
Antwort: Wir achten strikt auf profimäßige Qualität in jeder Hinsicht. Das fängt natürlich bei der Auswahl der Bands an und geht bei der Qualität der verwendeten Aufnahmen weiter: Die meisten unserer Masterbänder entstehen in 16- oder gar 24-Kanal Studios. Dann achten wir natürlich darauf, daß die Aufnahmen ohne nennenswerten Verlust auf die Cassetten kommen, d.h., wir benutzen nur das teuerste CrO<sup>2</sup>-Band und bedienen uns des aufwendigen 1 : 1-Überspielungsverfahrens (dies bedeutet eine Kopie vom Masterband zum Tape in Originalgeschwindigkeit und keine Schnellkopien). Damit's gut aussieht, entwickelten wir eigens DIN A 6 – große Plastikhüllen im Taschenbuchformat; sie haben mehr Platz für ein anständiges Lay-Out und wir können auch noch ein Beiheft mit Artwork und Texten der jeweiligen Band dazutun.

Frage: Wie läuft bei Euch die Zusammenarbeit mit den Gruppen ab?

Antwort: Wir schließen übliche Verträge mit den Bands ab, welche uns die weltweite Verwertung des Produktes sichern und den Bands garantieren, daß wir ihnen Tantiemen und GEMA bezahlen. Für die Anlieferung eines professionellen Masterbands sorgt die Gruppe, während wir das volle Risiko bezüglich der Kopier- und Druckkosten übernehmen; die Musiker brauchen nicht – wie vielerorts üblich – uns einen Vorschuß o.ä. zu bezahlen, damit wir unsere Tapes kopieren können.

Frage: Auf welche Weise und in welchen Auflagen bringt Ihr Eure Produkte unter die Leute?

Antwort: In Deutschland arbeiten wir exklusiv mit dem EFA-Vertrieb zusammen, welcher uns von jedem Tape eine Mindestanzahl zu einem Fixpreis abnimmt und diese dann in die Läden in der ganzen Republik verteilt. Man kann jedoch auch direkt bei uns bestellen und bekommt sie dann per Postversand. Die Auflage eines jeden Tapes betrug bis dato mindestens 400 Stück; unsere THIS HEAT – Cassette erreichte bis heute gar die Stückzahl von 1300! Und dies nicht zuletzt deswegen, weil wir auch kräftig exportieren, z.B. nach Japan, England, Holland, USA, Frankreich, etc.

Frage: Mit welchen Mitteln versucht Ihr, INDEPENDANCE-Produkte zu promoten?  
Antwort: Von jeder Produktion stehen 50 Promo-Cassetten zur Verfügung, die an geeignete Stellen in Rundfunk und Presse verteilt werden. Außerdem schalten wir natürlich auch Anzeigen und verschicken unsere Kataloge. Zur besseren Orientierung kann man bei uns auch einen „klingenden“ Katalog für 3,- DM in Briefmarken bestellen, auf dem alle Bands aus dem Programm kurz vorgestellt werden. Alles in allem entspricht unsere Arbeitsweise eher der eines Independent-Plattenlabels als anderer deutscher Cassettenlabel.

Frage: Ihr Arbeitet jetzt seit einem Jahr an Eurer Sache. Habt Ihr Eure Ziele erreicht und was ist für die Zukunft von INDEPENDANCE zu erwarten??

Antwort: Trotz der überaus positiven Resonanz hiesiger Medien lassen sich Erfolge vor allem im Ausland verbuchen. Anscheinend hat man dort ein sehr viel gesünderes und unvoreingenommenes Verhältnis zur Cassette. Da wir aber von unserer Musik wirklich überzeugt sind und so einige heiße Eisen im Feuer haben, werden wir ab demnächst die eine oder andere Band auf Schallplatte präsentieren. Vinyl wird hierzulande als Medium einfach besser akzeptiert und man erreicht ein größeres Publikum. Unser erstes Produkt in dieser Richtung wird in diesem Herbst eine Compilation sein mit dem schlichten Namen „Der Sampler“. Drauf vertreten sind viele von unseren Bands mit neuen, exklusiven und sehr guten Stücken; z.B. mit THIS HEAT, THE BLECH, SET FATALE und den SHIZZO FLAMINGOS. Das heißt natürlich nicht, daß wir die Sache mit der Cassette an den Nagel hängen. Nur wollen wir dieses Medium für wirklich ausgefallene und ungewöhnliche Musik reservieren – so bereiten wir gerade für den Herbst Produktionen mit ADFONTES/THE BLECH live (Doppel-MC) und den Frankfurtern COLLECTIONISM vor. Und irgend etwas haben wir auch mit den Leverkusenern PARCHMENT PRAYER vor. Für unsere Cassetten sehen wir im Ausland die Möglichkeiten noch lange nicht als ausgeschöpft an – hier gibt es noch massig Expansionsmöglichkeiten.

Die Adresse (Katalog gegen Rückporto – klingender Katalog gegen 3,- DM in Briefmarken ...)

INDEPENDANCE  
Langenbeckshöh 29  
2000 Hamburg 63

● Louis Trinker

# SZENE DÜSSELDORF: METTMANNER

## IN DÜSSEL DORF

Von Günther Kremer



Foto: Ar/gee Gleim

Der Düsseldorfer ist ein friedliebender, in sich ruhender Mensch, der allerdings zu allerlei dezenten, sogar manchmal intelligenten Späßen aufgelegt ist. Aber man kann ja nicht in Ruhe leben, wenn der Nachbar es nicht will. Nein, es sind nicht die Kölner, die so unheimlich nerven. Kölner wagen sich ja kaum nach Düsseldorf. Es sind die Mettmanner. Man schaue sich das mal auf der Karte an. Düsseldorf ist von Mettmannern umzingelt. Ratingen, Hösel, Heiligenhaus, Mettmann, Erkrath, Hochdahl, Velbert, Hilden, Langenfeld und selbst Monheim gehören dazu. Alle Autos aus diesen Städten tragen das Kennzeichen ME und fahren und parken in Düsseldorf und bevölkern die Kneipen in Düsseldorf. Und das Schöne ist, diese Mettmanner lästern auch noch über Düsseldorf, wohingegen sie sich als Düsseldorfer ausgeben, wenn sie mal in Fünen, Borkum oder Füssen sind.

Einmal tauchten in Mettmann sogar amerikanische Ex-Rockstars auf. Die haben zwar in ihren Pässen LA stehen, aber auf ihrem Auto auch ME. So getarnt wollten sie Düsseldorf erobern. Aber es kam nur zu einem Auftritt in einer Mettmanner Scheune und einem im Düsseldorfer JAB (Jugend-Arbeits-Bunker), der so schön schwarz ist, daß jetzt auch Asmodi Bizarr ihren endgültigen Exitus dort feiern. Doch ganz schnell merkten sie, die amerikanischen Ex-Christian-Death Mephisto Waltz, daß hier kein Untergang zu zelebrieren ist und amerikanische Zombies schon aus rein qualitativen Gründen hier unerwünscht sind und zogen sich wieder in die Gegend zwischen Hollywood und Las Vegas zurück, wo sie sich verloren. Nur einer lebt da noch in der Wüste dem Alkohol ergeben. Nicht mal zu Hause konnten sie ihre Mephistofelischen Walzer tanzen, so schlecht ist ihnen das hier bekommen.

Der geübte Düsseldorfer erkennt den Mettmanner sofort am 200er Diesel mit lehmigen Radkappen, Zigarre und Hut. Weitere bevorzugte Automarken sind VW GTI weiß, Opel Manta pseudosportlich aufgemotzt und feuerrotem Lotus Super 7 mit Ford Fiesta Maschine. Beliebte Accessoires sind dann: Hochgesetzte zusätzliche Bremsleuchten, 500 Watt Stereoanlage, aus der Modern Talking unüberhörbar die Straßenschluchten füllen und Aufkleber wie I LOVE ME, PHANTASIALAND und ALLES FRISCH nicht zu vergessen der gehäkelte Hut über dem Lokuspapier im Rückfenster. In diesen Ausgebirten Mettmanner Fahrlust sitzen meist rotwangige Prolls mit Schnäuzer und Miniplis, die alle Meter ihren Kopf aus ihrem Fahrzeug strecken und jede blöde Kuh laut, denn es gilt Dieter Bohlen zu übertönen, nach dem Weg in die Altstadt fragen und sie erfolglos dahin einladen. Damit sind wir schon mitten im Thema: Wenn der Mettmanner einen draufmacht. Da gibt es auch den weiblichen Mettmanner kurz Mettmannerin genannt. Sie hört Thomas Anders und sieht aus wie Sandra. Der Mettmanner, oben schon ausreichend beschrieben, und die Mettmannerin verirren sich in der Altstadt in Lokale, die in ihrem Niveau kaum höher stehen, als die, welche der

verirrte Kölner besucht. Ab Mitternacht wird in diesen Kneipen dann Markt abgehalten. Das geht so. Die Mettmannerinnen sitzen da und nippen an irgendeinem meist bunten Gesöff und schielen nach den Mettmannern, weil sie diese für Düsseldorfer halten und die Mettmanner saufen mächtig Bier, welches sie nicht so recht vertragen, und machen auf echt frisch vonfromm direkte Art Mettmannerinnen an, weil sie diese für Düsseldorferinnen halten.

Doch zurück zum Mettmanner Autofahrer, denn dieser ist das größte Übel. Er blinkt nie, es sei denn, er fährt geradeaus. An Ampeln fährt der Mettmanner nur an, wenn diese gerade auf Rot umgeschaltet haben, denn die Erkenntnis, daß die Ampel jetzt gerade auf Grün umgeschaltet hat, braucht beim Mettmanner so lange bis sie eine dementsprechende Reaktion hervorruft, daß es schon wieder Rot ist, wenn der Mettmanner endlich losfährt. Besonders an größeren Kreuzungen bleibt er sofort wieder mitten auf der Kreuzung stehen um sich zu orientieren, während er vorne und hinten von Straßenbahnen, Bussen und Autos umstellt ist, worauf ihn Panik ergreift und er wild gestikulierend, fluchend und hupend Rammversuche startet. Gelingt es ihm, dieser Falle zu entkommen, fährt er mit 20 km/h in die nächste Sackgasse oder aber beschleunigt sofort auf 90 km/h, weil er nicht mit der Straßenbreite zurechtkommt und sich auf der Autobahn wähnt. 90 km/h ist exakt die Autobahngeschwindigkeit des Mettmanners, weil bei höherer Geschwindigkeit

die von Mettmannern montierten Spoiler abbrechen. Der Mettmanner fährt selten auf der rechten oder der linken Spur. Nein, er nimmt die unterbrochenen Leitlinien fast immer genau unter seine Arschrille. Keiner weiß deshalb. Will der Mettmanner auf einer für ihn ja ungewohnten mehrspurigen Straße links abbiegen, so hält er sich ausnahmsweise strikt rechts. Er schaut ängstlich in den Rückspiegel. Dort entdeckt er in völlig ungefährlicher Entfernung einen anderen Wagen auf der linken Spur. Was macht der Mettmanner? Er bremst ab. Dann wartet er so lange schleichend bis der gesichtete Wagen an ihm vorbeigefahren ist. Dann aber stellt er mit Schreck fest, daß alle bisher hinter ihm Fahrenden nun ihrerseits überholen. Er flucht in sich hinein und ist so schon über die Kreuzung gelangt, die er links verlassen wollte, worauf er prompt - ohne Blinkzeichen versteht sich - rechts abfährt, in ein System von Einbahnstraßen gerät und sich erst auf einer Autobahn nach Köln wieder besinnt, wo er eigentlich hinwollte und jetzt allerdings die größte Mühe hat, den Weg nach Mettmann zurückzufinden, den er schleunigst antreten muß, weil er sonst viel zu spät nach Hause kommt und von seiner Frau verdächtigt wird, von einer Düsseldorferin vernascht worden zu sein, eine Behauptung, deren Absurdität einer Mettmannerin nicht einsichtig sein kann. Auch spielt der Mettmanner gerne Geisterfahrer und das selbst in Parkhäusern. Es sei allein wegen der Mettmanner vor diesen Örtlichkeiten gewarnt. Diese Mettmanner kommen einem unweigerlich auf den Auffahrten entgegen und sind so verwirrt, daß sie Vorwärts- und Rückwärts-gang nicht mehr finden, nur das Gaspedal und dann wehe dir.

Der Mettmanner mag Musik. Nicht wenige Mettmanner spielen in Bands. Er übt dann 20 Stunden am Tag Gitarre, Schlagzeug, Keyboards oder Trompete und Saxophon, also jene Instrumente, mit denen man am übelsten Jazz machen kann. Der Mettmanner darf keine Pommes Frites und kein Eis essen, wenn er mit dem Bus nach Düsseldorf fährt und unterläßt solches auch innerhalb Düsseldorfs, weil sich ihm die Verbotstafeln in den Überlandbussen ins Hirn gegraben haben und er keine besonderen Erlaubnisschilder in Düsseldorfer Verkehrsmitteln findet. Ein Segen und vielleicht der Grund für die vielen Fressbuden in der Altstadt.

Der Mettmanner aus Heiligenhaus spielt ebenfalls ein Instrument, studiert aber Betriebswirtschaft, will trotzdem Popstar werden, gleichzeitig Filme machen und sich als Schreiber profilieren und als Krönung das deutsche ZTT-Label ins Leben rufen, wobei er sich selbst in der Rolle von Paul Morley sieht und zu seinem Trevor Horn einen Techniker ausersehen hat, der zwar schon mal ein Mischpult gesehen hat, aber nicht weiß, wo bei einem Mikro vorne und hinten ist. Besonders bei Richtmicros ergeben sich da erstaunliche Soundeffekte. Der Mettmanner ist, befindet er sich in Mettmann, der Technik ergeben und fummelt lieber an Instrumenten und Equipment als an Mädchen rum.

Fortsetzung folgt

# CASSETTEN

## Various Fab Artists/Sampler 2 & 3 je C-20

FAB-RECORDS (Koldewegstr. 12, 2000 Hamburg) haben einen Spezialservice anzubieten: Für 10 DM kann man ein halbes Jahr Mitglied werden und erhält monatlich einen Newsletter mit vielen Informationen, eine Mailorder-Liste nur für Mitglieder (tolle Live-Tapes u.v.m.) und Photos oder sonstiges Material von den FAB-Gruppen. Außerdem gibt es pro Abo einen Cassetten-sampler mit toller 60s orientierter Musik. Volume II mit 6 Dance Tracks von „Backdoor Men“, 'Otherside' und 'Chocolate factory', Volume III bringt 5 Live Songs von 'Chocolate factory' und 'Swinging London', die den ersten Song Frank Kühl (siehe Smarten Up) widmen. Ich kann das ganze nur weiterempfehlen. Übrigens ist die erste Creeps-LP jetzt käuflich zu bekommen. MATTHIAS LANG

## BERLIN CASSETTE 3 & 4 C 40/C 20

(Jar-music, Beerenstr. 24, 1000 Berlin 37) Wieder eine Doppelnummer (mit der Lizenz zum Töten). Jar hat sein letztes Geld in diese Berlincassette gesteckt, sollten die rechten Erfolge wieder ausbleiben, wird es wohl die letzte BC gewesen sein. Was wir natürlich nicht hoffen, also bestellt dieses Produkt sofort. Musikalisch gehts querbeet von 60s orientierter Live Musik (The Shiny Gnomes) über Aha-ähnlichen Pop aus Leverkusen (Lila 16) und Provinzpunk von den Pissed boys (1 7"). Bei Duke of Disrespect klingts teilweise sehr nach ZZ Top, bei Naasti nach Anne Clark. Weitere Mitwirkende: Mystery plane/Rough Angel/Geduld/Genetic Drugs und sechs weitere Acts. Infos über alle Beteiligten liegen bei. MATTHIAS LANG

## MASTERS OF THE UNGENTLEMANLY ART: „For The Ear“ c-30 ZIDSICK

Ein ungeheuer produktiver Tapetäter ist ZIR ZAN von ZIDSICK aus den Staaten. Hier legt er uns sein 78stes Werk (seit Mitte 84!) vor. Ich möchte wissen, ob er zwischendurch auch mal schläft. Er hat mir dieses Tape als sein bisher bestes angekündigt. Mir persönlich gefallen zwar andere

besser, aber trotzdem ist es ausgezeichnet. ZAN hat sich der Klangcollage verschrieben, er sammelt Material aus aller Welt und mixte es dann mit eigenen Geräuschen zusammen. Was dabei herauskommt, ist immer interessant, oft überraschend oder witzig. Alle Kassetten sind sich irgendwie ähnlich, man kann einen gleichbleibenden Stil erkennen. Trotzdem ist jede verschieden von den andern, oft in sich geschlossen. Wie bei INSANE kann man auch bei ZIDSICK bedingungslos zugreifen. OKI

## REYNARD THE FOX C-90

(In der Tat, Martin Christgau, Am Holzhof 21, 6520 Worms 1)  
a. Diese Cassette ist nur erhältlich gegen Übersendung einer Leercassette (zweckmäßigerweise C-90) sowie DM 2,50 für Porto und Auslagen. Dieser Sampler ist ansonsten nicht käuflich zu erwerben.  
b. Allein aus Freundschaft zu den Gruppen auf diesem Sampler und aus Freude an der Cassettenzene (sowas gibts!) hilft Martin, die Musik eben dieser seiner Freunde zu verbreiten. Finanzielle oder gar vermarktende Gründe stehen weit im Hintergrund.  
c. Zur Cassette: 90 Minuten Musik (unveröffentlicht/new mixes/Live Cuts) von Gruppen wie Dead Goldfish Ensemble/Perfect vision/Legendary Pink Dots/Casablanca Style/Nikki Suden/Rimarimba/Cleaners from Venus u.v.m. Ausführliche Infos sowie entsprechende Kontaktadressen sind angegeben.  
d. Dieses Produkt ist es wert, unterstützt zu werden. Fordert gegen Rückporto den Katalog an, oder schickt gleich ein Tape hin. . . . MATTHIAS LANG

## THE MCTELLS/1 C-40

(Bi-Joopiter, 2 Wentworth Rd, Hertford, Herts, SG 13 8JP England)  
Ralph says: . . . 11 x schepfernde Gitarren-Songs aus England, da dies momentan ja nicht unmodern ist (Palookas/Cleaners), werden sie wohl gut ankommen. Aber an die Cleaners kommen sie lang nicht ran. Empfehlenswert für die, die's absolut nicht lassen können. MATTHIAS LANG

## AN HOUR OF COLOR VOLUME III C-60 (BRD-Vertrieb: Jarmusic, Beerenstr. 24, 1000 Berlin 37, 9 DM)

Ausgabe Drei der Sampler-Reihe von Color

## AN HOUR OF COLOR VOLUME III C-60

(BRD-Vertrieb: Jarmusic, Beerenstr. 24, 1000 Berlin 37, 9 DM)  
Ausgabe Drei der Sampler-Reihe von Color Disc & Tapes (Modern Art/Lives of Angels/Mystery plane . . .), eine Stunde pures Hörvergnügen mit zwölf englischen Gruppen. Meine Favoriten: **MODERN ART** 'Monument of heaven', schöner unaufdringlicher Pop mit fantastischen R-Box-Rhythmen, leicht an JAR aus Berlin erinnernd. Sehr gut auch die **SPACE BROTHERS** mit 'Love civilisation', schön funktig und tanzbar mit sehr gelungenem Gesang, das Tüpfelchen auf dem i sind die winzigen (aber effektiven) Casio-Solis. Mysteriösen Psycho-Pop gibts von **WeR 7, R & B/NOISTEN BEFORE USE** spielen ihren Dub-Reggae direkt im Dschungel, natürlich dürfen auch die **CLEANERS FROM VENUS** nicht fehlen (Ilja Kuryakin looked at me/Follow the plough). Ohne mich wiederholen zu müssen, eine Stunde pures Hörvergnügen. . .

## S-CHORDS/NACH ALLEN HARTEN JAHREN C-30

(R. Thomas, Berger Str. 8, 4000 Düsseldorf 1, 5 DM)  
Es gibt sie also noch. . . jene Cassetten, die es vor allem früher gab, als sowieso alles besser war: Ohne große Werbung, ohne führendes Cassetten-Label, dafür mit niedrigem Preis und einem scheußlich grünen und doch akzeptablen Cover. . . und Musik, die es in sich hat, die einen packt, als hätten die S-Chords 1977 den Punk erfunden. Die S-Chords spielen melodiosen 77er Punk, hier stimmt wirklich alles, das Zusammenspiel, die Texte, die astreine Klangqualität, selten so Top-Musik im Rekorder gehabt. Inzwischen sind die S-Chords auch auf dem Väterchen Frost LP-Sampler zu hören, und bestehen neben etablierten Gruppen wie Ranola, EA 80 oder Family 5. Hoffentlich hören wir noch viel von ihnen. MATTHIAS LANG

## GUZ: 2te

Diese Cassette kommt in einem liebevoll genähten Stofftäschchen, zusammen mit kleinen Zettelchen mit den Texten und Bildern, verschlossen von einer Sicherheitsnadel. Die Musik ist wie erwartet, verspielt, melodios und sehr psychedelisch, vergleichbar mit frühen TVPs, aber abwechslungsreicher. Mal Rhythm-Box, mal richtige Drums, mal instrumental, mal mit Gesang, mal Beat-Gitarre, mal VENTURES-touch. . . die Texte sind auf englisch, hochdeutsch und schwyzerdytsch. (Auf den Waschzetteln übersetzt!) Insgesamt gefällt mir dies Tape nicht ganz so gut wie das 1te, aber immer noch sehr gut! Nix für Paisley-Shirt-Träger, die morgen sowieso wieder andere Hemden tragen. „Meine Freune sind alle in einem Zoo auf dem Mars“. OKI

## CONDITIONAL PRONOMEN Vol. I C-60

(B. Hellwig, Am Redder 91, 2200 Klein-Nordende)  
Von der „großzügigen“ Spex nur klein erwähnt, zum Glück gibts uns. Wir stellen diesen Sampler trotzdem und gerade deswegen vor. Neben vielen Durchschnittsbands (Dancing chromosomes/The Subject/The Fritz/Legion fondor u.m.) gibt es einige Highlights, die den Kauf dieser Cassette fast zum Muß machen: Sunny Domestoz, der Allzweckreiniger der neusten Rockabilly-Welle mit 3 Stücken, mit dabei die Ex-Pseudoelektronix Truppe Die Asketen (momentan gibts auch die nicht mehr). V 96 & Ralph gefielen schon auf der Mammutcassette INTRENDENT FANSETTE (das Werk mit den 10 000 DM Produktionskosten, mir persönlich ist dies zu teuer und darum hab ich dieses Werk nicht gekauft) und überzeugen auch hier. Mit schmuddeligem Beiheft zu beziehen bei o.g. Adresse. MATTHIAS LANG

## THE MOTIVES/I'M NOT PROUD OF MY NATION C-20

(J. Karstoff, Lübecker Str. 9, 2407 Bad Schwartau)  
Aus dem Marmeladen-Land (oder irre ich mich da. . .) erreichte mich diese 5-track-Cassette der noch unbekannteren Band **THE MOTIVES**. Ihre Vorbilder sind mit Cure

und The Alarm klar abgesteckt, letztgenannte Gruppe hört man deutlich in dem Stück 'Suicide' heraus. Den Motiven ist wirklich ein erstklassiges Gitarren-Wave-Revival gelungen, vor allem der Titelsong hat einige Überraschungen zu bieten: Mitten im Song nämlich hebt der Song total in andere Gefilde ab unter Mithilfe von Synthies und div. Effekten, im Endspurt jedoch gewinnen die Gitarren wieder die Oberhand und beenden das Stück so, wie sie es begonnen hatten.  
MATTHIAS LANG

**YOUR CHANCE C-60** (Vol. I-VII) DIVERSE VERTRIEBE Y.C. ist ein Cassettenfanzone, wo Punkgruppen und Punkmusik vorgestellt werden. Das Ganze ist noch ein wenig holprig und amateurhaft, wird aber von Ausgabe zu Ausgabe besser. Und der gute F. ist ja auch kein gelernter Disc-Jockey sondern ein Fan dieser Musik. Man bekommt manch nützlichen Tip (plus Kontaktadresse) und kann mal in die Musik dieser oder jenen Gruppe reinhören. Die Stücke werden ausgespielt, die Auflage dieses Zines oder dieser Zeitung auf Cassette beträgt mittlerweile 700 Stück. Im Ausland wird jetzt auch verstärkt Reklame gemacht, so daß auch bald jede Menge Infos aus anderen Ländern kommen müßte.  
MATTHIAS LANG

**PERFECT VISION/Out c-60**

Peeved Rec. 37 Pointout Rd. Basset UK Southampton SO 17 DL  
Nach zwei 12", einer Mini-LP und diversen Cassetten gibt es die Gruppe PERFECT VISION nicht mehr. Vor ca. 2 Monaten haben sie sich aufgelöst, nähere Gründe sind mir nicht bekannt. Als Abschiedsgeschenk gibt es diese Cassette mit 15 Live- und Demoaufnahmen, veröffentlicht auf Peeved-Records/England. Die Mischung zwischen einer Gitarren- und Danceband wird mir irgendwie fehlen. Empfehlenswert die ebenfalls auf Peeved-Records erschienene „Demonstration“ MC mit 8 Hits (teilweise auch auf Platte).  
MATTHIAS LANG

**DAJAT INJA: „Just for you“ c-20**

c/o SCHACHTMEISTER-Tapes, Porschestr. 18, 2300 Hildesheim  
Das bisher letzte und beste Produkt aus dem Porschestu-

dio. Dies ist ein Projekt von VOLKSSCHULE-Sänger HOPPI und seiner Freundin GABI. Sie bringen eine gelungene Mischung aus glattem Synthi-Pop, gemixt mit düsteren Passagen und psychedelischen Melodien. Für Abwechslung wird gesorgt, mal taucht ne THROBBING GRISTLE-mäßige Echo-Trompete (?) auf, mal gibt es Tape-Einspielungen, zum Schluß wird sogar noch ein MONKEES-Song verarbeitet. ind. Mehr davon!  
Oki

**RIK RUE: „Other Voices“ c-40**

c/o CALYPSO NOW, Postfach 12, CH-2500 Biel 3, Schweiz  
Schon '84 produziert, aber (jedenfalls in Europa) erst kürzlich erschienen. Eine ausgezeichnete Kassette, aus cut-ups und Endlosschleifen zusammengebastelt. Wie der Titel schon andeutet, werden überwiegend Stimmen verarbeitet, welche teilweise speziell für dieses Projekt aufgenommen worden sind, teilweise „gefunden“ in Film, Funk und Fernseh. Gemixt worden sind sie dann mit Musikfragmenten, Geräuschen aller Art und vielen „Bodysounds“ (Husten, räuspern, rülpsen, furzen. . .). Das Ergebnis ist wirklich erstaunlich, immer unterhaltend, nie langweilig und oft witzig und für Überraschungen gut. Ein Muß!  
Oki

**PHILLIP „HOT-BIP“ LAURENT: „Kunstaustellung“ c-60**

c/o DTW, Posener Str. 5, 4100 Duisburg 1  
Noch ne Drum-Synthi-Computer-Cassette. Auch diese gefällt mir sehr gut, es gibt schöne Melodien und gute Rhythmen, die Sounds und Programmierungen kommen sehr gut. Aber schon die Stücke in sich sind zu lang und zu einseitig, dadurch läuft sich vieles tot und das ganze Tape wird auf die Dauer langweilig. In diesem Fall: Weniger ist mehr!  
Oki

**Die Cassettszene lebt! Wir stellen jederzeit Eure Tapes vor. Bitte Muster und Info an folgende Adressen senden. Entweder an:**

**Roland Kaiser  
Clemensstr. 23  
5000 Köln 1  
oder an:  
Matthias Lang  
Bärendellstr. 35  
6795 Kindsbach.**

**PLATTEN LP**

BLUTTAT - Cash invoice or creditcard LP	14,50 DM
INDIREKT - Op oorlogspad LP	14,50 DM
INFERNO - Hibakusha LP	14,50 DM
DIE KREUZEN Octoberfile LP	15,50 DM
LES FUNNY BEDUINS Im Sommer/im Keller EP	9,90 DM
LUSTFINGER Last Traktor to Kreml . . . LP	14,50 DM
MANIACS - The white rose of resistance LP	14,50 DM
MOTTEK - Riot LP	14,50 DM
RABATZ - Irrenoffensive LP	12,50 DM
R.A.F. Gier - Kiss me goodbye LP	14,50 DM
7 SECONDS - Walk together, rock together LP	16,50 DM
UGLY AMERICANS - Who's been sleeping in my bed LP	16,50 DM
WALTONS - Goin' Rodeo LP	14,50 DM
WHITE FLAG - Zero hour LP	14,50 DM
WHITE FLAG/F - Peace Split-LP	14,50 DM
VÄTERCHEN FROST SAMPLER LP	14,90 DM

**PLATTEN SINGLES UND EP**

BRIGADE FOZZY - Krieg dem Kriege EP	4,00 DM
CAS PRAWDE - The last hour of warning EP	6,00 DM
CHIM CHIM CHEREE - Necessity	5,60 DM
RABATZ/INZEST - Split EP	4,50 DM
R.A.F.GIER - Sheer heart attack	4,50 DM
PISSED BOYS - Wasted youth EP	5,00 DM
SCHLIESSMUSKEL - Komm, setz Dich zu uns EP	5,00 DM
S-CHORDS - EP	11,00 DM
SKORBUT - Strange Trip LP	14,50 DM
SKORBUT - Hemmungslose Erotik EP	5,00 DM
LA PATRIA CHIAMA EP	10,50 DM
ZIVIL COURAGE - Sampler LP	14,50 DM

**TAPES**

DREIDIMENSIONAL 4 Männer & 1 Pokerspiel C 45	8,50 DM
DREIDIMENSIONAL Crack the heart C 25 + C 35	9,50 DM
MY BLOODY VALENTINE Man you love to hate C 32	8,50 DM
FAKE DISKURS Parh extend C 35	8,50 DM
POWER OF YOUTH Fight back C 45	5,00 DM
UBIK C 45 Demo-Tape	7,00 DM
EUER GELD/UNSER GELD	6,00 DM
DIE REISE NACH JERUSALEM (60)	6,00 DM
ACKERBAU & VIEHZUCHT Neue Ernte (60)	5,00 DM
SKORBUT Single Tape	3,00 DM
SKORBUT Des Wahnsinns fette Beute	5,00 DM
TRAUMSPIEL	9,00 DM
DOMINION Where muses dwell	8,00 DM
INTRENDENT LOCAL WORKS Sampler	8,00 DM
DIE WELTMEISTER Compilation C 60	6,00 DM
DIE WELTMEISTER Vol II C 50	7,00 DM

**FANZINES/MAGAZINES**

EB MUSIKMAGAZIN NR.5 (36 S. A4)	3,00 DM
EB MUSIKMAGAZIN NR. 4 (32 S. A4)	3,00 DM
EB MUSIKMAGAZIN NR. 3 (28 S. A4)	2,80 DM
EB MUSIKMAGAZIN NR. 2 (28 S. A4)	2,80 DM
GO FOR GOLD NR. 8 (28 S. A4)	2,00 DM
GO FOR GOLD NR. 7 (28 S. A4)	2,00 DM
GO FOR GOLD NR. 6 (24 S. A4)	2,00 DM
EX NEXU NR. 3 (28 S. A4)	1,00 DM
METRONOM (26 S. A4)	2,00 DM
SATANIC HICKBILLY NR. 1 (20 S. A4)	2,00 DM
GÜNTER & DIE TEST FLUG LADIES (20 S. A4)	1,50 DM
CABEZA CUADRA (28 S. A4) NR. 4	2,00 DM
CABEZA CUADRA (28 S. A4) NR. 5	2,00 DM
KABELJAU Nr. 6 (36 S. A4)	2,00 DM
SPIRIT Nr. 10 (24 S. A4)	1,50 DM
TRUST Nr. 2 (56 S. A4)	3,00 DM
TRUST Nr. 3	3,00 DM
MOTION Nr. 12 (24 S. A4)	3,00 DM
D.M.R.SMASH (52 S. A4)	2,50 DM
ÄNI(X)VÄX (34 S. A4) Biographie	3,50 DM
INFERNO Nr. 7 (28 S. A4)	1,00 DM
STARPARADE DER SINGENDEN GIPFELSTÜRMER Nr. 4	1,50 DM

**Liefer- und Zahlungsbedingungen**

Lieferung nur gegen Vorauszahlung. Am einfachsten und sichersten durch Überweisung auf das Konto 0138 003 694 bei der Kreissparkasse Köln (BLZ 371 502 38) Michael Ploschke. Der Versandkostenanteil für Porto u. Verpackung beträgt pauschal DM 3,-, bei der Bestellung von einzelnen Heften (nur Hefte) 1,- DM. Eventuelle Überzahlungen schicken wir Euch zurück.  
Bitte keine Briefmarken!!!  
Bestelladresse: AIA c/o Frank Wozniak · Wachtelweg 21 · 5000 Köln 30  
Telefon 0221/58 66 04  
Unsere Liste wird ständig erweitert und kann gegen mit 0,50 DM frankierten Freiumschlag angefordert werden.

# PLATTEN

## FUNERAL ORATION

Survival  
Remedy Records

Und wieder einmal legen die 4 Holländer ein Produkt vor, welches einem einfach nicht aus dem Kopf gehen will! Ein Beweis, daß der HC-Punk doch noch existiert, mit ihrem neuen Gitarristen hören sie sich durchaus härter an als früher, doch nach eigenen Angaben ist es genau der Sound, den sie machen wollen. . . er ist gut, er ist ok!

Und dieser Gesang. . . We're looking back now as if we've learned from our mistakes. No fears as we gave up life long ago. What we have now is not what we always wanted.

Ich bin sprachlos!  
Norman (the Gambler. . . )

## GANG GREEN

Another wasted night  
Taang Records

Ja zum Teufel (hähä, wer ruft mich?) meinetwegen hören sie sich wie AC/DC an, aber wenn man Gang Green's 1. EP „vergift“, dann klingt es doch wirklich gut! Von der Geschwindigkeit ist es ein Unterschied wie der zwischen einem Porsche und einem Handwagen, selbst zu ihren besten Zeiten waren AC/DC nicht mal halb so schnell!

Die Musik gefällt mir, dennoch stört mich an dieser Scheibe doch so einiges: Es sind nämlich nur 8 Songs drauf, was eine Spieldauer von etwa 20 Minuten entspricht – dürrt! Hinzu kommt noch, daß die Stücke 'Skate to hell' und 'Alcohol' (das ist wirklich AC/DC) bereits als 7"-Single veröffentlicht wurden! Dann weiß ich nicht so recht, was ich von der Budweiser-Werbung (das ist Bier) auf dem Cover halten soll, aber es scheint nur ein Witz zu sein.

Trotz allem höre ich gerne Gang Green (AC/DC aber auch).  
Bogenhagen

## FUTURE TENSE VOL. 1

Sampler  
Third Mind Records

mit Science Fiction Cover und über 45 Minuten Musik von zwei bekannten und zwei noch unbekanntenen Gruppen. Attrition überzeugen mit vier neuen Stücken, auf „Questions“ vereinigen sie Vogelgezwitscher mit Anne-Clark-Sprechgesang, bei „Which hand“ klingt die Stimme angenehm an die Eurythmics, „A forgotten dream“ ist ein schweres fast klassisch-angehauchtes Pianostück und bei „A'dan and Eva“ sorgt ein führerloses Sax für Überraschungsmomente. Trotz Umzug nach Holland und diversen Umbesetzungen hab ich sie selten so gekannt ihre Musik umsetzend erlebt. Die

**Legendary Pink Dots**, bekannt von vielen Platten und Cassetten, sind mit dem fast 12-Minuten Track „Premonition 5“ dabei (von 1983, auf „Rising from the red sand“ Third Mind Compilation MC). Das Stück zeigt uns die Gruppe von ihrer besten, ihrer psychedelischen und mysteriösen Seite **The Beautiful Pea Green Boat** ist einer der beiden Newcomer. Ex-Bushido Ian Williams formt einen eigenen eigenwilligen Keyboard-sound, dazu die verträumte und elegante Stimme von Heather Wright. **Bill Pritchard** ist dann der eigentliche Höhepunkt der Platte. Seine Songs sind sehr sanft und harmonisch, stimmlich erinnert er ein wenig an H. Cornwall von den Stranglers (in ruhigeren Tagen). „The invisible state“ ist ein klassischer Pop-Song, der allerdings ohne die zweite (frauliche) Stimme mit Anleihen an die Sechziger Jahre nur halb so gut wäre. Von beiden Newcomern wird Anfang 1987 eine LP auf Third Mind erscheinen. Vorher gibt es aber noch Volume II von Future Tense, wieder mit 4 Gruppen: Bushdio (Um Labelchef Gary)/Ohama/Intimate Obsessions (siehe EB 4) und Royal Family and the Poor (?). Des weiteren stehen LPs von Bushido und Attrition an, auf die wir uns freuen dürfen. Hinweisen möchte ich noch auf die zuletzt erschienene Compilation LP mit älteren Attrition Stücken, die entweder unveröffentlicht oder auf vergriffenen LP Samplern zu finden sind. Alle 8 Tracks sind durchweg ruhige Stücke, wie Attrition früher musikalisch klang. Wer die frühen Attrition kennenlernen möchte, kann dies mit dieser LP nachholen.  
MATTHIAS LANG

## THE COMMUNARDS

The Communards  
LP

Laßt mich Euch von dieser bemerkenswerten LP der Communards erzählen. Die Communards sind Jimmy Somerville (Ex Bronski Beat) am Gesang und Richard Coles an den Tasteninstrumenten. Nun, ihr alle kennt Bronski Beat und das erste Stück ist die Weiterführung der B.B.LP „Age of Consent“. Es handelt sich um eine Coverversion von „Don't leave me this way“ bekannt von Thelma Houston, ein Lied, das ihnen einen Nummer 1 Hit in England bescherte. Mit ihrer ersten Single, die nicht auf dieser LP zu finden ist, gingen sie ja leicht baden. La dola Rosa, das zweite Lied ist ein schönes, kitschiges, leises, zartes Stück. Es hat eine seltsame Melodie. Sie kommt mit gleichzeitig bekannt und unbekannt vor. Ein wenig russisch, ein wenig jüdisch. Der erste Teil ist sehr ruhig. Beim zweiten Teil wird auf dem Klavier herumgeritten, dazu rhythmische Percussion. Das dritte Lied heißt „Dischanted“, es erinnert vom Text an Smalltownboy. „I'll be your friend, I'll be around, I'll be everything you need“, hitmäßig für die Disco. „Re-

prise“ ist ähnlich wie „La dola Rosa“. Es ist gewidmet Margaret Thatcher. Ich möchte dieses Lied im Wald hören, wenn es dunkel ist und ich allein bin. Es hat etwas Geisterhaftes. Eine ausnahmsweise nicht kitschige Instrumentierung der ruhigeren Stücke. „Life goes down“. Ich finde, daß das politische Statement gar nicht zu dem Stück paßt. Aber vergessen wir doch Thatcher. Das fünfte Stück könnte zur nächsten Singleauskopplung werden. Es mutet mit dem Synthesizer (Flute) orientalisches an. Wenn Jimi „Soon we will be together“ singt, läuft es mir kalt den Rücken herunter. Hier ausnahmsweise gute Backing-Vocals zu finden.

Die zweite Seite fängt mit „You are my world“ nervend fröhlich an. Ich habe mich geirrt, dies ist die zweite Singleauskopplung. Schlecht genug ist es. „Loverman“ ist ein gecoverter Song, es hätte für Judy Garland geschrieben sein können. Der Ort: Casablanca, Rick's Cafe, die Zeit: Forties. Gesungen wird übrigens im Duett. An „Don't slip away“ hört man sich sehr schnell satt. „Heavens above“ ist wider besser, hier ist die Instrumentierung elektronisch. Wer singt denn da den Refrain? Hört sich an, wie Boy George. „Forbidden Love“ ist ein etwas ruhigeres Stück, ein bißchen jazzig durch gezupften Kontrabass, wieder sehr gut. Fazit: Forbidden Love, Loverman und die erste Seite außer Don't leave me this way sind sehr gut, der Rest ist mittelmäßig.  
M.Y.

## BODY & THE BUILDINGS

Sometimes in the day  
Heute Records

Nachdem der Produzentenwunsch John Cale wie vorauszusehen war am Geld scheiterte, nahmen sich Hubl Greiner und Therofal von „The Blech“ der ersten LP von Body and the Buildings an. Mit ihrem Auftritt bei der EB-Party stellten B + B eindrucksvoll unter Beweis, daß sie zu Recht als ausgesprochene Liveband gelten, aber da sie dort nur ihre schnellen Stücke spielten, so muß sich dieses wechselhafte Album erst nach mehrmaligem Hören vorarbeiten. Teilweise schleppende frühsiebziger Psychedelia beherrscht die Szene. „I'd shure Hate to be you on that Dreadful Day“ mit einer eingeschobenen Übersetzung/Ergänzung von Charlie Sono ist da noch ein Schwachpunkt der A-Seite, B + B können durchaus eigene gute Stücke vorweisen. Die Orgel von „Assutied to be dreating“ erinnert mich stark an „Cirrus Minor“, aber nun gut, irgendwo erinnert einen immer irgend eine Sequenz an etwas schon vorhergehörtes. Langsame, schnelle, gute und langweilige Stücke wechseln sich ab, eine Platte zwischen Gut und Böse, der Funke springt bei mir nicht über, anderen in der

Redaktion soll sie gefallen haben.  
Bobby Fox

## SCHLISSMUSKEL

Komm setz dich zu uns  
We Bite Records

Erschienen auf We-Bite (ehemals New Age-Records). Eine Namensänderung war aufgrund der Ähnlichkeit zu den New Age-Platten (Ihr wißt schon, Tangerine Dream – ähnliche Instrumental Epos, die eh keiner hören will) unumgänglich. Nun ja, We-Bite existiert, und wie. Fordert den Katalog bei We-Bite, Hohenstaufenstr. 27, 7070 Schwäbisch-Gmünd an. Schliessmuskel spielen frische, unverbrauchte Popmusik, teils fun- teils pogomäßig. Die Texte sind deutsch, lustig und eingängig, eine wirklich tolle Produktion.  
MATTHIAS LANG

## SNS

International Compilation  
M.A.S.M.Hawai/EFA

„The entomology of tomorrow's popular music“ lautet der Untertitel des SNX-Samplers. „Entomology“ heißt Insektenkunde; und wie ein Mückenschwarm am Bodensee an einem lauschwülen Sommerabend schwirren sie über einen her, die Namen der 48 diversen Bands aus 18 verschiedenen Ländern. Ein monumentales Werk, bestehend aus vier Longplayern, einer Single und einem Beiheft; mit dem Anspruch, den aktuellen Stand experimenteller Popmusik einerseits und 'populären Experimenten' andererseits aufzuzeigen. Das dieses rundum gelingt, verantworten nicht nur altbekannte Independent-Größen wie TWICE A MAN, UNKNOWNMIX, STRAFE FÜR REBELLION oder die KASTRIERTEN PHILOSOPHEN: Auch hierzulande unbekanntes Acts lassen aufhorchen: MARK LANE, SHORT TERM MEMORY, INFLUENZA PROD. die 3 MUSKETEERS und viele andere verborgene Perlen dürfen aufgespürt werden.

Das Wesentliche aber am Gelingen eines Samplers ist und bleibt die Arbeit des Labels. Und hier leistet das französische M.A.S.M.-Hawai Vorbildliches; die einzelnen Seiten sind thematisch geordnet. Von der „Face Aprupte“ bis zur „Face Heteroclitite“ gibt es – wohlortiert – Poppig, Extremes, Ungewöhnliches, Verrücktes und Geniales. Alle kommen auf ihre Kosten, und trotzdem erkrankt keiner am Sampler-spezifischen „Kraut- und Rüben“-Syndrom. Alles in allem etwas für die Fans, die wissen wollen, wo es langgehen könnte mit der Popmusik von morgen.

SNX ist das erste Produkt der „Articule“-Serie, die in Zukunft mit LPs hoffnungsfroher begnadeter Bands all around the world fortgesetzt werden soll. Es lohnt sich, aufzuspähen.

Louis Trinker

## SOVETSKOE FOTO

No. 1

### Büro Records

Sovetskoe Foto war bis vor kurzem eine ausschließliche Tape Band. Von den experimentellen Anfängen steigerte man sich hin zu einer Synthi Pop-Wave Band mit Tiefgang. Vor ca. 2 Monaten nun erschien das LP Debüt auf Büro Records. 9 Songs enthält die LP, darunter das ausgezeichnete „Swimming (in a big water)“, daß von einem früheren Tape der Gruppe schon bekannt war (die Tapes übrigens fast alle über 235 erhältlich). Was sich aber da auf dem Plattenteller dreht, ist leider nur deutsches Mittelmaß. „He just wanna fuck“ und „Who was Lenin“... with his ideology of bolschewism sind ja noch recht lustig. Spärliche Gitarren, ein Knall'Zack Schlagzeug und allerlei Synthies. Aber irgendwie zu funkig und langweilig. Weiße Negerdisco mit Scratchtechnik und anderem Nonsens. Der Sänger qängelt und näsel, die Stimme ist einfach zu wenig abwechslungsreich und variabel und nervt so über die ganze Platte hin. „Yellow hello“ ein Pianostück, ist vom Text her noch recht interessant. Auch das Cover kommt gut. Ansonsten Langeweile und Überproduktion von „He's so pale“ über „59 Errors“ bis hin zu „Changing Places“. Mit Revivals oder 60' Sound haben die Rosenheimer nix im Sinn. Sie machen Musik fernab von solchen Strömungen und Trends, trotzdem ist diese Platte nichts weiter als... eine blutleere Konserve. Vielleicht sind sie live besser (mit Sicherheit). Fazit. Eine exzellente Kassettenband, die mit einfachen Mitteln verstand, Songperlen zu schreiben (wie Popular Girl oder Swimming), jetzt aufgeblasen und vertechnisert zu einer Disco-Funk-Wave Vinylstimmungscombo. Abzuraten. Tut mir leid um die Bayern. Stimme eins Freundes: „So schlecht sind sie auch nicht.“ O.K. Selbst reinhören.

George

## DER SAMPLER

Diverse

Independance/EFA

Mit diesem Sampler wagt das Kassettenlabel INDEPENDANCE zum ersten Male den Schritt zum Vinyl. Wie die Tapes, so wird auch die Platte über EFA vertrieben. Erstaunlich ist, daß der beste Sampler, den ich seit langem gehört habe, aus Deutschland kommt (was so etwas wie ein wenig Stolz aufkommen läßt). Er repräsentiert einerseits das INDEPENDANCE-Programm, zum anderen spiegelt er das wieder, was sich zur Zeit in deutschen (und englischen) Übungskellern tummelt. Es gibt keine einheitliche Musikkrichtung, Seite A besteht aus experimentelleren Stücken, während Seite B die gängigeren enthält. Von Pop bis Avantgarde ist alles enthalten, wobei die Mischung zwar gewagt aber nie störend ist.

Pure Pop gibt es von Modern Art, die hier das schönste mir bekannte Stück veröffentlichten. Ebenfalls in die popige Richtung gehen This Is, die allerdings Einflüsse der Cabs nicht leugnen können. Und

Nirwana Press, die sich im Drumprogramming von ihrer besten Seite zeigen. Etwas härter gehen da Parchment Prayer und die Shizzo Flamingos zur Sache, wobei beide Stücke ungemein kraftvoll daherkommen. Pure Energie, bei Parchment Prayer straighter als bei den Shizzis, die zuweilen an die guten, alten Birthday Party erinnern. Back to the roots kommen die Poison Dwarfs, sie sind nicht mehr so experimentell wie früher, sondern gradliniger; einfacher und effektiver Gitarrenbeat.

Genau den entgegengesetzten Weg gehen Blue Kremlin, nämlich in Richtung Avantgarde, das ganze erinnert an alte ZickZack-Produktionen, nur härter. Ebenfalls Avantgarde von Set Fatale, das Stück hat zweifelsohne Symphoniequalitäten, nicht zuletzt auch durch die überaus interessanten Sounds.

Bleiben noch übrig This Heat, bei denen man viel Geduld aufbringen muß, aber es ist sicher als Kult zu betrachten, The Blech, die Muezzinggesang mit Musik untermalen (Abt. Anfangsstück) und schließlich Collectionism, die Rhythmen und Geräusche zu einem Lied (oder sollte man besser Soundtrack sagen?) zusammenbauen (Abt. Endstück).

Jeder wird seine Prioritäten setzen in der Beurteilung der Stücke auf dem Sampler, aber sicher ist, daß diese LP ein Muß für den Liebhaber deutscher Musik ist, zumal das Niveau (Sound und Material) durchaus internationale Maßstäbe erreicht und alle Stücke auf dem Sampler exklusiv! sind.

## 2nd PSYCHO ATTACK OVER EUROPE

Sampler

Kix 4 U Records

11 Bands aus Europa, genauer 3 Deutsche, 1 Französische, 2 Holländische, 1 Finnische und 4 Englische bringen Songs von Neo-Rockabilly, Modern-Rockabilly bis Psychobilly. Zum Teil hat man die Songs schon auf anderen Platten und zum Teil gibt's sie nur auf diesem Sampler. Dabei enttäuschen, wie so oft, die Pharaohs und Torment mit ihren Songs. Gut gefallen die METEORS, hier mit einem Rockabilly Sing, The P.O.X., Sunny Domeztozs und Stringbeans. Der Rest von Batmobile, Archie, Roughnecks, Dazzlers und Frenzy ist bereits älter aber natürlich auch gut.

Sieht man davon ab, daß es ein Psychobilly Sampler sein soll und sich dafür recht viel Rockabilly darauf befindet, lohnt es sich, die Platte zu kaufen, besonders wegen der Songs, die's sonst nirgendwo gibt.

## START

Der Beat (7")

Smarten-Up

Frank Kühn (Smarten-Up Fanzine, 60s und Mod-orientiert) startet sein neues Plattenlabel mit dieser 3-track EP der deutschsingenden Gruppe START. Sie spielen schönen alten Gitarren-Beat und begeistern vor allem mit dem Stück 'Der Beat'. Bei 'Tag für Tag' klingen sie allerdings etwas zu seicht und kommen gefährlich in die Nähe von Supergruppen

wie die Münchner Freiheit oder Hubert Kah. Trotzdem eine insgesamt interessante Veröffentlichung, freuen wir uns auf weitere Produkte aus dem Hause SM (Das Fanzine ist übrigens per Abo erhältlich bei Frank Kühn, Henri-Dunant-Allee 18, 2300 Kronshagen)!

MATTHIAS LANG

## TORMENT

Psychops Carnival

Nervous Records

Eher mäßig. Der geringe Teil der Songs gefällt. Auf der LP befindet sich ein Psychobilly Stück, eine Menge Rockabilly Songs und Musik, die mit -billy nichts zu tun hat. Teilweise kommt es einem vor, als wenn manche Songs nur Lückenfüller sind oder noch nicht richtig sitzen. Eine Mini-LP mit 6 Songs hätte genügt. Wer etwas anderes sagt, lügt. Außerdem ist der Gesang meist eher Folter (Torment) als Genuß.

## DUST DEVILS

Seeds in my spoil

Rouska Records

Kunstcover und drei gradlinige NewWave-Songs, die vor fünf Jahren eingeschlagen hätten, heutzutage gibt es aber zuviele Gruppen, die diese Art Musik (noch dazu mit Sängerin) spielen. Die Platte ist nicht weltbewegend, aber gut anzuhören...! Und das ist fast schon mehr als bei den meisten Veröffentlichungen. Wo bleiben die revolutionären Gruppen, die wieder einmal etwas bewegen...!

MATTHIAS LANG

## AGENT ORANGE

This is the voice

Enigma Records

Mitbringsel aus Berlin. Nein, mit älterem Material wirklich nicht mehr zu vergleichen! Geht mehr in Richtung Rock/77'er Punk, die typisch amerikanische Undergroundmusik, auf jeden Fall zu empfehlen. „Classic-Social-Pop-Trash“, wie man so schön sagt. Ich stelle Agent Orange gleich mit all den anderen genialen Westküsten-Bands, California rules ok!

Jason

## THIRD CIRCLE

Last night was the best night of my live (7")

Rouska Records

Schöner unverbrauchter Pop aus England, geprägt von einer gefühlvollen Gitarre, sanfter Rhythmusbegleitung und eingängigem Gesang. Trotzdem gibts den besten TC-Song auf dem RAGING SUN (auch ROUSKA) Sampler. Mehr davon...!

MATTHIAS LANG

## THE FALL

Mr. Pharmacist

Torso Records

Über die Größe von The Fall dürfte genügend gesagt sein. Hier drei neue Stücke. Mr. Pharmacist ist ein „Rollin' Dany“ erinnerndes, kurzes, hartes, melodisches, knapp drei Minuten langes Juwel, welches zum Ende hin richtig losgeht. Nun ja, The Fall!

Die beiden anderen Stücke (Lucifer over Lancashire und Auto-Tech-Pilot) liegen leider unter ihrem Niveau. Natürlich trotzdem besser als fast alles, was sonst so erscheint. Wer The Fall kennt, kauft sie sowieso. Für Neueinsteiger sei eher (bzgl. Maxis) „Couldn't get ahead“, bzw. „C.R.E.E.P.“ empfohlen.

Ralf von der Weiden

## TASTE OF DECAY

Calling

RIP Records

Heute habe ich meinen grünen Pullover an und dann kommt dieses Ding ins Haus; eine wundervolle ep mit 5 Stücken und einer gesamten Spieldauer von über 17 Minuten! Die Musik geht eher in die '77er-Richtung, aber mit einem „modernen“ Touch. Allein wegen dem Titelstück lohnt sich die Anschaffung – ein Hit, ein wahrer Ohrwurm! Dann 'You are gone', ein düster-trauriges Melodram, ein schönes Stück. Etwa im gleichen Stil geht's dann mit 'Factory' und 'This station' weiter, wovon letzteres den Hörer fast schon in Trance zu versetzen mag. Durch einen gewissen HC-Einfluß bringt der letzte Song ('Somewhere') etwas Abwechslung, es klingt krachig, ein bißchen chaotisch, es ist gut!

Und diese Stimme des Sängers: Man

**DAS  
SCHALL  
ARCHIV**

Keine  
Listen

Kauft + verkauft guterhaltene  
LP's - Maxis - Singles  
in Köln, in der Elsaßstr. 19  
Mo - Fr von 12 - 18.30  
Sa von 10 - 14

TEL. 32 63 21

kennt sie, jeder hat sie irgendwo irgendwann schon einmal gehört, diese Stimme. . . einprägsam?

Ein gut geheiztes Zimmer, was Bequemeres zum Sitzen, ein Buch (das der Fahrtschule?) und Taste of Decay – es wintert sehr.

Diese Scheibe, mein Pullover und Uwe Seeler wurde heute 50 Jahre alt, was haben diese Vorzeichen wohl zu bedeuten? Erwähnenswert/Anerkennenswert wohl noch, daß T.o.D. ihr Erstlingswerk völlig selbst und unabhängig produziert haben, für 6,50 DM und Porto bei ihrem Trommelmann Lenni (Hi!) zu bekommen (Lenni Thomsen, Osterlücken 23, 2398 Harrislee).

Macht weiter so, wir wollen noch viel mehr davon!

Jeremiah (der Trapper. . .)

## THE SNAKE CORPS

Flesh on Flesh

LP

The Snake Corps sind irgendwo zwischen Gene loves Jezebel und A-ha angesiedelt, jetzt denk Dir Deinen Teil. Jedes Lied dieser LP wäre ein potentieller Hit, dabei sind sie gar nicht schlecht, sie gefallen mir sogar sehr gut. Der Grund, warum diese LP nicht überall Nr. 1 ist, liegt wohl an mangelnden Informationen und an dem nicht zur Musik passenden Cover. Das suggeriert nämlich alles andere als verrockte Popmusik. Dies ist Charts-Musik, wie ich sie mir wünsche.

MEHMET YALCIN

## DIE ÄRZTE

Die Ärzte

CBS

Viel hatte ich ja nicht erwartet von der neuen Ärzte LP, aber ich wurde angenehm überrascht. Alle 11 Titel sind höchst hörensenswert. Meine Lieblingssongs sind natürlich „Geschwisterliebe“ und „Gwendoline“, wie bei mir zu erwarten war, bitte noch mehr Songs von dieser Art.

„Geschwisterliebe“ ist anscheinend eine Livefassung, es gehörte ja auch lange zum Standardrepertoire bei Konzerten, hätte nicht gedacht, daß sie sich das trauen.

„Gwendoline“ hat eine eingängige Melodie in der Art einiger 60er Jahre Beatbands inclusive Gestöhne, das von . . . (Stimmt das echt, Farin?).

„Jenseits von Eden“ auf der letzten Tour als Zugabe mit dem Titel „Jenseits von Schweden“ gespielt, erscheint hier in einer Art musikalischer Rohfassung, „Für immer“ ist Marilyn Monroe gewidmet,

und fängt an wie Modern Bohlen und geht in heißes Gitarrenfeuer über. Härter, rockiger sind sie geworden und auch reifer (ein Bißchen).

Übertrieben verarschend und ironisch ist nur noch „Ich bin reich“, das an frühere Songs erinnert, aber mit dem Zusatz auf der Innenhülle „Das letzte NDW-Stück“ wird klargemacht, daß dieses Kapitel abgeschlossen ist.

Ein Entwicklungsalbum, denn die Weiterentwicklung der Ärzte ist in Aussage und Musik spürbar, eine Reife, die nicht auf Kosten der Melodie, Eingängigkeit und Kurzweiligkeit geht.

Mit den Hosen (Damenwahl) zusammen das beste deutsche Pop-(Rock?)-Album seit langem, es gibt Leute, die diesen Vergleich nicht mögen, mir aber sind sie beide lieb und recht.

Bobby Vox

(Nach Diktat verreist)

## YEAH JAZZ

This is not love

LP

. . . and this is not „Aztec Camera“! Warum AC nun beinahe zweieinhalb Jahre nichts mehr von sich hören lassen, kann ich nicht sagen. Was ich wohl sagen kann: Aztec beeilt Euch. Sonst könnt ihr's nämlich vergessen. Hier ist etwas namens „Yeah Jazz“ das Euch vergessen machen könnte. Geklaut, geprüft, gewartet, verwertet, verbessert, veröffentlicht. Vier Perlen in bester Aztec Camera/James Manier.

Jazz? Nein!

Yeah? Of course!

Ralf von der Weiden

## JAMES

Stutter

WEA

Lieber. . .!

Ich bin so schrecklich deprimiert! Der Grund für meine Niedergeschlagenheit ist, daß ich vor ca. 3 1/2 Monaten eine Plattenkritik verfaßt habe.

Es war eine Kritik über die wunderbare LP des JAMES. Es ist nicht untertrieben, wenn ich sage, daß diese Kritik von ihrer Bedeutung her den ganzen südländischen Rockjournalismus revolutioniert hat.

Könntest Du nun ermessen, mit wieviel Fingerspitzengefühl ich schon im Intro angedeutet habe, daß mir die zwei vorangegangenen EP's der JAMES ein wenig besser gefallen haben als die wirklich großartige LP, Du würdest mich verstehen. . . Auch mit wieviel Eleganz ich ihre Musik geschrieben habe. Ja, ihre Musik, die soviel von der Wildheit der

frühen Femmes besitzt, gepaart mit der Melodienvielfalt der Smith. (Ganze 2 Absätze widme ich Johnny YEN. Noch jetzt stehen mir die Tränen in den Augen, wenn ich nur daran denke.

Doch das Kunststück dieses Werkes (die Bezeichnung 'Kritik' ist eigentlich nicht adäquat) war die Sprachgewalt, mit der ich die Bedeutung dieser Platte unterstrichen habe.

Jeder, der diese Kritik gelesen hätte, wäre ein JAMES-Fan geworden. Das war vor ca. 3 1/2 Monaten, lange bevor sich Hinz und Kunz anschickten, dieses Stück Vinyl zur Platte des Jahres zu küren. Sie stahlen meine Vergleiche, aber die Worte, die sie dazu benutzen, wurden dieser großartigen Platte einfach nicht gerecht. Doch was hilft mir das, ich komme zu spät. Wenn ich diesen Brief beendet habe, werde ich meine Kritik verbrennen und ihre Asche im Wind zerstreuen.

T. Stephan

## GENE LOVES JEZEBEL

Discover

LP

Gene loves Jezebel veröffentlichten zwei sehr gute LP's, eine im Jahre 83 (Promises) die zweite 85 (Imigrant). Ihre besten Lieder sind voller düsterer Intensität, die etwas einmaliges an sich hat. Doch zurück zur Gegenwart. Die neue sechsundachtziger Platte von Gene, die sie „Discover“ betiteln, ist eine mittlere Katastrophe. Man versucht hier, neue Wege zu gehen. Man gestaltet das ganze Konzept etwas kommerzieller. Das geht natürlich voll in die Hose, bis auf wenige Ausnahmen, die auf der zweiten Seite zu finden sind, da kommt GJ nicht vom billigen 08/15 Rock los. Die Beigabe, der Live-Mitschnitt mit überwiegend älteren Stücken kann nur schwerlich über den Verfall der einstmals genialen Band hinwegtäuschen.

T. Stephan

## NICK CAVE & THE BAD SEED

Kicking against the pricks

LP

Nick Cave ist eine Kultfigur, denn er trug schon schwarz, als solche Leute wie die Sisters sich noch die Füße wundliefen, um sich das neueste Joy Division Bootleg vom gesparten Taschengeld zu kaufen. Heute trägt Cave einen Frack (natürlich schwarz) und veröffentlichten eine Platte mit Coverversionen. Das diese Platte die beste Nick Cave Soloplatte ist, sollte niemanden erstaunen. Denn diese Platte ist ein Homage an seine Helden (die entweder schon tot sind oder in Rente gehen). Das dieses Experiment gelungen

ist, liegt maßgeblich an Caves gutem Geschmack. Natürlich läßt sich darüber streiten, ob eine „Hey Joe“ Version heute noch sinnvoll ist und ob das Original von Somethings gotten hold of my heart gesungen von Gene Pletney nicht besser war. Doch das ist wirklich nebensächlich, da diese Platte rundrum gelungen ist. Wenn ihr also Sinn für Balladen mit viel Seele und Größe habt, ist das die Platte für Euch, aber falls Ihr auf hundert Versionen von „From here to Eternity“ wartet, dann meidet diese Platte. Wartet noch drei Jahre bis Mission endlich eine Platte mit Coverversionen von Joy Division machen.

T. Stephan

## GEISTERFAHRER

Fisch Gott

What's so funny about

Nach langer Pause melden sich die Geheimbündler aus dem Untergrund zurück, 3 Jahre liegt die für mich enttäuschende 3. LP „Topal“ zurück, nach der ich eigentlich schon an ein endgültiges Ende der Geisterfahrer glaubte. Die Besetzung wurde stark erweitert, neben den „Alt“-Geisterfahrern Michael Ruff, Matthias Schuster, Jürgen Weiß und dem bei Liveauftritten und „Topal“ erprobten Erdem Güngörecik, nun auch Iggy Pop Fan Andy Giobino und Kirsten Klemm.

Herausgekommen ist diese LP, die ihnen hoffentlich helfen wird, endlich den Bekanntheitsgrad zu erlangen, den sie nach den ersten beiden Alben verdient hatten. „Fest der vielen Sinne“ ist von der Allgemeinheit unbeachtet geblieben, obwohl sie für mich für die damalige Zeit eines der überragenden deutschen Produkte war.

Zudem stellt das „What's so funny about“-Label mehr dar, als das eigene „Konkurrenz“-Label. Musikalisch eine Weiterentwicklung, die allerdings erkennbar auf früheren Klängen aufbaut, sie aber erweitert, sehr kraftvoll vorantreibt. „Fisch an der Angel“ ist ein sehr schöner melodioser Song, das nachfolgende „Fisch Gott“ (man merkt, das Michael Ruff aus Hamburg kommt) zwar fast 6 Minuten lang, aber nie langweilig, zum Mitwippen. Die zweite Seite bringt langsamere exotische Klangwelten, umrahmt vom Voodoo-mäßigen „Zulu“ und dem kurzen Klavierinstrumental „Nor-ka“.

An der Lyrik Michael schieden sich schon immer die Geister, und so wird es auch bleiben, da die Texte so gut wie nie zu verstehen sind, kann der interessierte Zuhörer sie auf dem beiliegenden Textblatt nachlesen.

Bobby „Frosch“ Vox

Rose  
club

DIE BLUTNACHT

TOMMI STUMPPF

18. DEZ. 86

20 UHR

Luxemburger Str. 37  
5000 Köln 1  
Tel.: (0221) 233664

## LOLITAS

Lolitas

What's so funny about

Alle Achtung, der Vinylausstoß von „What's so...“ ist in letzter Zeit enorm. Die Lolitas, drei französische (?) Mädchen aus Berlin) gegründet wurde die Band übrigens Ende 1983 in Berlin, sind zur Zeit mit Nikki Sudden auf gemeinsame Tournee. Die Lieder sind zum größten Teil in französisch, warum auch nicht, die Sängerin Francoise Cactus, sie ist hoffentlich nicht so stachelig wie der Name vermuten läßt, hat eine süße Stimme, die Stücke sind teilweise sehr kurz, mit einfachster roher Gitarre, Bass, Drums, purer Rock'n Roll, nicht weit von Johnny Thunders oder Richard Hell. Texte handeln von: Sex, Liebe, Kummer, kleinen Mädchen, Piraten und Narbengesichtern, Nacht, Straßen, Stiefeln, Puppen etc. Der Serge Gainsbourg (Spex Kolumnist und im Nebenberuf so etwas ähnliches wie Sänger) Song „Harley Davidson“ wird sofort in den Gesamtsound integriert. Trash'n Chanson. Großartig, unschuldig und lasziv zugleich, Lolitas eben, ein Meilenstein.

Bobby Vox

Die Lolitas bestehen aus Francois, Coco und Michele. Sie singen französisch, so daß ich kaum ein Wort verstehe, dabei haben sie so einen schäbigen Sound, schlimmer als die Debutalben der Gang of Four oder Cure, die die schlechte Aufnahmequalität wenigstens durch Einfallreichtum und gute Songs wettgemacht haben, aber hier geschieht überhaupt nichts. Langweilige Produktion + langweilige Instrumentierung + langweiliger Gesang = langweilige Platte. M.Y.

## MARC ALMOND

Ruby Red

Virgin

Almonds neue Maxi bietet eine ca. 24minütige Variation seiner alten Lieblingsthesen (Spanien, Liebe etc.).

„I'm side of you tasting of somebody“ ist ein sehr gelungenes Stück über die Höhen und Tiefen des Lebens.

„Ruby Red“ ist ein typischer Almond-Popsong (Glatt, aber nicht aalglatt). Die drei anderen Stücke der Maxi, „Anarcoma“, „Broken Hearted and Beautiful“, und „Jackal, Jackal“ entführen uns nach Andalusien. Dort wo Rosen noch Rosen, Kastanetten noch Kastanetten und Flamenco noch Flamenco ist. Können zwei Millionen Spanienurlauber irren? Nein! Genausowenig irrt sich Almond, der die Sache mal wieder auf den Punkt bringt. Er ist so souverän, wie in den alten Mambas-Tagen, so daß diese Maxi neugierig auf die hoffentlich bald erscheinende LP macht.

T. Stephan

## NIKKI SUDDEN

Texas

What's so funny about

Der neuen Platte von Nikki Sudden beigelegt ist eine Pressemitteilung für den Rezensenten, die unter anderem auch einen Steckbrief enthält, aus dem hervor-

geht, daß sein Lieblingsessen Blumenkohl ist und daß sein Lieblingsänger Mick Jagger und seine Lieblingsgruppe eine Band namens Rolling Stones ist. Zwei bedeutsame Statements also, denn tatsächlich ist Mick Jagger als Vorbild erkennbar. Das Bob Dylan und Neil Young nicht als Vorbild genannt wurden, liegt in der Tatsache begründet, daß es sich gar nicht um Vorbilder handeln kann, denn ein junger Musikwissenschaftler hat kürzlich Erstaunliches herausgefunden.

Zwei junge Burschen, ein gewisser Young und ein Junge namens Robert Zimmermann, erfanden Mitte der 60er Jahre eine Zeitmaschine. Der Wunsch dieser jungen Männer bestand, wie der meisten jungen Männer darin, berühmt zu werden. Durch den Erfolg den die Beatles und andere, auch bei dem weiblichen Geschlecht hatten, angespornt, beschlossen sie Rockstars zu werden. In ihren Überlegungen gingen sie davon aus, daß wahre Größen ihrer Zeit immer voraus sein müßten. Sie landeten mit ihrer Zeitmaschine im Jahre 1986 und die ersten Platten, die ihnen durch Zufall in die Hände fielen, waren LP's von Nikki Sudden, unter anderem auch die LP „Texas“ und sie beschlossen, obwohl voller Verwunderung, daß die Musik sich doch nicht so besonders gewandelt hatte, den Erfolg mit dieser Musik zu suchen, was sie sonst noch hörten, erschien ihnen zu obskur für ihre Zeit.

Wenn die Forschungsergebnisse also wirklich stimmen, so darf man Bob Dylan und Neil Young keinesfalls als Vorbild von Nikki Sudden bezeichnen. Und wegen dem Blumenkohl würde ich sagen, daß er am besten mit einer Käsesoße schmeckt.

Bobby Vox (nach Niederschrift in die DDR emigriert)

## KNALLSCHOTEN

Keiner von uns

7" Eigen-Vertrieb

Hardcore-Skiffle (?) aus der HH, nach div. Cassetten und Umbesetzungen nun endlich die Knallschoten auf 45. 3 Stücke im altbewährten Stil, dazu das knallschotenrote Cover sowie eine limitierte Auflage von 500, genug Gründe, diese Platte zu kaufen. Übrigens hat sich die reformierte Supergruppe Emerson, Lake und Pizza wieder getrennt. . .

MATTHIAS LANG

## THE POGUES

Haunted

Stiff

In diesen Tagen hatte im GB ein Film über die beiden „Pseudo-Helden“ Sid Vicious/Girlfriend Nancy Premiere. Nahegelegener Titel! – Sid and Nancy. Wer nicht weiß, was damals passierte, braucht's heute sowieso nicht zu wissen. Erstens würde es den Rahmen dieser (ohnehin nicht allzutollen Neuerscheinung) Kritik sprengen und zum zweiten dürfte es außerdem nicht allzu förderlich sein, über primitivste Verhaltensweisen – zumal sie fast acht Jahre zurückliegen – informiert zu sein. Bringt nichts! In jedem Fall beinhaltet dieser Maxi-Auszug des anstehenden Soundtracks, den Bei-

trag unserer liebsten Gröler „The Pogues“. Genauer gesagt! Zwei Titel entstammen dem Film. Der Titel „Hot Dogs with everything“ dürfte wohl als Hinweis auf die wahrscheinlich bevorstehende Pogues'che Stil(ver)änderung hinweisen. Ein Punk/Trash Song der dreckigsten Sorte. Lediglich die Backgroundstimme des kaputten, weiblichen Mitglieds, hier jedoch klarer denn je, hebt den Song aus der Mittelmäßigkeit. Janz nett! Bin gespannt, wie's weitergeht. Die beiden Soundtrackstücke? Nunja! „Junk Theme (Thema des Films) ist ein wehleidiges, kurzes Stück) Instrumentalmusik. Annehmbar.

Der Titeltrack „Maunted“ fällt leider durch. Der Gesang der Bassistin . . . ist zu gezwungen. Nun gut, nette Melodie. Vielleicht ein Überraschungskommerz-erfolg!

Ralf von der Weiden

## CYNDI LAUPER

True Colors

Portrait/CBS

Nach langer Zeit wieder eine LP von Cyndi Lauper. Sie ist immer noch das gleiche verrückte bunte Heutier wie vorher, obwohl die neue Platte schwächer als die letzte ist. Irgendwie nichtssagend. Ohne ein herausragendes Stück. Sie greift bei „Maybe he'll know“ auf ein altbewährtes Stück zurück, das schon auf ihrer ersten LP, als sie Sängerin der Gruppe Blue Angel war, veröffentlicht wurde. Das bekannteste Stück ist derzeit True Colors, vielleicht auch das beste. Ungewöhnliche Vielfalt bietet „IKO IKO“, das aus dem Urwald kommen könnte. Unbestritten bleibt aber die Tatsache, das dieses kleine bunte Heutier eines der größten Stimmwunder derzeit ist. Denn selbst die Background Vocals kommen von ihr. Trotzdem, eine empfehlenswerte Platte, die beweist, daß manchmal auch noch Gutes jenseits der unabhängig produzierten Musik entstehen kann.

Zarathustra

## THE CREEPING CANDIES

Flesh

What's so funny about

Ein wahres Goldstück, was mir der Postbote da brachte. Hier leben die späten 6ties wieder auf. Das ist zwar nichts neues, aber dafür haben die Candies eine Art Songs zu schreiben, die auch Dir gefallen wird. Rückkopplungen sind geschickt unter den „main act“ gemischt, dazu eine Orgel, göttlich. Nikki Sudden wird gewußt haben, warum er so scharf darauf war, sie zu produzieren. „Another Floor“ und „Demonical Sex“ könnten sich glatt zu Independent-Hits entwickeln. Was mir nicht gefällt ist „Garden“, weil es ein Lückenfüller ist, oder wollten die CC zeigen, wie „experimentell“ sie sein können? Hör Dir diese LP am besten selber an. Anfang 87 ist auch eine Deutschland-Tour geplant. Mein Befehl lautet „Hingehen“.

M.Y.

Bei einem gemeinsamen Konzert im Dezember 1985 lernten Nikki Sudden und die Creeping Candies sich näher kennen

und er war so begeistert von ihnen, daß er im Sommer 1986 ihre Debut LP produzierte, die nun hier vorliegt.

Nun muß man, ohne Böses denken zu wollen, das Ergebnis voraussagen und tatsächlich ist die Musik typisch Sixties auch wenn es nicht gerne zugegeben wird. Erstaunlich sind allerdings manche Übereinstimmungen mit den Multicolored Shades, mag es auch Zufall sein, so kann natürlich auch eine ähnliche oder sogar gleichlautende Einstellung zur Musik und ähnliche musikalische Entwicklung der Grund sein. Nach „Teen Transfusion Sex“ nun Demonical Sex. Teilweise klingt's recht interessant wie bei den Shades, nicht gelungen „Garden“ als Interstellar Overdrive (so wieder?) Aufguß, wie auch beim nachfolgenden „Leave the submarine“ einiges alt (sehr alt) Bekanntes durchschimmert.

Ich kann diesen Beteuerungen, daß es sich nicht um Sixties Revival handelt, nicht glauben, Herr Richter, zu eindeutig sind die Beweise, was sagen die Herren Geschworenen, nur allein zu dieser Orgel, oder der Gitarre, oder zu . . . Musik für Hippies und die es noch werden möchten.

Bobby Vox

## THE MECONS

The Edge of the world

LP

Mit dieser LP, ihrer vierten, setzen die Mekons neue Maßstäbe. Die sind ohne Übertreibung zur Zeit eine der interessantesten Bands und das nicht nur in ihrem Genre dem Folk Rock/Punk. Verglichen mit ihrer Originalität und Spielfreude sind die Pogues alte schlaffe Säcke und The man they couldn't hang Langweiler. Keines der 13 Lieder auf dieser LP ist langweilig. Jedes ist ein Juwel, denn die Mekons gehören nicht zu den Bands, die mit Melodien und Ideen geizen. Ob Punk (Dream, Dream, Dream) über Seemannslieder (Shanty) zu purem Pop (King Arthur) auf jedem Gebiet brillieren sie. Textlich setzen die Mekons den einsamen Großstadthelden und dessen Leben voller Suff, Enttäuschung, Selbstzweifel, Desorientierung) ein Denkmal. Diese Platte ist ein Meisterwerk, kauft sie Euch, denn sonst wißt Ihr nicht, was Euch entgeht. Ihrer baldigen Tournee fiebere ich jetzt schon entgegen. T.Stephan

**NO RIP OFF** MASSIG SCHERBEN (immer viele geile Neuerscheinungen und ältere Sachen).- Verschiedene TAPES und eine riesige Auswahl an ZINES! Ne Liste gibt's gegen 0,50 DM Rückporto

**PISSED SOCIETY DISTRIBUTION**  
c/o M. KLIMACH  
Hergeswald 2

**5910 Kreuztal 6**

PS: Ich warte auf Eure Briefe!

# BRIEFE & TERMINE

## THE MIGHTY LEMON DROPS

- 03.12. Hannover/Sox
- 04.12. Hamburg/Kir
- 05.12. Enger/Forum
- 07.12. München/Limit
- 08.12. Frankfurt/Cooky's
- 10.12. Köln/Luxor

## GHOST DANCE

- 13.12. Enger/Forum
- 14.12. Hamburg/Kir
- 16.12. Hannover/Sox
- 17.12. Düsseldorf/JAB
- 18.12. Bremen/Römer
- 19.12. Münster/Odeon

## PETER + THE TEST TUBE BABIES Support: COCKS IN STAINED SATIN

- 14.12. Bochum/Zeche
- 15.12. Aachen/Rockfabrik Übach-Palenberg
- 16.12. Düsseldorf/Tor 3
- 17.12. Hamburg/Markthalle
- 19.12. Hannover/Korn
- 21.12. Bielefeld/PC 69
- 22.12. Frankfurt/Batschkapp
- 23.12. Freiburg/Cräsche
- 24.12. Stuttgart/Röhre
- 25.12. München/Theaterfabrik

## THE MISSION

- 16.01. Aachen
- 17.01. Münster
- 18.01. Bonn
- 19.01. Bielefeld
- 20.01. Berlin
- 22.01. Hamburg
- 23.01. Bremen
- 25.01. Bochum
- 26.01. Frankfurt
- 27.01. München
- 28.01. Stuttgart

Vorverkauf: 069-777711

## WE ARE THE CHAMPIONS TOUR-NEE

- (Goldene Zitronen, Rumble on the Beach, Panhandle Alks, Rocko Schamoni und Bad Ladies & the Wild Lovers
- 25.12. Düsseldorf/Tor 3
- 26.12. Stuttgart/Röhre
- 27.12. München/Manege
- 28.12. Berlin/Quartier Latin
- 29.12. Hamburg/Fabrik
- 30.12. Bielefeld/PC 69
- 31.12. Dortmund/FZ West
- 01.01. Wiesbaden/Zick-Zack
- 02.01. Aachen/Rockpalast
- 03.01. Münster/Odeon
- 04.01. Einbeck/Outpost
- 09.01. Wilhelmshafen/Pumpwerk

## IGGY POP

- 02.12. Berlin/Metropol
- 03.12. Hamburg/Knopfs
- 04.12. Düsseldorf/Phillipshalle
- 05.12. Ludwigshafen/Pfalzbau
- 07.12. Frankfurt/Musichall
- 08.12. München/Theaterfabrik

## XERO SLINGSBY & THE WORKS

- 02.12. Oberammergau/Fabrik
- 03.12. Heidelberg/Schwimmbad

## ACKERBAU UND VIEHZUCHT

- 13.12. Köln/Jugendzentrum Porz

## PETER HAMMILL

- 30.11. Stuttgart/Maxim
- 01.12. Frankfurt/Batschkapp
- 03.12. Aachen/Metropol
- 04.12. Köln/Luxor
- 05.12. Bochum/Zeche

## NIKO + ERIC RANDOM

- 09.12. Stuttgart/Röhre
- 10.12. München/Theaterfabrik
- 11.12. Frankfurt/Batschkapp
- 12.12. Düsseldorf/Tor 3
- 13.12. Hamburg/Markthalle
- 14.12. Hannover, Sox
- 15.12. Berlin/Quartier Latin

## EOC

- 01.12. Darmstadt
- 02.12. Würzburg
- 04.12. Hannover
- 11.12. Hamburg
- 12.12. Bielefeld
- 13.12. Düsseldorf
- 16.12. Köln

## IDIOTS + IRHA

- 11.12. Münster (bei Darmstadt)/BKA
- 12.12. Linz (Österreich)/Kapu
- 13.12. Crailsheim/Juze
- 14.12. Augsburg/Siedlerhof
- 18.12. Neuwied/evtl. mit Straßengungs
- 19.12. Bologna/Italien
- 20.12. Ferrara/Italien
- 21.12. Mailand/Italien
- 23.12. Bochum/Zeche (ohne IRHA, mit Invincible Limits, Angel Dust)
- 03.01. Tübingen/Äpplehaus
- 30.01. Osnabrück/Ostbunker
- 31.01. Arnshagen/Jugendzentrum

## INVINCIBLE LIMITS

- 23.12. Bochum/Zeche

## LAKE

- 02.12. Düsseldorf/Tor 3
- 03.12. Stuttgart/Maxim
- 04.12. München/Theaterfabrik
- 05.12. Schwandorf/Oberpfalzhalle
- 07.12. Lindau/Inselhalle
- 09.12. Aachen/Aula der PH
- 10.12. Wolfsburg/Stardust Music Hall
- 11.12. Göttingen/Bierdorf
- 12.12. Espelkamp/Bürgerhaus
- 13.12. Nordenham/Jahnhalle

## TOMMI STUMPF

- 05.12.86 Hamburg, Galerie Möbel
- 07.12.86 Bochum, Logo
- 13.12.86 Aachen, Uni
- 18.12.86 Köln, Rose Club

## S-CHORDS/FAMILY 5/STUNDE X

- 26.12. Krefeld/Kulturfabrik

## S-CHORDS + KONFLIKT

- 11.12. Dortmund FZW

## TOTE HOSEN + STUNDE X

- 19.12. Berlin/Metropol
- 20.12. Berlin/Metropol

## HERMAN BROOD & HIS WILD ROMANCE

- 18.12. Köln/Luxor
- 19.12. Köln/Luxor
- 20.12. Köln/Luxor
- 21.12. Köln/Luxor
- 22.12. Köln/Luxor

## THE MIGHTY LEMON DROPS & CPT. KIRK &

- 03.12. Hannover/Sox

## PARCHMENT PRAYER + DIE GANTS

- 19.12. Hamburg/Kir

## GUANA BATZ & DEMENTED ARE GO

- 09.12. Hannover/Sox

## LOLITAS

- 23.12. Köln/Luxor

## SOUTH SIDE JOHNNY & THE JUKES

- 07.12. Köln/Luxor

## STUNDE X/SINNER/FAMILY 5

- 31.12. Essen/Pink Palast

## DIE MITGENOMMENEN

- 31.12. Gütersloh

## STUNDE X + FAMILY 5

- 25.12. Neuss/Okie-Dokie

## ABT.ABO:

Das Abonnement beinhaltet 11 Ausgaben und kostet 22,-DM(Inland). Überweisung mit entsprechendem Vermerk auf das Konto 138003694 Kreissparkasse Köln, BLZ 371 502 38 EB Verlag Michael Ploschke reicht aus...

## BACK ISSUES

Folgende Back-Issues sind noch erhältlich gegen entsprechende Überweisung auf das Konto 138003694, BLZ 371 502 38, Kreissparkasse Köln, M.-Ploschke

**Bestellungen an:** AIA-Vertrieb c/o F. Wozniak, Wachtelweg 21, 5000 Köln 30

**2/1986**(DM 2,80):Pogues, Goldene Zitronen, Ackerbau & Viehzucht, Instigators, Tommi Stumpf, Bushido, Pandora's Box

**3/1986**(DM 2,80) Les Immer Essen, R.A.F.Gier, Die Ärzte, Rudolfs Rache, Marquee Moon, Im Affekt

**4/1986**(DM 3,00) Die Toten Hosen, S-Haters, Modern Art, The Go Betweens, Upright Citizens, Maniacs, Parchment Prayer

**5/1986**(DM 3,-)Marc Riley, The Mission, The Idiots, Sys of Choi, 1000 Violins, Body & the Building Executive Slacks

**Metronom** ( DM 2,00 ) Virgin Prunes, Go Betweens, The Mission, Tödliche Doris, Marc Riley

## BIBI BECKS & THE BORDERLINE

- 24.12. Hannover/Sox (Weihnachtsparty)

## BODY & THE BUILDINGS

- 05.12. Hamburg/Kir
- 06.12. Berlin/Blockschock
- 08.12. Berlin/Kabelfernsehen
- 09.12. Würzburg/Autonomes Kulturzentrum
- 10.12. Schweinfurt/Schreinerei
- 11.12. Heidelberg/Schwimmbad
- 12.12. Haldenwang/Tom Tom
- 13.12. Ulm/Radlerheim
- 14.12. Wien/U 4

## ACKERBAU & VIEHZUCHT

- 26.12. Enger/Forum (5 Jahre A&V)

## THE BAD BRAINS

- 28.01. Frankfurt/Batschkapp
- 29.01. München/Theaterfabrik
- 31.01. Stuttgart/Röhre
- 01.02. Bochum/Zeche
- 02.02. Bielefeld/PC 69
- 03.02. Berlin/Loft
- 04.02. Hamburg/Knopf's Musichall

## EB PARTY 2

- 15.01. Köln/Rose Club, mit Stunde X Merricks und den S-Chords

## LESERBRIEFE

an: Robert Vieren, Rollweg 3, 5030 Hürth

# Der Independent Laden

ex Pure Freude



DER INDIE-RECORD SHOP IM  
MIRAGE-HOUSE DÜSSELDORF  
FÖHRT:

- PSYCHO-BILLY/ROCK-A-BILLY
- PSYCHEDELIC / MODSOUND
- 77' PUNK-ROCK / UK-US HARDCORE
- AVANTGARDE/ELECTRONIC
- SOWIE AKTUELLE NEUERSCHEINUNGEN
- (VEREINZELT AUCH INDUSTRIE)
- BESTELLSERVICE
- GROSSE RARITÄTEN AUSWAHL
- 2<sup>nd</sup> HAND
- KARTENVORVERKAUF

HITSVILLE RECORD ANDREASSTR.25  
DÜSSELDORF-ALTSTADT TEL.84379

# funhouse records

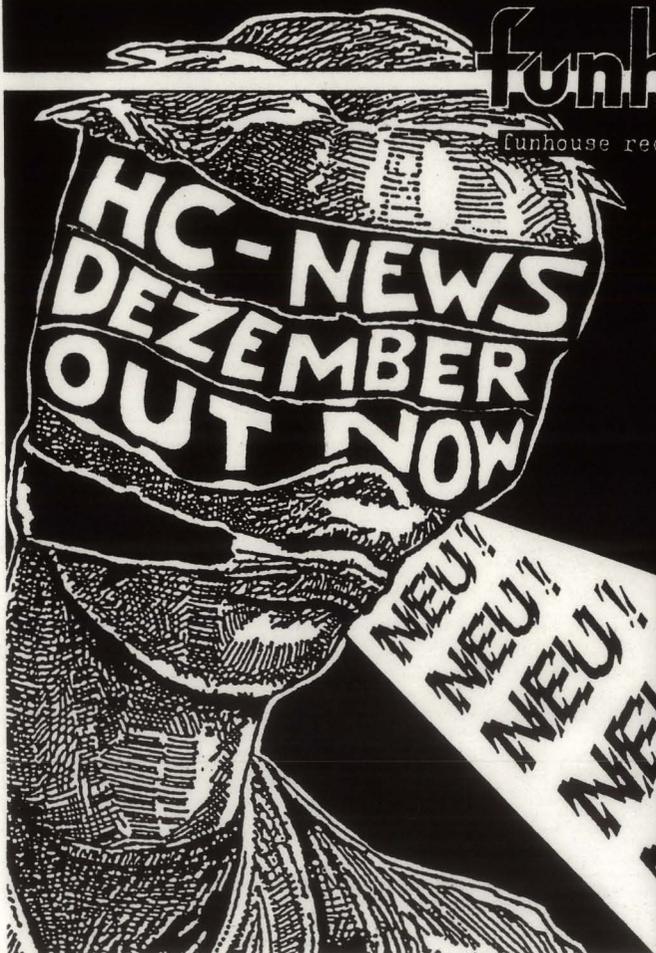
funhouse records • postfach 2059 • 3000 hannover 1 • tel: (0511) 717223

ACCUSED.....	The Return Of Martha Splatterhead	DM 21,90
ADRENALIN OD.....	New LP	DM 17,90
ADRENALIN OD.....	New 7"	DM 8,30
ATTITUDE ADJUSTMENT.....	American Paranoia	DM 21,40
BAD BRAINS.....	New LP!	DM 21,90
THE BROOD.....	Same mit Ex-Suicidal -Leuten	DM 21,90
BULLETS.....	Comp. mit Agnostic Front ua.	DM 21,90
CRUMBSUCKERS.....	Life Of Dreams NY-Hardcore	DM 21,90
CHO-MAGS.....	Age Of Quarrel ..noch mehr NY-HC!!	DM 21,90
DEHUMANIZERS.....	Kill Lou Guzzo 7"	DM 8,90
DESCENDENTS.....	Enjoy!	DM 19,90
DAG NASTY.....	Can I Say Ex-Minor Threat-Members	DM 17,90
DR KNOW.....	This Island Earth	DM 21,90
FREEZE.....	Rabid Reaction	DM 21,90
GANG GREEN.....	Another Wasted Nite endlich!	DM 21,90
MDC.....	Smoke Signals	DM 21,90
POISON IDEA.....	Kings Of Punk	DM 17,90
PROLETARIAT.....	Indifference	DM 19,90
RAW POWER.....	After Your Brain	DM 15,90
SLAPSHOT.....	Back On The Map Ex-Negative FX	DM 21,90
7 SECONDS.....	New Wind US-Pressung	DM 19,90
SNAKES.....	I Won't Love You auf Dischord	DM 21,90
TSOL.....	Revenge	DM 19,90
LA'S WASTED YOUTH.....	Get Out Of My Yard	DM 21,90
UNIFORM CHOICE.....	Screaming For Change	DM 21,90

Weiterhin haben wir (fast) ständig auf Lager:

ADOLESCENTS.....	1st LP	DM 21,90
ADRENALIN OD.....	Wacky Hi-Jinx Of AOD	DM 21,90
BATTALION OF SAINTS.....	2nd Coming	DM 21,90
BOSTON NCT LA.....	Comp. w/Gang Green,Freeze ua.	DM 23,90
CORROSION OF CONFORMITY.....	Eye For An Eye	DM 21,90
DRI.....	Dirty Rotten LP(1st)	DM 21,90
DRI.....	Violent Pacification 7"	DM 6,90
FREEZE.....	Land Of The Lost	DM 23,90
FU's.....	Do We Really Want To Hurt You?	DM 21,90
SUICIDAL TENDENCIES.....	Same	DM 21,90

Hier ein Auszug aus unserem Importprogramm. Die Gesamtliste kriegt jeder der bestellt, ansonsten einfach anfordern! Zum Bestellen: Einfach anrufen oder Postkarte schicken, wir schicken euch die Sachen per Nachnahme zu. Gebühr hierfür 6.--DM



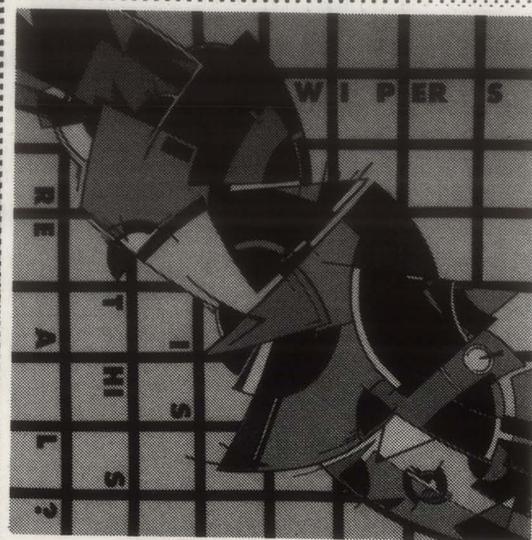
# all Systems

## go:



### "Life Is A Joke" Vol. II

16 Bands aus 10 Ländern -  
ANGRY SAMOANS, SUBHUMANS,  
BLUT+ EISEN, C.O.C., NEUROTIC ARSEHOLES ...



### "Is This Real?"

WIPERS 1979 -  
der KLASSIKER  
wiederveröffentlicht



☎ 040 280 30 40  
LANGE REIHE 101  
2000 HAMBURG 1  
WEST GERMANY  
WEIRD SYSTEM

Cassetteneditionen  
T-Shirts  
Musikbücher  
Musikpresse  
Fanzines etc.

## ZARDOZ RECORDS HAMBURG

### KASSIBER

Mail Order Catalogue für  
Independents/Underground

Punk, Psych, Wave, 60s, Industrial, Avantgarde etc.

Alle Neuerscheinungen und Backrepertoire

Erscheint monatlich — anfordern gegen DM 1,20

### SECOND-HAND KATALOG

Regelmäßig ca. 20.000 neuwertige S/H LP's, Singles, Maxis aller Stile der  
60er, 70er, 80er, 90er. New Music, Soul, Jazz, Rock etc.  
Anfordern gegen DM 3,-

Katalog  
anfordern bei:

**ZARDOZ**  
Wiesenstr. 42  
2 Hamburg 20

Unser Läden:

Eimsbüttel Osterstraße 164

Altona Paul-Neveermann-Platz 1

(Bhf Altona, Taxistand)

Tel. 40 73 10 Mo-Fr 10.00-18.30

Sa 10.00-14.00

Langer Sa 10.00-18.00